Offdeutsche Presse.

Erscheint täglich, ausgenommen an Sonn, und Festtagen, je 2—4 Bogen stark. Wöchentlich drei Gratid-Beilagen: "Bromberger Berkehrs Zeitung" (4 Seiten stark). "Unterhaltungsblatt" (8 Seiten stark). "Justriertes Unterhaltungsblatt" (8 Seiten stark). Uußerdem "Berlosungsliste" (14 tägig).

In Bromberg kostet die Zeitung: Abgeholt aus unserer Geschäftsstelle, Wilhelm-Straße 20, ober aus einer unserer Ausgabestellen viertelzährlich 1,75 Mark, für 2 Monate 1,20 Mark, für 1 Monat 0,60 Mark. Frei ins Haus: vierteljährlich 2 Mt., für 2 Monate 1,40 Mt., für 1 Monat 0,70 Mt.

Für Auswärts nimmt jebe Poftanftalt Bestellungen entgegen und tostet bie Zeitung vierteljährlich 2 Mark.

Anzeigen nehmen außerhalb sämtliche Zeitungen an; außerbem Audolf Mosse, Hackenbern au Bogler, E. L. Daube u. Co., sowohl in Berlin als ihren übrigen Nebenplätzen; Bernhard Araby in Berlin; Heinrich Eisler in Berlin, Hamburg, S. Salomon, Stettin; Société Havas Lassite & Co., Paris 8 Place de la Bourse. Alois Hernbl, Wien, I, Schulerstraße 14.

Die 7-gespaltene Betitzeile ober beren Raum kostet 20 Pf. Arbeitsmarkt 15 Pf. Reklamen-Zeise 50 Pf. Wohnungs-, Arbeitsmarkt- und Auktions-Anzeigen dieser Zeitung kinden unentgelkliche Aufnahme in dem "Bromberger Straßen-Unzeiger", welcher täglich an die Anschlagsäulen geheftet wird.

Unverlangt eingefandte Manuffripte werben nur bann gurudgefandt, wenn bas Borto beigefügt war.

29. Jahrgang.

Unsere Geschäftsftelle besorgt Anzeigen für sämtliche in- und ausländische Beitungen zu Originalpreisen ohne jeden Aufschlag.

29. Jahrgang.

No. 182.

Bromberg, Sonnabend, den 5. August.

1905.

Bur Seimtehr des Raifers.

Der Kaiser ist von seiner sommerlichen See-fahrt wieder auf heimischen Boden zurückgekehrt. Gestern traf der Monarch an Bord der Jacht "Hohenzollern" in Sagnit ein. Kaifer Wilhelm hat in diesem Jahre auf die Fahrt nach den norwegischen Küsten und dem Lande der Mitternachts-sonne, die ihm seit Jahren lieb geworden war, infolge des schwedisch-norwegischen Zwistes verzichtet und dafür mit seiner Jacht Kreugfahrten in der Oftsee gemacht. Die norwegischen Gewässer sind ihm aber nach wie vor lieb und auch nicht dadurch entfremdet, daß die Norweger es für gut befunden haben, ihre Beziehungen zu Schweden anders zu regeln, als sie seither geregelt waren. Der Kaiser hat für den Kirchenbau in Drontheim einen namhaften Beitrag gespendet, und auch sonst Gelegenheit genommen, keinen Zweifel darüber zu laffen, daß er der Alte geblieben ist. Wenn es die Nor-weger auch bleiben, ist es gut. Daß an manchem norwegischen Plat, an dem er auf früheren Erholungsfahrten gerne Raft machte, das Ausbleiben des hohen Gaftes und seines stolzen Schiffes, der "Sohenzollern", schmerzlich empfunden wurde, ehrt die Norweger, wie das von ihnen in diesem Sommer bergebens erwartete gefronte Haupt.

Die Norweger sind biedere Leute; das Näm-liche gilt leider nicht von manchen anderen Ausländern, die unermiidlich und ruhelos es sich angelegen sein lassen, auf jede erdenkliche Art mit Falschheit und Bosheit Deutschland etwas anzuhängen, was, wie sie meinen, auf Minderung seines Ansehens und seines Anspruchs abzielt, das Dasein einer großen Nation in der von ihm bestverstandenen Weise zu führen. In harter und heißer Abwehr feindlicher Bestrebungen wurde dies Recht bon den unter des unvergeflichen Wilhelm I. glorreicher Führung in Feindesland gezogenen deutschen Fürsten und Stämmen zurückerobert. Das Wort Moltkes, nach dem wir ein halbes Jahrhundert hindurch in möglichster Vervollkommnung unserer Wehr zu Lande und zu Wasser das behaupten müßten, was 1870/71 zum deutschen Reich zusammengefügt wurde, hat sich nur als zu wahr herausgestellt. Immer wieder versuchten Neid-und Schädlinge bald an diesem, bald an jenem Mittelpunkt politischen und wirtschaftlichen Wettbewerbes der zivilisierten Bölker, gerade Deutschland mit den Ausgeburten ihrer ausschweifenden und boshaften Phantasie zu bedenken. Natürlich ist kein wahres Wort daran, daß im Berliner Königsschloß jemals der Gedanke aufkommen konnte, ein Hohenzollernprinz solle da König werden, wo der König von Schweden aufgehört hat, es zu sein. Der Raiser tauschte mit dem letzteren Handschlag in alter Weise. Den Kaiser von Rugland wissen zu lassen, er komme auf seiner Kreuzfahrt in der Oftsee den ruffischen Gewässern nahe, war für unseren Kaiser ebenso selbstverständlich, wie es dem Ronig von England ein Gebot einfachster Söflichkeit war, schon im Mai dieses Jahres in Berlin wissen zu lassen, ein englisches Geschwader werde im Serbst die Oftsee aufsuchen. Deutsche Geichwader suchen auch englische Gewässer auf. Sie waren letthin auch gastlich im dänischen aufgenom-Der Entschluß des Kaisers von Rugland, die Gelegenheit wahrzunehmen und den von ihm verehrten nahen Verwandten, unseren Kaiser, in den finnischen Gewässern zu begrüßen und Aussprache mit ihm zu pflegen, ließ das Selbstvertrauen des Beherrschers aller Reußen erfreulicherweise ebenso unvermindert erscheinen, wie das große Vertrauen, das er unserem Kaiser widmet. Wenn der letztere schließlich auch in Kopenhagen vorsprach und dem von ihm verehrten König Christian von Dänemark den hohen Grad seiner Zuneigung in der ihm geeignet erscheinenden Beise zu erkennen gab, so findet dieser Schritt im deutschen Vaterlande nur einmütige, und zwar günstigste Beurteilung. Vom dänischen Hofe gingen früher manche gegen Deutschland gerichtete Zettelungen aus; wenn das jest anders geworden ist, und wenn König Christian sich längst völlig mit den Hohenzollern ausgesöhnt hat, so hat nicht wenig das friedliche Entgegenkommen von Berlin aus dazu beigetragen.

Die hohe Politik im englischen Unterhause.

Im englischen Unterhause bildete gestern gelegentlich der Beratung des Etats des Auswärtigen Amts die politische Weltlage den Gegenstand längerer Erörterungen, wobei im Gegensatzu den Alarmrusen der englischen Presse in den letten Lagen und Wohen eine ruhige Beurteilung

der Gesamtlage das die Debatte kennzeichnende Merkmal bildete. Weder in den Reihen der Oppo-fition noch in denen der Regierung glaubt man an irgend welche Gesahren der allgemeinen Lage. Wenn der Unterstaatssekretar Lord Perch die deutsche Presse, ohne sie freilich zu nennen, für die Züchtung des Beunruhigungsbazillus verantwort-Lich macht, indem sie England einer machiavellist-ischen Politif zeihe, so scheint es sast, als ob Lord Berch sich um die Jingopresse seiner eigenen Sei-mat gar nicht sümmere. Was ist nicht in letten Tagen und Wochen in der englischen Setz-presse über Deutschland und seine Politik alles zusammengelogen worden! Wer anders hat die verschiedenen Märchen über die angeblichen Ratschläge, die Raiser Wilhelm bei seiner Begegnung mit dem Baren dem letteren gegeben haben soll, in die Welt gesetzt, als die englische Gespresse? Wer hat den Kaiser angedichtet, daß er den norwegischen Thron für einen seiner Söhne beanspruche? Sind nicht alle diese fetten Enten zuerst in den englischen Betblättern aufgeflattert? Von der instematischen Bete englischer Publigisten und früherer Admirale gegen Deutschland während der langen Dauer des oftasiatischen Krieges und mährend der Maroktofrage ganz zu schweigen. Man kehre also gefälligst in London vor der eigenen Türe.

Hervorzuheben ist aus der gestrigen Unterhausdebatte noch die Tatsache, das Opposition und Regierung in der Ansicht übereinstimmen, daß es wünschenswert sei, das Bündnis mit Japan, das bekanntlich nur auf fünf Jahre abgeschlossen ist, zu erneuern.

über den Verlauf der Sitzung wird berichtet: London, 3. August. Unterhaus. Bei der Verhandlung über den Etat des Auswärtigen Amts wendet sich Dilke (lib.) gegen die Anschauung, als ob das Ministerium zur Durchführung der auswärtigen Angelegenheiten unbedingt im Amte bleiben müßte. Er führt aus, die außergewöhnliche Erregung, die in den letten zwei bis drei Wochen in England und mehr noch auf dem Kontinent sich wegen der auswärtigen Lage geltend gemacht habe, sei nicht berechtigt gewesen. Es sei behauptet worden, eine große Militärmacht habe beabsichtigt, eine andere große Militärmacht anzugreifen. Aber jeder, der sich mit den militärischen Angelegenheiten der Fetzeit beschäftige, sei überzeugt, daß, wenn eine solche Absicht vorgelegen hätte, man nicht von dieser Absicht, sondern von einem Angriff selbst gehört hätte. Ferner jei man in der ganzen Welt allgemein der Ansicht gewesen, daß England im Begriff gewesen sei, eine große Mi-litärmacht anzugreifen, aber jeder wisse, wie grundlos diese Ansicht gewesen ist. Inbezug auf das englisch-japanische Bündnis erklärt Redner, es sei für England nicht möglich, ein Interesse an den Friedensbedingungen beim Schlusse des russischjapanischen Krieges zu verleugnen, andererseits sei es aber auch nicht möglich, den Plan eines unbedingten Offensib- und Defensib-Bündnisses für alle Teile der Welt ins Auge zu fassen. Gine derartige Verständigung müsse sich offenbar auf die Aufrechterhaltung des status quo beschränken. England müsse den Gedanken zurückweisen, daß es eines Bündniffes mit einer ausländischen Militärmacht zur Verteidigung der Grenze Indiens durch fremdländische Truppen bedürfe. Das englischfranzösische übereinkommen und das englisch-japanische Bündnis seien auf den Frieden gerichtet und es bestehe aller Grund zu der Hoffnung, daß, wenn einmal der gegenwärtige Krieg zu Ende sei, das gemeinsame Wirken der drei Mächte England, Frankreich und Japan den Frieden für lange Zeit sichern werde. Im Hindlick auf Deutschland weist Redner den Gedanken zurück, daß England von seinem Wege abgehen solle, um den Gefahren zu begegnen, die durch das Anwachsen der rivalisierenden Flotte entständen. Wenn irgend jemand in mustischer Zukunft gewisse Gefahren sehe, solle man diesen nicht entgegenwirken und dies übel, das einer in ferner Zukunft voraussähe, auf diese Weise gleich herbeiführen. Es gebe Leute, die einen dauernden Frieden dadurch herbeizuführen dächten, daß sie einen ewigen Frieden entfesselten. (Gelächter.) Die Regierung beanspruche für sich das Bertrauen, daß sie ein gutes Einvernehmen mit Frankreich und den Bereinigten Staaten unterhalte. Alle Parteien Englands aber billigten eine solche Politif, die durch einen Wechsel der Regierung nicht aufs Spiel gesetzt sei. Fitalan Hope wendet sich gegen die Ansicht, daß England zur Feindseligkeit gegen irgendeine Macht verpflichtet sei, weil es sich mit einer anderen Macht freundschaftlich gestellt habe. Josef Walton (lib.) erklärt, die offene Tür in Schantung scheine gefährdet zu sein und Deutschland scheine dort zu wiederholen, was Rugland in

ber Mandschurei getan habe. Fitzmaurice (lib.) erklärt, es würde unheilvoll sein, wenn England sich plötslich von dem Bündnis mit Japan zurückiehen würde. In der aus-

wärtigen Politik sei Kontinuität von wesentlicher Bedeutung. Sin Wechsel in der Regierung Großbritanniens dürse nicht zum Faktor in den Berechnungen der fremden Mächte werden.

Unterstaats setretär des Außern Garl of Berch erkennt namens der Regierung den sehr freundlichen Ton sämtlicher Redner an. Dies sein deutlicher Beweis der Geschicklichkeit des Staatssekretärs Marquis of Lansdowne in der Leitung der auswärtigen Angelegenheiten gewesen und ebenso ein guter Beweis gegenüber dem Auslande für die Tatsache, daß Kontinuität in der äußeren Politik nicht so gewohnheitsmäßig in England fehle, wie man in einigen Ländern zu denken scheine. (Beifall.) Redner fährt fort: Ich gebe zu, daß unter den jezigen Umitänden große politische Fragen, wie sie Dilke erwähnte, nicht besprochen werden können. Es ist klar, daß es keinem für die Allgemeinheit nütlichen Zweck dienen würde, im gegenwärtigen Augenblick irren heilbrechen die ungen in der Lage in Ostasien zu besprechen, die vielleicht durch den jetigen Krieg herbeigeführt werden könnten oder durch Abanderungen und Wechsel, deren Einführung in das englisch-japanische Bundnis man möglicherweise für wünschenswert halten könnte, wenn es überhaupt für richtig gehalten wird, das Bündnis zu erneuern. Ich habe jedoch mit Befriedigung Kenntnis genommen von den von den Rednern der Opposition abgegebenen Erklärungen, daß keine Meinungsverschiedenheiten unter den Witgliedern der Opposition herrsche hin-sichtlich der Ansicht, daß es wünschenswert sei, das Bündnis zu erneuern. Auch schließe ich mich den Ausführungen Dilkes über die allgemeine Lage in Europa an und glaube, daß diese keinen besonderen Anlaß zu Befürchtungen gibt. Ich meine jogar, daß gegenwärtig viel weniger Grund zur Besorgnis vorliegen wurde, wenn eine solche nicht vorhanden wäre für den ganz unnötigen Scharffinn von Menschen ohne Verantwortung, die beständig England machiavellistische Motive beimessen, an denen es aber vollständig unschuldig ist, die die stets meinen, England fonne kein Übereinkommen mit einer Macht treffen, ohne gleichzeitig etwas Feindseliges gegen ein anderes Land zu beabsichtigen. (Beisall.)

Der Krieg.

General Lenewitsch melbet unter dem 2. August: Am 25. Juli warf unsere Armeeabteilung in Korea ein japanisches Detachement zurück, das gegen das Defilee von Pharabang östlich Muasljeng vorrückte.

Tofio, 3. August. Der Stab der Zivilverwaltung reist am 6. August nach Sachalin ab. Das Hauptquartier wird in Alexandrowsk sein.

Die Berluste ber russischen Marine betragen nach einer Zusammenstellung des Petersburger Marineamts seit dem Beginn des Arieges 9754 Tote und 16 382 Verwundete. Unter den letzteren sind auch die Gesangenen mitgerechnet. Getötet wurden 1467 Offiziere und 27 Marinegeistliche.

Bu ben Friedensverhandlungen.

Victoria (Bancouver), 2. August. Der russische Botschafter in Peking Pok ok okt der an den bevorstehenden Friedensverhandlungen teilnehmen wird ist hier eingektroffen

wird, ist hier eingetroffen.

Remporf, 3. August. Wie von einem der Begleiter Wittes versichert wird, ist dessen Vollmacht zweisellos in jeder Beziehung der Komuras gleich. Die Instruktionen des Kaisers, welche die Politik vorschreiben, die Witte zu verfolgen berechtigt ist, lassen in vielen Beziehungen einen weiten Spielraum, und sind mehr dazu geeignet, ihm zu helsen, als ihn zu behindern, vorausgesetzt, daß die Bedingungen Japans seiner Meinung nach erfüllbar sind. Es wurde auch klar ausgesprochen, daß Witte nicht gekommen ist, um einen Frieden um jeden Preis abzuschließen.

Rewhork, 4. August. (Telegramm.) Minister Witte war bei der Kundsahrt durch die Stadt im Automobil Gegenstand bemerkenstwerter Obationen, sowohl im russischen Viertel, als im Wall-Street. Witte besucht heute Roosebelt in Ohsterbah und wird sodann programmäßig Romura auf der Jacht "Maislower" vorgestellt werden. (Berl. Lokalanz.)

Newhorf, 4. August. (Telegramm.) "Evening Kost" meldet: Der japanische Unterhändler Sato sagte bezüglich Wittes Erklärungen, er sehe darin nichts, woraus sich ergebe, daß Witte nicht unumschränkte Vollmacht besitze, die Friedensebedingungen zu vereinbaren. Es sei für ihn klar, daß Wittes Entscheidung für den Kaiser von Rußland bindend sein werde. Sato schätzt die Krieg Stosten für Fapan auf 200 Millionen Ven

ober insgesamt 500 Millionen Dollars. Sato wollte nicht angeben, welche Entschädigung Japan verlangt, er bemerkte aber, wenn ein Land eine Entschädigung fordert, so besteht sie gewöhnlich in Zahlung einer viel größeren Summe, als es tatsächlich angebe. — Minister Witte stellte heute nochmals in Abrede, daß er Mißtrauen hinsichtlich der Ergebnisse der Verhandlungen gehegt habe und erklärte, er habe nichts Derartiges geäußert, auch keine Außerung getan, die so hätte ausgelegt werden können.

Die Seefdlacht bei Tsufhima

wird in dem neuesten Geft der "Marine-Nund-schau" ausführlicher dargestellt. Im Gegensat zu manchen Besprechungen, welche die Presse über diese Schlacht veröffentlicht hat, will das genannte fachmännische Organ der russischen Führung mehr gerecht werden. Das gilt vor allem in Bezug auf die Wahl der Tsussinastraße durch Koschdiestwenski. Daß der russische Admiral damit diend lings in eine Falle gelausen ist, nimmt die Warine-Rundschau" nicht an. "Ihn mag vielmehr," so führt sie aus, "die überlegung geleitet haben, daß in den anderen beiden Engen, der Tjugaru- und La Pervusestraße, die Verhältnisse kaft ebenso lagen: Togo stand auf der inneren Linie und fonnte dank dem vorzüglich arbeitenden Nachrichtendienst stets rechtzeitig zur Stelle sein. Für die Wahl des fürzeren Weges ist dann vielleicht die Schwierigkeit der Kohlenergänzung ausschlaggebend gewesen, und diese Entscheidung kann ihm nicht zum Vorwurf gemacht werden; dagegen war es ein Fehler, daß er, zumal bei dem unsichtigen Wetter, welches ihm er, zumal bei dem unsichtigen Wetter, welches ihm jeden Augenblick den Feind auf kurze Entfernung in Sicht bringen konnte, seine schnellen leichten Kreuzer nicht zur Aufklärung verwandte, und daß er erst verhältnismäßig spät in die Gesechtsformation überging. Auch erscheint der Zeitpunkt des Eintritts in das Desilee nicht glücklich gewählt: selbst wenn das japanische Gros nicht vollzählig zur Stelle war, mußte Koschdiestwenski mit starken Torpedobootsflottillen rechnen und deshalb den Zeitpunkt des Einlaufens so früh wie möglich am Fage seizen: dann war einmal die Auslicht vor-Tage setzen; dann war einmal die Aussicht vor-handen, bei Einbruch der Dunkelheit im freien Japanisch, der Etidrich der Luttethete in stellen Japanischen Meer zu sein und zweitens die Möglichkeit größer, daß Admiral Togo nicht rechtzeitig zur Stelle war." — Zusammenfassen, schreibt die "Marine-Rundschau" die Niederlage der russischen Flotte weniger ihrer falschen Strategie als dem besseren seemännischen, artilleristischen und takbildung ihrer Verbände und ihrem größeren Offenitogeist sowie der minderwertigen Beschaffenheit des ruffischen Materials zu. Geradezu vorbildlich sei das Zusammenwirken aller Waffen und aller Unterführer Togos. Im einzelnen hebt die "Marine-Rundschau" noch folgende Punkte besonders hervor: Die iiberragende Rolle, die das große, seefähige, starkarmierte Linienschiff bei der Entscheidung der Schlacht spielte, die bedeutende Rolle, welche die japanischen Panzerfreuzer spielten, indem sie die ziffernmäßige Überlegenheit der Ruffen mehr als ausglichen; die gute Aufklärung der Japaner, die Fortschritte der japanischen Torpedoboots-Ausbildung seit ihrem Mißerfolge am 10. August 1904.

Politische Tagesschau.

** Bromberg, 4. August.

Aus den Geschäftstreisen werden in den letten Jahren Wünsche namentlich nach Erweiterung der Prägung von Kronen laut. Sieht man sich die Prägungsergebnisse der letten Jahre an, so wird man auch finden, daß diesem Wunsche entsprochen wird. Während im Jahre 1900 für 13,9 Millionen Mark, im Jahre 1901 für 10,1 Millionen Mark und im Jahre 1902 für 12,3 Millionen Mark Kronen hergestellt wurden, machte ihre Prägung im Jahre 1903 rund 30,1 und 1904 rund 19 Mislionen Mark aus. Auch im Jahre 1905 wird auf eine umfassende Prägung gerade dieses Münzstudes, das im Verkehr sich großer Beliebtheit erfreut, gesehen. Benn die Prägung bon sil-bernen Fünfmarkstüden im Jahre 1904 gegenüber den Vorjahren bedeutend nachgelassen hat, so ift das auf eine besondere Ursache zurudauführen. Bon einem Prägungsbetrage in Sobe von 11,3 Willionen im Jahre 1900 stiegen die hergestellten Fünsmarkstücke im Jahre 1901 auf 12,3 in 1902 auf 20, in 1903 auf 40,2 Millionen Mark, um auf 9,7 Millionen Mark in 1904 zu fallen. Dieser Umstand sowie der, daß auch in 1905 diese Münzsorte bei der Ausprägung vernachlässigt wird, erklärt sich daraus, daß über eine hand-

lichere Form des Fünfmartstüdes Er-wägungen angestellt werden. Dafür ist aber beim Zweimarkstück die Prägungssumme in den Letten Fahren stetig, und zwar von 10,8 in 1901 auf 38,5 Millionen Mark, in 1904, gestiegen. Bekanntlich wird auch dieser Minzsorte im Jahre 1905 weitere Ausmerksamkeit geschenkt. Das Einsportslich war diese Lait die geschenkt. markstud war eine Zeit hindurch etwas vernach. lässigt. Sein Prägungsbetrag war 1903 auf 4,5 Willionen Mark herabgegangen. 1904 dagegen wurden für 12,5 Millionen Mark Einmarkstücke geprägt. Gerade in den letten Monaten 1905 ist die Prägung in dieser Münzsorte des weiteren be-sonders start gewesen. Wenn schließlich die Prägung der Fünfzigpfennigftude in der letten Beit große Summen — in 1904 gar 9,9 Millionen Mf. — aufweist, so liegt das hauptsächlich an der Umprägung ber alten in neue Stude.

Grokfürst Michael Alexandrowitsch von Rußland ist à la suite der Marine gestellt worden.

Polnisches. Der polnische Ostmarkenberein "Straz" hat für die Provinz Vosen 48 "Starosten" ernannt, und zwar 40 für die Landkreise, außerdem 4 für die Stadt Posen, je einen für Bromberg, Hohenfalza, Gnefen und Oftrowo. Bon den 48 ernannten Starosten haben 34 schon erklärt, daß sie das Amt annehmen. Für Westpreußen sind 29 Starosten ernannt worden. Für Schlesien und Osthreußen (Masuren) hat man Bertrauensmänner ernannt. Binnen furzem werden auch Starosten und "Kommissare" für die Polen in Westdeutschland ernannt werden. Für die Altstadt Posen sind außer den Starosten 180 "Kommissare", für Wilda 30 "Kommissare" ernannt worden. Aus bem Guben bon Deutsch-Südweftafrifa

ist der "Frankf. Zig." abermals ein interessanter Brief von einem Teilnehmer der deutschen Er-

pedition zugegangen, der dem Blatte aus Reetmanshoop unter dem Datum des 3. Juli schreibt: Das Hauptquartier machte gestern folgendes be-

kannt: Cornelius hatte sich bei Kochas an der

Mündung des Auchab in den Fischfluß durch Sammeln neuer Gefolgschaften auf eine Stärke von ikker 200 Kriegsleuten gebracht. Wit den dazu gehörenden Werften sollen gegen 800 Seelen versammelt gewesen sein. Das von ihm besetzte Gelände war geschickt gewählt; die Schwierigkeiten dortiger Gegend übertreffen jede Vorstellung. Auf beiden Seiten am Fischslusse entlang ziehen sich Tage-märsche weit zerklüstete Felsgebirge hin, die ein Erreichen des teilweise mit Wasser gefüllten und bon mächtigen Steinklippen durchsetzen Reviers mir an wenigen Stellen und nur für einzelne Kußgänger ermöglichen. Das Fluktal läuft trufganger ermöglichen. Das Flußtal läuft gwischen senkrechten, unersteigbaren Felswänden. Die auf der Karte vorgezeichnete Vad Kanches-Niais gibt es nicht. Weder bei Kosinbosch noch östlich Kochas gibt es Zugänge zum Kevier. Die einzige mögliche Anmarschstraße von Kanibes nach Kochas Fußgänger ermöglichen. bildet ein Saumpfad, der kilometerweit durch eine tiefe schmale Schlucht mt unersteigbaren Kändern führt. Hierhin hatte Cornelius einen Teil seiner Leute vorgeschoben und weiter rückwärts durch eine Steinschanze die rückliegenden Wersten geschützt. Major Gräser versammelte die halbe 9. und die 1. Etappenkompagnie unter Oberleutnant v. Rosenthal und Hauptmann Pichler, etwa 120 Gewehre stark, an der Auchab-Quelle, halbe 9. und 10. Romganie, etwa 100 Gewehre, mit Halbbatterie Stuhl-mann und ein Zug Gebergsbatterie unter Zwehl bei Kanibes und entsandte in Nachtmärschen Leutnant v. Gäseler mit 30 Gewehren und einem Gebirgsgeschütz nach Aiais zur Sperrung des siid-tichen Fischlusses. Die Angriffskolonne wurde in der Nacht zum 27. Juni zu Fuß — von Tragtheren gefolgt — vorgeführt, Kichler vom westlichen Fischstuß aus, Gräser mit Zwehl durch bezeichnete Schlucht. Cornelius wich, sich der Umtlammerung entziehend, auf Keidorus aus, wo Pichler mit ihm Fühlung gewann und in schwerem Gesecht, noch vor Eintreffen Gräsers, die feindliche Stellung stürmte. Gräser nahm die Verfolgung auf und erhielt im Medier den beiden Seiten heftiges Feuer, das erft nach Einsehen des trot der Geländeschwierigkeiten gefolgten Jugs Eedirgsartillerie unter Leutnant Bender verstummte. Die Webeilung Hösseler hatte bei Aiais die beherrschenden Höhen geschickt besetzt und wehrte hier dem Gegner den Bersuch eines Entweichens nach Süden, so daß demselben nur ein Rückzug in westlicher Richtung unter erheblichen Verlusten und Zurücklassung von einigem Groß-und Kleinvieh erübrigte. Einbrechende Dunkelheit setzte der Verfolgung ein Ende. Gräser vereinigte sich am 28. abends mit Häseler und wird den Gegner weiter verfolgen. Diekseits gefallen: Hauptmann Pickler, Oberarzt Dr. Gorn und drei Mann; vier Mann schwer, acht leicht verwundet, unter letzteren Oberleutnant v. Kosenthal. Der nächtliche Überfall des Cornelius durch die Kompagnie Roppy hatte diesen nicht, wie erst angenommen, über die Grenze gedrängt. Wohl hatte er sein Vieh, seine Pferde und die Ausrüftung verloren, aber nur ganz geringe Berluste an Menschen gehabt. Seinem Mangel an Proviant ist wieder abgeholfen worden, da drei Wagen aus der Kapkolonie, die auf eigenes Risiko bei Sendlingsdrift den Orange überschritten hatten und wahrscheinlich für Warmbad bestimmt waren, den Eingeborenen in die Sande fielen. Cornelius fist nun in ben Fischflußbergen, dem schlimmsten Gelände des ganzen Schukgebiets. Wie man hört, soll er sich mit Morris vereinigt haben. Wie immer, haben es auch diesmal die Hottentotten verstanden, einer Umklammerung zu entgehen, auch ist es ihnen ge-Tungen, eine unserer Abteilungen festzuhalten und ihr Verluste beizubringen, ehe die Nachbarabteilung auf dem Gesechtsfeld eintreffen konnte. Das Gelände ist riesengroß und unsere Truppenmacht im Berhältnis hierzu und für diesen geriebenen Gegner nur eine geringe. Man glaubt hier nicht, daß bis Weihnachten der Aufstand zu Ende sein wird.

Ein Telegramm aus Windhut melbet: Generaloberarzt Dr. Theodor Sedl-mahr am 27. Juli auf einem Kitt von Sandfontein nach Ramansdrift gefallen. Nachträg-lich gemeldet, im Gefecht bei Karus am 17. Juli gefallen: Reiter Robert Schiller, Keiter Anton Ruhn, ferner Neiter August Mahlendorff im La-zarett Dawignab an Thphus gestorben. Gefreiter Wilhelm Steneberg im Leldlazarett 15 Kasuur an Lungentyphus gestorben. — Der gefallene General-

Woss. Zig." der höchste Sanitätsoffizier bei der Schuttruppe und stand als Korpsarzt beim Kommando der Schutztruppe an der Spitze des Sanitats. amtes. In Afrika war er erst seit wenigen Monaten.

Daß die Beschäftigung ausländischer polnischer Arbeiter in der Industrie durch Berfügung des preußischen Ministers des Innern verboten worden ist, soll nach der "Schl. Ztg." nicht richtig sein.

Bur Oftfeefahrt ber englischen Flotte erfährt "Frankf. Zig.": Nach dem Besuch der französischen Flotte und der Beendigung der Festlichfeiten bei Portsmouth wird das englische Kanalgeschwader zusammen mit dem ersten Kreuzergeschwader nach Pmuiden, dem Nordseehafen von Amsterdam, abdampfen und dort drei Tage ankern. Gin dreitägiger Aufenthalt ist dann bei Esbierg, an der Westküste von Jütland, geplant. Vom 28. bis 31. August wird das Geschwader bei Swinemünde anfern und bom 1. bis 4. September bei Neufahrwasser. Im Verlause dieser Fahrt werden außer dem holländischen und den zwei deutschen auch einigen dänischen und wahrscheinlich auch schwedischen Häfen Besuche abgestattet. England liegt daran, sowohl mit Holland und Belgien wie auch mit allen skandinavischen Staaten in besten Beziehungen zu bleiben. Es liegt in Englands Interesse, daß deutscher oder sonstiger kontinen-taler Einfluß in keinem dieser kleineren nördlichen Staaten borherrschend werde. England will sein Interesse am Schicksal dieser Staaten zeigen, und diese sehen die freundliche Teilnahme keineswegs ungern. Was das Verhältnis zu Deutschland betrifft, so liegt kein Grund vor, an den friedlichen Absichten beider Mächte zu zweifeln. Tatsache ist zwar auch, daß Deutschlands Seemacht von seiten Englands als möglicher Gegner sehr ernst genommen wird. England schafft am Firth of Forth bei Rosthth jest einen neuen Kriegshafen ersten Ranges, einfach darum, weil es in der Nordsee in Zukunft besser verteidigt sein muß, als in früheren Jahrhunderten es nötig war, da nur Frankreich, Holland und Spanien Englands mögliche Gegner zur See waren.

Gine Menauffüllung ber Fonds ber Anfiedelungskommission beabsichtigt, der "Deutschen 3tg." zufolge, die preußische Regierung in der nächsten Seffion des Landtages zu beantragen. Daß für die Zwecke der Ansiedelung noch mehr Mittel flüssig gemacht werden, ist selbstverständlich; daß die entsprechenden Kredite aber schon in nächsten Session verlangt werden sollten, halten

wir nicht für wahrscheinlich. Marotto. Aus Paris, 2. August, wird gemeldet: Die französische Note über die Marokkokonferenz wurde heute nachmittag der deutschen Botschaft durch einen Beamten des Ministeriums des Auswärtigen übersandt. Die Note ist ziemlich umfangreich. Sie setzt auseinander, welches Programm Frankreich in Marokko zur Anwendung kommen zu sehen wünscht, wobei indessen den Beschlüssen der Marokkokonferenz nicht vorgegriffen werden soll; ferner legt sie die Ansichten Frankreichs über die praktische Reformarbeit in Marokko dar; am eingehendsten werden die Frage der Sicherheit der Personen und die Fi-nanzfrage behandelt. — Bon unterrichteter Seite wird uns geschrieben: Die Ubermittelung des endgültigen und vollständigen Programmentwurfs Frankreichs für die Marokkokonferenz an Deutschland widerlegt am schlagendsten den Anspruch französischer Blätter, daß die deutsche Regierung auf das vorläufige französische Programm antworten müsse, ehe die einschlägigen Verhandlungen fortzuseten seien. Befremdenderweise ist dieser Standpunkt auch bon bereinzelten Parifer Korrespondenten deutscher Blätter vertreten worden. Was den definitiven Programmentwurf Frankreichs selbst anbelangt, so ist es zunächst nicht wahrscheinlich, daß er von den beteiligten zwei Regierungen bekannt gegeben wird.

Deutschland.

§§ Berlin, 3. August. (Bom Reichs-schatamt.) Wit der Rückfehr des Kaisers von seiner Sommer-Seefahrt endet in der Regel der erste Teil der sogenannten stillen Zeit. Der zweite währt durch den Monat August. Zu Ende September ungefähr kommt der dritte zum Abschluß. Mit der Endschaft des ersten Teils fällt diesmal so ziemlich die Fertigstellung der Einzeletats-anmeldungen für das nächste Reichshaushaltsjahr beim Reichsschatzamt zusammen. Es ist aber ein großer Frrtum, wenn vielfach angenommen wird, die Ressorts bemühten sich, sämtlich ihre Anmeldungen bis Anfang August zu addieren. Kriegs-und Marineverwaltung hinken in der Regel oft erheblich nach. Es ist auch in diesem Jahre von vornherein gar nicht zweifelhaft, de der Kriegs-minister und der Chef der Admiralität den großen dicken Strich unter ihre Aufstellung, der man im Reichsschatzamt traditionell mit Bangen entgegensieht, erst dann ziehen werden, wenn die üblichen Vorträge beim obersten Kriegsherrn stattgefunden haben. Bebor sich die Forderungen für Geer und Marine übersehen lassen, ist an eine abschließende Verhandlung mit den anderen Ressorts seitens des Reichsschatamts nicht zu denken. Auch gehört zu einer "richtigen" Direktion etwas mehr als nur oberflächliche Wiffenschaft von der Tendenz der eigenen Einnahmen des Reichs. Der betreffende Dezernent ist jetzt erst in die Ferien gegangen; Freiherr von Stengel wird im Laufe diefes Monats seinen Urlaub beenden. Er wird aufs neue die Chancen der einzelnen Teile einer neuen lex Stengel priifen, daß diese wiederum nicht viel mehr als eine kleine lex sein werde, gilt schon jetzt als ziemlich feftstehend. Was soll er denn auch anderes bringen wollen! Er kann ja doch nur Aleinarbeit leisten, nachdem das Zentrum durch die Franckensteinsche Klausel und durch die lex Lieber und Trimborn einen maßgebenden Ginfluß auf die Entwickelung der Reichsfinanzen für so lange Zeit festgelegt hat, daß es wohl noch einer Reihe von Schatsekretären bedürfen wird, ehe es einem von ihnen gelingt, seine ganze Rraft siegreich in dem Anacken der harten Niisse zu bewähren. Freiherr von Stengel ist überdies ein Mann der kleinen Mittel, wie das Zentrum eine Partei der fleinen Mittel ist. Und daß die Beziehungen oberarzt Dr. Theodor Sedlmahr war nach der zwischen dem Schatzekretär und dem in seiner Hei-

mat maßgebend gewordenen Zentrum intim sind, das ist wohl klar. Als noch die Nationalliberalen die stärkste Partei im Neichstage bildeten, war ihr Streben darauf gerichtet, neben dem Ressort des Reichskanzlers das Ressort des Schapsekreturs selbständig auszugestalten. Die Berwirklichung dieser Idee scheiterte an dem Widerstande der Einzelstaaten. Es wäre interessant, zu erfahren. ob das Zentrum, wenn es heute die Forderung er-heben würde, dem Reichskanzler einen ebenfalls verantwortlichen und mitleitenden Reichsfinanz-minister an die Seite zu stellen, imstande sein würde, den Widerstand und Trot der Einzelstaaten zu brechen.

Glauchau, 3. August. Der Glauchauer Zeitung zufolge hat die heute in Greiz stattgehabte Ber-sammlung des sächstich-thüringischen Weberverbandes beschlossen, die Betriebe am 19. August zu schließen. Den Arbeitern mit 14-tägiger Kündigung wird morgen gekündigt.

Ausland. Frankreich.

Paris, 3. August. Der Schah von Perfien hat sich heute vormittag von hier nach Ostende be-

Amiens, 3. August. Das Zuchtpolizeigericht hat die Schließung des Pensionats zum Heiligen Joseph angeordnet, da festgestellt wurde, daß die Anstalt von ehemaligen Kongregationisten geleitet

Rufland.

Cherson, 2. August. Das Ariegsgericht verurteilte fünf Soldaten eines Disziplinarbataillons zum Tode durch Erschießen und vier zu Zwangsarbeiten. Sie waren angeklagt, den Kommandeur, einen Hauptmann und einen Feldwebel ihres Bataillons vor der Front durch Ba-jonettstiche verwundet zu haben. Die durch harte Behandlung erbitterten Soldaten hatten gelost, wer von ihnen die ihnen verhaßten Vorgesetzten beseitigen solle.

Türkei.

Konstantinopel, 2. August. Eine Mitteilung der Pforte an die Ententebotschafter besagt, daß das mazedonische Komitee in letter Zeit eine gewisse Tätigkeit entwickle. Die Führer halten Versammlungen ab und treffen Vorbereitungen für den nächsten Serbst. Am 1. August ist das alte Pulbermagazin der Aussuburnu-Batterie an den Dardanellen in die Luft geflogen. Zwei Soldaten sind verwundet worden.

Italien.

Livorno, 2. August. Der hiesige deutsche Konsul R. Niemack ist gestorben

Stockholm, 3. August. Der außerordentliche Reichstag ist heute geschlossen worden. Als der Reichstag schloß, erklärte in der zweiten Kammer Präsident Svartling, daß die Situation fortdauernd ernst, aber die Kammer ruhig sei, im Bewußtsein, durch ihr Mitwirken eine feste Grundlage für eine gute und friedliche Lösung der Unionsfrage gelegt zu haben. Wenn die Situation sich zuspize, dann liege die Verantwortung nicht auf schwedischer Seite. Der Kräsident kündigte die baldigeWiedereinberufung des Reichstages an.

Großbritannien.

Lundon, 3. August. Heute nachmittag fand in Sandrupham die Taufe des jüngsten Sohnes des Prinzen von Wale sauf die Namen John Charles Francis statt. Paten waren der König von Portugal, der Herzog und die Her-

zogin von Sparta und Prinz Karl von Dänemark.
Stockholm, 3. August. Der deutsche Gesandte von Müller gab gestern abend hier im Grand Hotel ein Diner für die Offiziere des hier eingetroffenen deutschen Geschwaders und die Vertreter der schwedischen Marine. Der Gesandte brachte einen Toast auf König Oskar und darauf auf Kaiser Wilhelm aus. Grokadmiral von Roiter antwortete mit einem Toast auf die schwedische Marine, worauf der Marineminister Lindman mit einem Toast die deutsche Marine erwiderte. König Ditar empfing gestern nachmittag den Groß. admiral von Köster in Audienz und überreichte ihm am Schluffe derfelben den Seraphinenorden. Heute vormittag stattete der König dem de utschen Geschen von Geschen der einen Besuch ab und nahm an einem Frühstück beim Großadmiral von Röfter auf dessen Flaggschiff Kaiser Wilhelm II. teil. Heute abend gibt der König im Stockholmer Schlosse ein Souper zu Ehren des deutschen Geschwaders, zu dem 300 Personen geladen sind.

Merbrechen und Muglücksfälle.

Verhängnisvoller Bergsturg. Wie den Mainchener Neuesten Nachrichten aus Bozen gemeldet wird, fand bei Nopers im Aostatale ein großer Bergsturz statt, wobei eine Anzahl Personen verunglückte. Bis jest sind 12 Tote gefunden worden. Bur Hilfeleiftung ist um Entsendung von Militär ersucht worden.

Kunft und Wissenschaft.

Farbenphotographie. Berlin, 3. August. Nachdem die "Neue Photographische Gesellschaft" A.-E., Steglitz-Berlin gestern in ihr neues Spezialatelier für Photographie in Farben (Berlin, Leipzigerstraße 121) die Presse geladen hatte, war heute zu der eigentlichen Erösfnung eine auserlesene Korona erster Photographen und Fachschriftsteller anwesend, die ausnahmslos höchste Anerkennung zollten und hocherfreut waren, daß es einer deutschen Firma gelang, die Farbenphotographie aus langen theoretischen Untersuchungen endlich verheißungsvoll in die Praxis hinüberzu-Vor allem wurde neben den wundervollen Farbenkontrasten, welche Blumenstiicke und Stil-leben ausweisen, die seine Weichskeit des Porträts bewundert. Die stets getadelte Barte und Schärfe

der bisherigen Photographien ist bier völlig aus-geschaltet. Dassir aber ist ebenso so sebus die oft verschwimmende Unklarheit des Gummidrucks vermieden und den Bildern bei aller "Bildmäßigkeit" jeder Vorzug der Porträtmalerei gewahrt. Mamenflich sind die Farbenporträts verhältnis-mäßig wenig im Nachteil, als die bisherigen Photo-graphien. Diese werden ja nach wie vor, wie gering auch oft ihr künstlerischer Wert sei, schon der Billigkeit wegen den Markt "beherrschen", und die "N. B. E." hat keinen Augenblid daran gedacht, ihr diesen streitig zu machen, aber überall man es sich gestatten kann, fünfzig Mark für die Aufnahmen nebst zwei bis drei farbigen Porträts auszugeben, wird man diese Gelegenheit der wirklichen, bei aller Natürlichkeit künstlerischen Darstellung seiner Persönlichkeit, gern ergreifen. Daher ift es selbstverständlich, daß jedem strebenden Photographen durch die Farbenphotographie der N. B. G. ein neuer weiter Erwerbszweig geschäffen ist. Erwähnt sei noch, daß Professor Berlin, Besitzer der überall berühmten Frma E. Bieber, ferner Moul Pahert der Chatredakteur der Woode" und Paul Dobert, der Chefredakteur der "Woche", und vor allem der Nestor der wissenschaftlichen photographischen Fachschriftsteller, Johannes Gädicke, die ersten waren, welche für Angehörige usw. das neue Atelier für Farbenphotographie belegten.

Bunte Chronik.

— Dresben, 3. August. Amtliche Meldung. Bei der Bahnstation R. C. in Flurfurth bei Chemnit ift in der vergangenen Nacht eine Bauzugsmaschine dem Güterzuge 7291 in die Flanke gefahren. Die Maschine und 4 Wagen des Güterduges entgleisten. Beide Gleise sind voraussichtlich bis gegen 12 Uhr gesperrt. An der Unfallstelle ift ein Umfteigeverkehr eingerichtet. Der Bug 1431 Chemnit-Waldheim ift ausgefallen. Der Güterverkehr ist bis auf weiteres eingestellt. Verlet wurde niemand.

Bilberdiebe. Düffeldorf, 3. Auguft. 3wei Italiener, ein Weber und ein Agent, wurden heute wegen Verdachtes des Dichstahls von sehr wertvollen ungefähr 300 bis 400 Jahre alten Kirchengemälben festgenommen, die aus einer Kirche ober einem Museum berzurühren scheinen. Sie haben die Bilder, die in einem auffallend langen und breiten Sofa verborgen waren, nach Deutschland eingführt und in Düffeldorf für 80 000 Mark zum Kauf angeboten. Die Angeschuldigten wollen die Gemälde von einem Unbekannten in Pisa mit dem Auftrage sie in Deutschland zu verkaufen, er-

halten haben.

— Curhaven, 3. August. Der Lotsenschoner Nr. 4 wurde in der Nordsee von einem unbekannten Fischereidampfer überrannt. Elf Mann der Besatzung wurden in zwei Booten gerettet. Über den Untergang des Schoners wird ausführlich gemeldet: Als der Dampfer Möwe der Bremer Dampfschiffahrtsgesellschaft Argo, der die Bestimmung hatte, durch den Kaiser Wilhelmkanal nach der Ostsee zu fahren, morgens um 4 Uhr von dem südsüdost von Norderney freuzenden Cur-havener Lotsenschoner Nr. 4 einen Lotsen übernehmen wollte, erfolgte ein Zusammenstoß zwischen beiden Schiffen, wobei der Lotsenschoner von dem Dampfer in der Mitte durchschnitten wurde und binnen 10 Minuten sank. Die aus 5 Mann be-stehende Besatzung sowie sechs an Bord befindliche Curhavener Staatslotsen vermochten, sich in den beiden Booten des Schoners zu retten. Sie wurden heute mittag gegen 1 Uhr von der Möwe hier gelandet. Wie es heißt, trifft die Schuld an dem Unfall den Dampfer, da das Segelschiff infolge flauen Windes schlecht manöbrieren konnte und der Dampfer hätte ausweichen müssen.

Johnstown (Pennsylvanien), 3. August Infolge Schienenbruchs entgleiste heute bei der über einen Bach führenden Brücke ein Personenzug der Baltimore and Ohiobahn. Der Rohlen- und der Gepäckwagen stürzten in den Bach; 17 Personen wurden verletzt, eine Person

— Wieder eine "Schatinsel". Wie aus Port Louise auf Mauritius berichtet wird, ist seit einigen Monaten eine Anzahl Arbeiter beschäftigt, Millionen Mark berechnet, auszugraben. Man nimmt an, daß diese ungeheuren Reichtümer zur Reit der britischen Eroberung von den Biraten in die Erde versenkt worden seien. Schon früher hatte man an verschiedenen Stellen der Insel vergrabene Schätze gefunden, die Seeräuber so in Sicherheit gebracht hatten. Nun aber werden systematische Grabungen unternommen, die von einem Aufseher geleitet werden, dem Beamten einer Gesellschaft, die sich zum Zwecke der Aufseckung der Schätze gebildet hat.

Aandwirtschaft.

Die Ernteaussichten in Rufland. Gegenüber pessimistischen Nachrichten vieler russischen und ausländischen Blätter über die Ernteaussichten in Mußland erklärt die Petersburger Telegraphen-Agentur: Die Berichte über völlige Mißernten, die sogar Hungersnot befürchten ließen, sind stark übertrieben. Nach zuverlässigen Daten sind nur Mißernten lokalen Charakters in einem Teile des Zentralgebietes, an der mittleren Wolga, im Wjatka- und im Dongebiet zu erwarten. In diefen Gebieten ist der Mißertrag teilweise bedeutend, hauptsäcklich beim Roggen, und die Nahrungsnot fordert dort die Unterstützung der Regierung und privater Kreise. Im übrigen Reich ist die Ernte voll befriedigend, in Polen, im Südwest- und Onieprgebiet gut, hauptsächlich für Winterweizen und Winterroggen guter Qualität. Im allgemeinen ist die kommende Ernte kaum unter mittel.

Schwächliche in der Entwick-lung oder beim Lernen zurückbleibende Kinder, sowie blutarme, sich mattfühlende und nervöse überarbeitete, leicht erregbare Erwachsene jeden Alters gebrauchen als Kräftigungsmittel mit grossem Erfolg DR. HOMMEL'S Haematogen. (244-

Der Appetit erwacht, die gelstigen und körperiichen Kräfte werden rasch ge-hoben, das Gesamt-Nervensystem gestärkt. Man verlange jedoch ausdrücklich das echte "Dr. Hommel's" Haematogen und lasse sich keine der vielen Nachahmungen aufreden.

Aus Stadt und Land.

Bromberg, 4. August.

* Bum Prafibenten ber foniglichen Gifenbahndirektion Königsberg ift, wie die "Nat. Ztg." hört, Ober- und Geheimer Baurat Goepel von föniglichen Eisenbahndirektion Berlin beftimmt. Der fünftige Präsident wird sein neues Amt schon am 1. September antreten. Geheimer Rat Goepel leitet in Berlin seit einer Reihe von Jahren die Betriebsangelegenheiten. Er hat sich besondere Berdienste um die Ausgestaltung des Fahrplans der Stadt- und Ringbahn, sowie der Vorortstrecken erworben. Die unter dem früheren Präsidenten von Kranold eingerichtete Führung der Vorortsinien über die Stadtbahn, wie sie jest besteht, ist in der Hauptsache das Werk Goepels.

* Der Neuban des Kreisständehauses, welcher sich an der Ede der Bismard- und Bachmannstraße erhebt, ift nunmehr im Außeren fertiggestellt und bedarf nur noch der inneren Ausstattung. Der stattliche Hauptbau besitzt zwei geräumige Stock-werke nebst einen Kniestock, der in einem kleinen Türmchen endigt. Der Bau zeigt eine Mischung dere verschiedensten Stilarten; Rund- und Spitbogenstil sowie Renaissance sind fämtlich, wenn auch nur in geringem Maße, bertreten. Die Hauptfront mit dem Eingang ist nach der Bismarciftraße gelegt; der Eingang selbst wird durch eine lichte Vorhalle mit entsprechendem Treppenaufgang gebildet. Eine gute Wirkung erzielen die Areuzbogen der Decken, die sowohl in der Vorhalle wie in den Gängen des gesanten Baues bor-herrschen. Ein größerer Saal befindet sich im Obergeschoß; das lettere verbinden stattliche Granitsäulen mit dem Dachstuhl. Im Obergcschoß finden sich auch zwei geschmackvolle Veranden, von denen aus man eine weite Aussicht nach allen Richtungen hin hat. Als Heizungkart ist die Dampfheizung vorgesehen. Als Rebengeväude wird ein Stall mit Zubehör aufgeführt, der im gleichen Stile wie das Hauptgebäude errichtet ist. Vorgesehen sind auch umfangreiche gärtnerische Anlagen, die der gesamten Bauanlage eine gefällige Umgebung verschaffen. Der Hauptturm hat auch bereits zwei Schlaguhren erhalten, deren Größenmaße allerdings in keinem Verhältnisse zum Bau stehen; nur mit besonderer Sehschärfe Begludte dürften imstande fein, von ihnen die Beit abzulesen. Weiterhin finden wir es nicht recht verständlich, weshalb man auf der nach der Hauptfront gelegenen Turmseite bon der Anbringung einer Uhr Abstand genommen hat. Vielleicht bietet sich nachträglich Gelegenheit, diesem allgemein empfundenen Mangel abzuhelfen.

* Dem Beamtengesangverein "Eintracht" hierselbst ist seitens des Herrn Oberpräsidenten zu den Rosten eines Klavierflügels eine Beihilfe von 400

Mark gewährt worden.

Die Erhebung von Rirchensteuern in ben fatholischen Kirchengemeinden und Gesamtverbänden wird durch das in der heutigen Nummer des "Reichsanzeiger" veröffentlichte Geset vom 14. Juli 1905 neu geregelt. Danach sind die katho-lischen Kirchengemeinden berechtigt, zur Befriedigung ihrer Bedürfnisse Steuern zu erheben, jedoch nur insoweit, als die sonstigen verfügbaren Einnahmen hierzu nicht ausreichen. Kirchensteuerpflichtig sind alle Katholiken, welche der Kirchengemeinde durch ihren Wohnsitz angehören. Der katholische Teil einer gemischten Ehe ist von der Bälfte des Steuersates zur Kirchensteuer heranzuziehen. Die Umlegung derfelben erfolgt für das Rechnungsjahr, ihre Erhebung geschieht in Form von Zuschlägen. Die Veranlagung erfolgt für jedes Rechnungsjahr durch den Kirchenvorstand. Die Gesetzbestimmungen finden auch auf die Gesamtverbände in der katholischen Kirche sinngemäß Anwendung. Der Zeitpunkt, mit welchem dieses Gesetz in Kraft tritt, wird durch kaiserliche Vers ordnung bestimmt.

Telephonanschluß unter Nr. 221 hat die

städtische Sparkasse erhalten.

* Stadtsparkasse Bromberg (Friedrichsplat). Im Juli 1905 neue Einlagen 957 919,37 Wt., Nückzahllungen 590 594,68 Mt., Umsat im Hypothefenverfehr 98 050 Wt., im Effettenverfehr 55 000 Wt., im Lombardverfehr 38 500 Wt., gefamter Kassenumsatz 2 676 740,30 Mt. Der Zins-fuß beträgt für Einlagen bis 150 Mt. 4 Prozent, bis 5000 Mt. 3½ Prozent. Die Zinsen werden dem Sparer jeden Tag gewährt. Zinsfuß für Hypothekendarlehne 4 Prozent, Lombarddarlehne 4 bis 41/4 Prozent.

f Bon der Gasanstalt. Mit dem Bau des neuen (dritten) Gasometers auf dem Grundstück der städtischen Gasanstalt ist im Juni d. 38. begonnen worden. Die Fundamentierung nahm nur einige Wochen in Anspruch, so daß im Juli bereits mit der Aufstellung der eisernen Kingumwährung begonnen werden konnte. Der erste Ring ist fertig; er folgen derer noch zwei für das Wasserreservoire und dann die eisernen Ringe für den eigentlicken Gasometer. Ende November d. 33. wird der ganze Gasometer fertig gestellt sein. Derselbe hat einen Durchmesser von 34 Metern und erhält eine Höhe von 30 Metern.

f Ein offenbar Irrsinniger erschien vorgestern im Laden das Kaufmanns Simon Linsky (Nah-

unter dem Namen Sch. aus Schleusenau und er-klärte gleichzeitig: "Er sei der liebe Gott." Dann äußerte der unbeimliche Fremde den Wunsch, drei Fahrräder zu kaufen, die er sogleich mit 1000 Mark bezahlen wollte. Hierbei faßte er in die Tasche, offenbar um den genannten Geldbetrag herauszu-nehmen, brachte indes nichts zum Vorschein, worauf er meinte, daß die Bezahlung ja später erfolgen könne. Er nannte nochmals seinen Namen mit dem Zusate, er sei der liebe Gott und wünschte, daß ihm die Käder nach seiner Wohnung in Schleusenau geschickt werden möchten, worauf er sich entsernte. Herr L. schickte selbstwerständlich die Räder nicht ab. Gestern morgen erschien der Fremde nun wiederum im genannten Geschäft und machte der dort allein anwesenden Budshalterin Borwürfe, daß man seinen Auftrag nicht ausgeführt hätte. Zugleich erklärte er, er würde sich jest ein Fahrrad mit-nehmen. Dabei ergriff der Mann eines der im Laden ausgestellten Fahrräder und wollte sich damit entfernen. Das Fräulein rief nun Leute aus dem Geschäft herbei, denen es nur mit Mühe gelang, dem Fremden die Maschine wieder abzunehmen und selbst schließlich aus dem Laden zu entfernen. M. Im Gambrinusgarten konzertiert jest seit

einigen Tagen die Damenkapelle "Graziella" (4 Damen, 2 Herren), die unter Leitung ihrer Primgeigerin recht ansprechende Leistungen bieten und damit bei dem meist recht zahlreichen Auditorium lebhaften Beifall finden. Da der große Garten im schönften Grün prangt und schattig und kühl ist, so ist der Aufenthalt daselbst bei einem guten Trunk und Musik ein wirklich angenehmer.

* Spielplan ber Sommertheater. Elyfium. Heute geht zum Benefiz für Frl. Martha Kamdor "Die Grille" als einmalige Aufführung in Szene. Morgen Sonnabend wird als zehnte volkstümliche Vorstellung bei kleinen Preisen "Die Haubenlerche" gegeben, während am Sonntag die Posse "Papageno" erstmalig zur Aufführung gelangt. — Pater. Heute Freitag kommt zum Benefiz für den jugendlichen Komiker Herrn Hans Zoder "Muttersegen" oder "Die Perle von Savoyen" zur Aufführung. Morgen Sonnabend bleibt das Theater geschlossen. Am Sonntag geht in neuer Einstudierung die komische Operette "Fatiniga" von Suppé in Szene.

Rosten, 3. August. (Ein roher Sohn.) Eine große Robbeit besitt der Schneiderlehrling Adalbert Rogozinski von hier. Er wurde gestern vom hiesigen Schöffengericht wegen Wighandlung, Bedrohung und Beleidigung seiner Eltern zu zwei Monaten Gefängnis und 14 Tagen Haft berur-teilt. Der rohe Buriche hat aber keine Reue gezeigt, sondern griff gleich nach der Aburteilung seine Eltern wieder dermaßen an, daß sie gezwun-gen waren, polizeilichen Schutz in Anspruch zu nehmen. Um weiteren Ausschreitungen seines frechen Sohnes zu entgehen, hat der Vater vorgezogen, die hiesige Stadt zu verlassen. Pos. Tagebl.

Gerichtssaal.

f. Bromberg, 4. August. Ferienstraffammer. In der gestrigen Sitzung kamen wiederum nur Straffachen in der Berufungsinstanz zur Verhandlung. Der Arbeiter Gustav Dickmann aus Schulit war wegen Belidigung und Mißhandlung des Arbeiters Anton Toczkowski, ferner wegen Bedrohung, Sachbeschädigung und Erregung ruhestörenden Lärms vom Schöffengericht zu 25 Mark Geldstrafe verurteilt worden. Auf die Berufung des Angeklagten wurde in drei Fällen wegen Beleidigung das Urteil der ersten Instanz aufgehoben und der Angeklagte nur zu 20 Mark Geldstrafe verurteilt. — Der Arbeiter Jakob Kieser aus Labischin hatte am 26. Februar zu Labischin die Paul und Anna Meyerholdschen Eheleute mit einem Schrubber geschlagen und war dafür wegen Körperberletzung vom Schöffengericht zu 4 Wochen Gefängnis verurteilt worden. Auf feine Berufung erfolgte eine Ermäßigung der Strafe auf 20 Tage Gefängnis. — Wegen Betruges wurde eine Sache vertagt, ebenso zwei Sachen wegen Körperberletung. In einer Sache nahm der Angeklagte die Berufung zurück.

Bunte Chronik.

— Berlin, 3. August. Die Selbstmordchronik der Reichshauptstadt wies gestern nicht weniger als vier Fälle von Selbstmord durch Lysol auf.

— Kattowit, 4. August. (Tel.) [Privat.] Die "Boss. 8tg." meldet: Auf der russischen Station Strzemieszye Iwangorod fuhr infolge falscher Weichenstellung ein Personenzug auf einen Arbeitszug. Die Lokomotibe und 10 Wagen wurden vollständig zertrüm-mert. Man befürchtet, daß unter den Trümmern mehre Leichen liegen. Der Lokomotivführer wurde schwer verlett.

— Schlechte Beinernte. In verschiedenen Moselorten wurde, wie sich die "Voss. Ziel" aus Köln melden läßt, in auf Veranlassung der Behörden einberufenen Winzerversammlungen festgestellt, daß infolge der Unwetter sowie der Blattfallfrankheit keine Weinernte zu erhoffen sei. An der oberen Mosel wird der Schaden auf eine Million Mark berechnet. Auch die meisten

maschinen- und Fahrräderhandlung), stellte sich vor 1 Weinberge des Ahrtales sind fast vollständig entlaubt. In ganzen Gemarkungen ist die Ernte vollständig vernichtet.

— New Orleans, 3. August. Hier kamen weitere 11 Todesfälle infolge gelben Fiebers und 32 neue Erkrankungen vor. Georgia und das füdliche Juinois haben Quarantänemaßregeln er-

Der Krieg.

(Lette Telegramme.)

Tokio, 4. August. Nach hier eingegangenen Melbungen hat sich der größte Teil der russischen Besatzungstruppen auf Sachalin am 31. Juli den Japanern ergeben.

Letzte Draljtnadjridjten.

Berlin, 4. April. Eraf Püdler ift gestern abend hier auf dem Görliger Bahnhof, als er von Cottbus kam, verhaftet worden. Er mußte abends in Begleitung von Kriminalbeamten die Reise nach Glogau antreten.

Zürich, 4. August. Wie der "Berl. Lokal-Anz." meldet, gilt die Ausweisung mehrerer hier wohnhafter Anarchisten als nahe bevorstehend.

Detmold, 4. August. Die Gräfin-Regentin Bertha ist heute vormittags von einer Tochter glücklich entbunden worden.

Betersburg, 4. August. Die Verhandlungen bezüglich des Abschlusses eines französischerussischen Haben zu dem Abkommen geführt, wonach Frankreich sich verpflichtet, die bestehenden Zölle auf Waren, für die Rußland Interesse hat, unverändert bestehen zu lassen und keine Zölle auf Waren zu legen, die jest zollfrei ausgeführt werden. Rußland macht andererseits verschiedene Konzessionen hinsichtlich des Tarifs für Beine, Spirituosen, Pfirsiche, wohl-

riechende Seifen und Käse. **Betersburg, 4.** August. Wie man "Nowoje Wremja" aus Noworossifist telegraphiert, ist der Vertehr auf der ganzen Wladitantas-Bahn wieder hergestellt. Nach weiteren Meldungen sind bei dem Zusammenstoß der Truppen mit den Bahnarbeitern am 1. d. Mts. 13 Arbeiter und ein Kosak getötet und über 20 Arbeiter verwundst worden.

Warschau, 4. August. Gestern mittag sind die Arbeiter der Wien-Petersburger und Tiraspoler Bahn in den Ausstand getreten. Die Magazine wurden militärisch besetzt. Das Personal der Transportgesellschaft legte ebenfalls die Arbeit

Konstantinopel, 4. August. Sämtliche Beamte des bulgarischen Exarchats sind freigelassen. Begen Verdachts der Urheberschaft des Anschlags wird

ein Belgier in Saft behalten.
Stockholm, 4. August. Bei dem Festmahl, welches gestern abend im Königlichen Schloß zu Ehren der Offiziere des deutschen Geschwaders gegeben wurde, brachte König Ostar einen Trinkspruch auf den deutschen Kaiser aus und toastete sodann auf die deutsche Marine. Der Großadmiral b. Röfter dankte und trank auf den König von

Schweben und Norwegen. London, 4. August. "Evening Standard" meldet aus Wien: In Marienbad verlautet, daß König Eduard auf der Reise dorthin mit Raifer Wilhelm zusammentreffen

London, 4. August. Die "Morningpost" ver-öffentlicht ein vom 3. März 1905 datiertes Schreiben der Regierung der Kap-kolonie an die Southafrican Terretorish Compagnie, deren Hauptsit in Südwestafrika in Warmbad ist, worin erklärt wird: Die Regierung der Kapkolonie wolle nicht zulassen, daß das Gebiet der Kolonie direkt oder indirekt als Nahrungs-mittelzufuhrbasis für die deutschen Truppen in Südwestafrika benutt werde, da die Möglichkeit bestehe, daß der Aufstand der Eingeborenen sich auf Stämme an der Grenze ausdehne. In diesem Falle würden der deutschen Regierung durch die Bermehrung der Streitfräste der Re bellen nur noch größere Schwierigkeiten erwachsen und die Kapregierung hätte die ungeheuren Kosten eines Aufstandes in ihrem Gebiet zu tragen. Als die Southafrican Terretorish Compagnie daraufhin der Kapregierung erklärte, durch die Berhinderung der Nahrungsmittelzusuhr über den Drangefluß würden nicht nur deutsche Soldaten, sondern auch die Zivilbevölkerung Warmbads, darunter viele Engländer, Hunger leiden, habe die Kapregierung schließlich der Southafrican Teretorish Compagnie die Erlaubnis gegeben, Nahrungsmittel in beschränkter Menge über den Orangefluß zu senden, aber nur soviel, als für den Bedarf der Bivilbevölkerung nötig ist.

Tanger, 4. August. (Reutermelbung.) britische Vizekonsul in Dar el Baida Namens Mitdell stieß gestern zufällig auf dem Markt ein ma-rokkanisches Kind um. Er vergewisserte sich, daß das Kind keinen Schaden genommen, beschenkte es und ging dann nach der britischen Gesandtschaft weiter. Ein Soldat Raifulis folgte ihm dorthin und verlangte kategorisch, daß er vor Kaisulis

Vertreter erscheine, um eine Erklärung über den Vorfall abzugeben. Der britische Geschäftsträger erhob sofort dagegen bei den Bevollmächtigten des Sultans Einspruch. Die Vertreter Kaisulis begaben sich darauf zur Gesandtschaft und baten um

Handelsnachrichten.

Bromberg, 4. August. Amtl. Handelskammer-bericht. Weizen 160—170 M., bezogener und brandbeseister nuter Kotiz. — Roggen, alter, gut gesund, mindestens 125 Psiund holl. wiegend 148 M., alter leichtere Qualitäten 140—147 M., frischer, gut trocken, ohne Auswuchs 145 M., frischer mit Auswuchs 110—135 M. nach Qualität. — Gerste zu Wüslerzwecken 126—136 M., Brauware ohne

Handel.

Bochum, 3. August. Die heutige außerorbentliche Generalversammlung der Bochum er Bant genehmigte einstimmig die Uebertragung des Gesellschaftsvermögens als Ganzes unter Ausschlüg der Liquidation an die Rheinische Diskontogesellschaft-Aachen gegen Gewährung von Attien der letzteren Gesellschaft im Verhältnis von 6000 Mark dieser Aktien gegen 7000 Mark Aktien der Bochumer Bank. Die eingekauschien Aktien der Kheinischen Diskontogeselsschaft sind dividendenberechtigt ab 1905. Der Verschmelzungsbertrag wurde ebenfalls genehmigt.

Wafferstände.							
Mr.	Begel Waster Rände					Be-	300
Bfbe.	311	Ang	m	Tag	nı	gen	fallen
1 2 3 4	Brahemanbe	13. 5. 28. 7. 31. 7. 3 8.	2,24 0 83 0,54 2,54	29. 7.	2,56 0,81 0,48 2,52	1111	0,32 0,02 0,06 0,02
5	Bromberg N: Begel	3 8.	5,34 1,96	4. 8.	5,32 1,88		0,02
6		1, 8.	2,23	2, 8.	2,23		-
7	Patoschicht. D. Peger	3.8.	3 94 2,06	4.8.	3,94 2,06	_	
89	Bartschin	3.8.	1,70	4.8.	1,70	-	0,08
10	Weißenhöhe	3.8.	1,10	4. 8.	1,06	-	0,04
	Usarnitan Kilehne	3.8. 3.8. 3.8.	-	4.8.	-	-	=
Der Tie fgang für die fanalifierte Brabe 1,20 Meter.							

Der Tiefgang für ben Bromberger- und Obernetetanal Der Tiefgang für ben Bezirk Cgarnitan 1,10 Meter.

Holgfioneret.							
Bom	Lour Pr.	Speditenr	Holzeigenthümer	Sahl d. Schleus fungen	Be- mer- fungen		
Hafen Brahe: munde	168 169	Sabermann u. Morit-Bromberg	Habermann n. Morit-Bromberg	481/2	ist abs ges schleust		
bo	170	Alex. Müller: Pollychen	Aleg. Müller: Bollychen	341/4	bo		
od	171		Berliner Solz=	-	schleust		

Nethdaum, 3. August. Es sind heute von hier ab-gegangen: Tour Nr. 159, Franz Bengsch mit 42 Flotten. Schillno passierte stromab: Bon Berlis per Glowayti, 1 Traft: 1040 kieferne

Runbhölzer.

Bon Jochenschu per Lebensbaum, 6 Traften: 8388 tieferne Balten, Mauerlatten und Timber, 6106 kleferne Sleeper, 4640 kleferne einfache Schwellen, 1220 eichene Plancons, 5400 eich. einf. Schwellen.

Bon Albrecht u. Lewandowski per Ackermann: 650 kteferne Sleeper, 1330 einfache, 20 zweifache kief. Schwellen.

Bor Spstein Lewin per Ackermann: 440 kief. Rundshölzer, 130 kieferne Balken, Mauerlatten u. Timber, 30 kieferne Sleeper, 30 kieferne einfache Schwellen, 18 eichene Plancons, 260 eichene Kundhölzer.

Schiffe ve	rtehr bom	3./8. bis 4./8.	mittaas 12 Uhr.				
Viame bes Schiffs, bezw. Name führers (1)		Warens labung	Von nach				
Holdt		tief. Bretter	Karlsdorf-Berlin				
Kowaltowsti	Ber1. 228	THE RESERVE AND DESCRIPTIONS OF THE PERSON NAMED IN COLUMN TWO PARTY.	Berlin-Bromberg				
E. Schargott	Stett.1095	THE RESERVE OF THE PERSON NAMED IN	Frankf. a. D. = Brbg				
B. Schiele	Berl. 1725	tief. Bretter	Bromberg=Berlin				
L. Müller	Tetsch. 185	bo.	bo.				
23. Gerhardt	Rosel 641	leer	Berlin-Bromberg				
A. Fischer	Behb. 692	bo.	bo.				
D. Rönnebeck	Behb. 721	tief. Bretter	Fordon-Berlin				
B. Breffel	Tetich. 89		Berlin-Bromberg				
Malencaptomsti	Rofel 37		bo.				
R. Grunge	Berl. 1698	bo.	Tegel=Bromberg				
A. Haack	Auffig 40	80.	Berlin=Bromberg				
23. Wlame	Tetich.254	bo.	Berlin-Schulit				
E. Mahnete	Behb. 738		Berlin-Brombera				
2B. Muhme	Brbg. 169		Batofch-Bromberg				
G. Witte	Auffig 24		Karlsborf=Berlin				
M. Fenerredt	Röpn. 598	Minds of the Control	Schulit Berlin				
F. Stein	Dessau 121		Berlin-Bromberg				
AND CONTRACTOR OF THE PROPERTY							

Börfendevefchen.

Berlin, 4. Auguft, angefommen 12 lihr 45 Min. Rurs vom 3. 4. Rurs vom Oestrer. Archit. 209,20|209,40| 4%, Italiener Deutsche Bank 241,80|242,75| Russ. And Russ vom Oscillation of the Company of the Comp Bodum. Gußft. 248,75 250,00 Lombarben 18,75 18,60 Laurahilte Canaba Pacific 153,75 154,90 Gessentischen 3^o/_oDt. Neichsa. 90,25 90,20 Harpener Tendeng : Feft.



Geldmarkt

4-5000 Mark auf eine fichere Spoothet von fo-fort gefucht. Geft. Offerten unter W. N. 13 an b. Gefchit. b. 3. erb.

4000 M., 3900 M., 890 M. 3u 5 % 3ur I. Stelle auf Lands grundftiede fo fort zu cedieren, golbs. Nah. b. Zentral-Güter-Algentur J. Popa, Brbg., Feldft. 13.

Wer Geld uni 100 Mart aufw. (a. wen.) zujed. Zwecke braucht, fanne nicht, "Fortuna", Aönigsberni. Dr., fionig-Brafe-Yaffage. Natenm. Rudg. Rudp. 9)

10-12000 Mit. z. 2. Shp. gef. Off. u. Danzigerstr. a. d. Geichst 4000 Mark erste Stelle zu 50% zu vergeben. Offerten unter H. M. 100 an b. Geschft. b. 3tg.



But erh. Bade-Giurichtung gn taufen gesucht. Abressen unter S. W. 19 a. b. Geschäftsft. b. 3.

Hieniong-Essenz, Bwede braucht, saune nicht, sich sofort an bas Bureau

Biebervertäufern größeren Rabatt.

Biebervertäufern größeren Rabatt. Deedbach (Thuringen).
C. Eekardt.

Gutstaufgesuch!

Suche ein Gut von 300-600 Morgen mit gutem Boben n. Ge-banben, Rahe Brombergs gu tauf. eff. Off. m. genauer Beichreib. erb. C. Wetzker, Bromb., Friedrichft.5.

Sochrentabl. Binebane, ffte. Geg. Bromb., Miete ca. 6400 Mt., außerft aunft. 3n verf. Benig Ang. Off. n. W. M. 18 a. b. Geichft. b. 8.

gugfest, nicht zu jung, zu taufen gesucht. Büttner, Ceemitht bei Tremeffen.

Weißbranner Jagdhund, im 4. Felbe, vorzügliche Rafe, zu verkaufen. Breis 75 Mt. (65 Kreistierarzt Deppe, Schubin.

But, ca. 500 Morg., fompl. gute Photographischer Apparat Gesucht zum 1. Sept. ob. 1 Oft. verl. Off. u. 86 a. b. Gichst. b. 3. erb. neuester Konstruttion 9×12, fast ober 1 Treppe, von 4 Zimmern,

Gine porgitglich erhaltene Keldbahn

1200 m lang, 65 u. 70 mm hoch, mit biv. Weichen und Bagen foll wegen Bau-beenbigung billig fäufl. ob. mietsweise, ev. auch geteilt, mietsweise, co. and, obgegeben werben. — Geft. Anfr. sind unter R. T. 980 an die Geschäftsst. b. 3tg.

10 St. neuenuftb. Plauinve, 2 St. Harm., 2 St. gnt erh. (65) 6, unter Garantie febr billig 3. verk. Stunflügel u. 1 Klavier-Harm.

Rene Pfartstraße 7/8

Muller's Biano-Magazin.

Reine u. mittlere Bohn. zu verm.

Angellehmeb landlich. Logis
und gute Beföstigung für monatlich
fteine u. mittlere Bohn. zu verm.

AbM. b. Buhrand i. Schleusenborf.

Bohnungen i. d. 2. Etage zu verm.

Dr. Aurel Kratz, Wollmartt17.



Aleiner Laden i. verfehrs. fofori gesucht. Off. u. B.D.17 a. b. Weichäftsstelle b. 3tg.

3 Bimmer u. Bub. Danzigerftr 75b.

neuester Koustruttion 9×12, fatt neuester Koustruttion 9×12, fatt neu, für Platten u. Films, preise wert zn verfausen. Räheres bei 600 Mt. Angebote u. Z. M. S. 22 an bie Beschäftsft. b. 3tg. (4272

Dlehrere offene und geschloffene Lagerichupbenm. Koutor, Pferdeftall und Lagertellern, per jofort zu vermieten. Die Schuppen eignen fich auch vorzügl. zu Berkftätten. Näheres Alexanderitrafte 14.

Sg. Dame aus g. Familie, w. einige Beit gurudgezog. leb. möchte, gut möbl. Stube u. Rammer mit fep. Eingang in anst. Hause in ob. bei Bromberg. Offerten m. Breisang, mit und ohne Bension R. N. 189 an b. Gichit. b. 3. erb.

Gine Dame fucht freundlich möbl. Zimmer m. guter Benf. in b. Nähe b. Friedrichftr. Off. m. Preisang. u F. 100 a. d. Gfchft.b.Z. Gleg. möblierte Bimmer

find von sofort billig zu vermiet. Daselbst ist auch träftiger Mits tagstisch in und außer b. hause zu solid. Preif. z. h. Bahnhofftr. 62

Rl. möbl. Zimmer m. separatem Gingang an Beidaftsfraulein billig gu berm. Bu erfr. in b. Befdaftsft. b. 3tg.

Benfion Anaben jeb. Alters inden liebes. Auf-nahme, die beste Pflege u. Beauf-sichtigung und hilfe bei ben Schul-arbeiten. Offerten unter M. A. 4 an die Geschäftsst. b. Zeitg. (35

Nicht alle Tage finden Sie

derartige Vorteile, als Ihnen zur Zeit der



Riesen-Massen-Verkauf

Schuhwaren-Fabrikate zu staunend billigen Preisen bietet!

Soweit noch vorrätig empfehlen wir:

Herren-Zugstiefel mit Besatz, kerniges Wichsleder

Herren-Schnürstiefel,

aus fein. Wildroßleder, eleg. Form

Damen-Zugstiefel. Damen-Schnürstiefel.

kräftiges Wichsleder . . .

aus gut.Rossleder,solideAusführ. 40 Damen-Knopfstiefel.

Pantoffel

18 Pfg.

Selten günstiges Rurze Tadellose, garantiert fehlerfreie Fabrikate! Angebot!

Conrad Cack & Cie.

Schuhwaren-Fabriken = BURG = b. Magdeburg.

Verkaufshaus Bromberg:

Königsberger Geldlotterie

9569 Geldgewinne, à 75000, 20000, 10000, 5000, 5 mal à 2000, 10 mal à 1000 Mark etc. ziehung am 17. August 1905; Lose à 3 Mark, Losporto und Gewinnliste 30 Pfg. extra. Tilsiter Ausstell.-Lotterie, 21000 Gew. i. W. v. 185000 M., dar. à 30000, 20000, 10000 M. etc.; Lose à 1 M., 11 Lose 10 M., Losporto u. Gewinnliste 30 Pf. extra, empf. Leo Wolff, Königsberg i. Pr., Kantstr.2, sow. alle d. Plakate kenntl. Verkaufsstellen.

Konfursverfahren.

Ueber bas Berniogen ber Rauf:

Johanna Wolff

geb. Jonas in Bromberg, Mollmarkt Rr. 15, ift heute nachmittags 12 Uhr 25 Minuten bas Konkursverfahren

Berwalter: Bürgermeister a. D.
Kosse in Bromberg.
Offener Arrest mit Anzeigefrist
bis zum 1. Septbr. 1905
und mit Anmelbefrist
bis zum 15. September 1905.

vormittags 111/2 Uhr,

ben 7. Oftober 1905, im Zirtbber 1905, im Zimmer Nr. 9 bes Lands gerichtsgebäudes hierfelbst. Bromberg, den 3. August 1905. Der Gerichteschreiber beefföniglichen Amtegerichte.

Fahrrad-Reparaturen

werden gut und billig ansgeführt. an billigen Breifen. Will

Germania-Haus, Inh. S. Linsky, Friedrichftr. 35

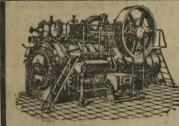
bügelt. Bahnhofftr. 90, S. I.

Beije Kachelöfen von 54 Mart an irifd. Dauerbrandöfen von 18 Mart an.

Fielitz & Meckel. Wilhelmftr. 3.

Erdbeerpflanzen u. Spargelpflanzen empfiehlt gur jegigen Bflanggeit RobertBöhme.

Bei Abnabme v. 10 Std. bas Siud 1,60 Mt. Uhrenversaudt F. Fischer, Ritterautsbesiger Zimmermann, werden gefauft Central-Nog- Schone Wo Kolberg (Oulce), Neukadifter, 5. Laidemo b. Brun se Edw g. ich ladterei, Bahnhefter, 73. Bim. u. Pub.



Maschinenfabrik A

vm. Wm. Platz Söhne, A.-G., WEINHEIM (Baden) Special - Fabrik von Lokomobilen sowie

Bon hente ab bis auf weiteres werden wegen Geschäftsverlegung meine großen Bestände aller Arten von Uhren in Gold, Silber, Metall, Swagsmilch in Fl. Kind.2c., Suttermilch, solche z. Kuntermilch, zu Arden den Berücken Besichtigken Breisen ausverlauft. Ech bittet, Duart u. käse, wirklich solche fittaße 57, 1 Tr. 5 n. 6 Zim., Gas, wirklich gute Uhren unter mehrjähriger Garantie porteilheit Garantie vorteilhaft gu taufen. Um recht regen Bufpruch bittet (12

W. Thiede, Uhrmacher, Danzigerftr. 13. Danzigerfir. 13.

Brauerei Englisch Brunnen, Elbing Ferniprecher Zweigniederlaffung Bromberg Ferniprecher Linden: u. Echlofferftr.: Gde

empfiehlt ff. Echt Berliner Beigbier (Landre), fowie ihre eigenen, fehr befommlichen Biere hierburch angelegentlichft

Meberführen - Wiegen. Mabattmarken, das 6. Brot 30 Pfg.

Sämtl. Sachen werben ausgebessert, umgearbeitet, gereinigt und aufge.

Daß gröffte, schwerste, gut schmedendt, daher das billigste Brot 300

trop ber hohen und noch fteigenben Mehlvreife, weil billig große Mehleinfäufe gemacht worben find, verkaufen unfere 10 Stabtwagen, Filialen und Wagen nber Land. Die größte n. älteste Dampfbäckerei n. Molkerei-Gen.

Bromberg, Gammftrage 4/5. (31 Bahnbersand. - Für Biederverfäufer u. Gutsbesitzer. - Lieferung in jeder Mehlart u. Form. - Roggeneintausch bei hohem Rabati.

Ririchfaft frijd von der Proffe. (2 (29

C. A. Franke.

Beft. Schlenderhonigofferiert

Beben Mittwoch u. Connabend Site. frühe Speisetartoffeln liefere auch in fleineren Poften

frune Rofen 1,25 M. | p. 1/2 Bentner Raiferfrone 1,40 M. | frei Sans.

P. Heuser, Schleinigftr. 1, prt. Kirschsaft 3

frisch v. d. Presse, empfiehlt Hugo Wirth, Schleusenau, Gde Kirchenstraße. (31

Pferde gum falachten

Pat.-Heissdampt-Lokomobilen unübertroffen in Bauart, Ausführung und Ausstattung. Vorzügl. Zeugnisse, Kataloge u. Referenzen zu Diensten. Vertreter: Römling & Kanzenbach, Posen W. 6, Kaiser-Wilhelmstr. 38.

Feins, Lands und Schrotbrot. Rabattmarfen-Ausgaben bas 6 Brot nur 30 Bf. Lieferung überallhin frei Saus burch Bertaufsmagen. Div Ber-taufsftellen burch Blatate gezeichnet. F.Qualitätu. Preiswürdigfeit

fpricht ber ftetig teigende Umfas.

· Wohnings-Anicigen ·

Wohnung, 2 Zimmer n. K. im befferen Saufe, nach vorn hers aus, von alt. Dame fofort gefucht. Offerten mit Breisangabe unter C. H. 19 an bie Gefchaftsft. b. 3.

28ohn. gef. in beff. Saufe jum 1. 10.,3 3., Ruche, Bub. Bebingung: Gartenben., Weft. Brombergs. Off. u. A. K. 56 an b. Wefchft. b. 3tg. Beabfichtige in befter Lage einen Geschäftsladen

einzurichten. Um cv. Buniche zu berücksichtigen, wollen fich Reflett, melben. Wo? fagt b. Gichit. b. 3tg. Doderner Laden Bahnhofftr. 2, befte Gefchäftsl., it tl. Wohnung p. 1. Oft. 3. verm.

Danzigerstraße 154 1 Laben mit ev. ohne Wohnung fofort ober später gu bermieten. Brentenhoffftr. 21 3-zimmr. Bohn., Gas u.rchl. 3bh. bill. 3. berm.

Nah. p. Zander, Bahnhotstr. 93.

Danzigerstraße 25 Baben mit 311 verm. Moritz Ephraim.

Gin fleiner Laden per fofort 192) Danzigerftraße Dr. 21.

Moltteftr. 16, hochpart., Bohnung v. 6 Zimm., Bab, Gas, eleftr. Licht, reicht. Zubehör, Loggia, Beranba, fl. Gartchen, Umftanbe

4 3immer, Balfon, Bades. Danzigerftr. 39, 3. Ct., bibliche u. a. Bub. p. 1. 10. cr. f. 650 M. 3 v. Sochel. einger. Elifabethft. 13 14

Kintauerstraße 22/23 ift eine Wohnung b. 4 Bimm. mit Bab und Gas vom 1. 10. cr.

n. eine Wohnung v. 5 Zimmern mit Loggia und Erfer 2c, zu ver-mieten. (119) Paul Zander. Woltteftrage 17 6 Zimmer, Bab, Loggia, reichlich. Zubeh , sowie Gartenbenutung, auf Bunich Pferbestall, p.1.Oft z.berm.

Wohnung v. 6—7 Zimmern mit famtlichem Bubehör gu ber-Töpferftr. 18, 1. Gt. I. Quoh: nung v. 3 Zimm. nebst Bub. 3u verm. In erfr. baf. v. 2-4 Uhr.

Settid. Bohn. v.73im.u.3ub, Bferbeft. v. fof. 3. vm. Clifabethft. 21. Danzigerfir. 157 ift b. 1. Etage Bab, reichl. Zubehör, p. 1. Oft. ober per sofort in vermieten. (36 Berrid. Bohn. v. 6 3imm. n. Bubeh., eigenem Garten, 2 großen Pferbeliallen u. großem Lagerfeller, ift Neuer Martt Nr. 8, part, gu verm. Bu erfr. baf. bei orn. Plew. Mittelftr. 41 3meis u. breigimm. Wastocher u. Gartenbenng. zu berm. 43immr. Rohung mit ichon, 1. Det. gu berm. Dangigerfer, 44.

bon 3 Zimmern und Küche und Zimmern u. Küche nebst Zub. find zu berm. Mauerstr. 11.

Rinfanenkens ger Zimmer Ge Sofwehnung 2 Zimmer Ge.

Kinfauerstrake 65 herrschaftl. Wohnung, 5 Bim.,

Balt., Mädchengel., Badezim. u. reichl. Zubeh, v. 1. Ottober d. J. zu bermieten. Näheres bei (2 Georg Sikorski, Dauzigerstr. 21. reichl. Bubeh. p. 1. Oft. zu verm. Materes burch Richter, II. Etage.

gu vermieten Bofenerftrafe 5. Bartftrage Dr. 2 Wohnung, 3 Zimmer, reichl. Zubehör, Bab billig ju vermieten. (4214 ufm. bill. 3. vm. Rah. i. b. Apothete. Cleg. Bohung 4 3im. m. reicht. Bubeh., Balfon, Bab, ab 1. 10. 3. v. Lindenftr. 3.

Friedrichftr. 51, 1 Tr. Wohnung, 4 Zimmer, Kide m. Gas, Mädchenft. u. Zubeh. 3. 1. 10. ob. früh. zu verm. Schlesinger. Bohnungen b. 5, 4 u 3 Zimm. A. P. 1882 Oppeln hauptpoftig.

fom. 1 Stube, Ruche n. Alfowen p. 1. 10. gu vm. Gammftr. 20/21. Wohn., 3 Tr. 4 ger. Zim., Zub., Bart., f. 420 Mt. intl. Woffers. 10. Wilhelmftr. 29, 1 r.

Mittelftraße Ner. 4

ift eine Wohnung, hochpart. bestebend aus 4 Zimmern n. Zu-behör, vom 1. Oftober zu verm. Näh. zu erf i. Sped.-Kont. Schult u. Winnemer, Bahnhofftraße 72. Werderstr. 6 3 u. 4gr. 3., Bad, gr. Ber., Mdch.: u. Spif., Gas, a. Grtant., 1u.2Tr., v.1.10.053. v.N 7. Thormann. Gammftr. 6, I, 43immrige Wohnung, renov., Leuchte und Rochgas, Garten, 3n vermieten. 23. u.Ruche, herrich. Saus, Sof-wohn. z. verm. Schleufenau 105, I. Rleine Hofwohnung, 2 St. 11. 120 Mf. an tinderlof: Leute zu verm. Berl. Rinkauerftraße 11.

Friedrichftr. 42 ift eine fr.gcf.
Bohn. (2T. nach vorn gcl.) v. 2 3., Küche n. Zubeh. v. 1. Oft. 3. verm.
Zu erragen 1 Tr. links. Philipp.
Brimahu.. ar Stude. ar. Pücke.
Taufen. Danzigerstraße 23.

Sofwohn., gr Stube, gr. Rude

Gisendrehbank,

Serrid. Bohn., 63., Babeft.u. minbeftens 3 m lang, zu faufen gef. Dff. u. R. K. 20 an b. Gichft. b. 3.

Gutstauf.

Schön gelegene Besitzung, 500 bis 1000 Morgen groß, ju taufen gesucht. Offerten erbeten unter K. O. 100 poftlagernb Bromberg I. Befucht p. 1. 10. 05 ein fleines

aanabar. Geichäft gleich welcher Branche zu pachten refp. zu taufen. Geft. Off. unter A. W. 228 a. b. Geschäftsft. b. 3. Suche fleine Bastwirtschaft

im Bororte Brombergs m. Garten u. Land gu pachten ob. m. gering.

Rolonialwarengeschäft 3. verpachten. Fritz Orthandt, 65) Landsberg, Warthe.

Stadtaut

Bezirf Bromberg, 1 kin entfernt, ca. 300 Morg., infl. 40 Morg. Wiefen, mass. Geb., guter Boben, für 75 000 M., bei 25 – 30 000 M. Auz. Käb. d. d. Zentral GüterzUgentur J. Popa, Brbg., Felbst. 13. Seltener Gelegenheitstauf!

Mein Reftgrundftud v. 86 Morgen, Inventar, 31/2 km v. d. Garnison= stadt Ofterode entfernt, verkaufe mit 8-10000 M. Ang., äußerft billig. Rah. nur mundl. Bei Un-melbg. Fuhrwert Bahnh. Ofterobe. Julius Schulz, Thierberg (Abbau).

Gincetrafieu. Transparent:

Diergn eine Beilage.

4 3imm., hochprt., z. Bureans Sim. u. Oub. Fanzigerett 94. Berantwortlich für den redaktionellen Inhalt &. Gollasch, für die handelsnachrichten, Anzeigen und Retlamen J. Jardjow, beibe in Bromberg. — Rotationebrud und Berlag: Gruenauersche gudjorudieret Richard grahl in Bromberg

Aus Stadt und Land.

Bromberg, 4. August.

* über bie Ernteschäden, die durch die feuchtwarme Witterung der vergangenen Wochen im Bromberger Kreise verursacht sind, wird der "D. Tagesztg." geschrieben: Hier sind seit dem 17. Juli 127 Millimeter Regenmengen gefallen. Diese Regenperiode war großenteils von Treibhauswärme begleitet. Der Roggen, zum überwiegenden Teile schon ansangs oder im Verlause dieser Tage gemäht, ist, soviel bekannt, allgemein in weitem Unfreise wehr oder veniger ausgewachten und hat Umtreise mehr oder weniger ausgewachsen und hat stellenweise lange grüne Triebe entwickelt, die Körner neigen stark zum Ausfallen, die Ühren— und zwar meistens gerade die besten— ben den spröde gewordenen Halmen ab, was beides, von den sprode gewordenen Haliten ab, was detdes, ichon bei dem zur Durchlüftung nötigen vielfachen Umsehen des Koggens sich in höchst nachteiliger Weise bemerkbar macht. Wenngleich die Höhe des Schadens sich mit einer zur Veröffentlichung genügenden Zuwerlässigkeit nicht angeben läßt, so ist doch im Sinblick auf die angedeutete Einbuße an Wenge und Güte soviel sicher, daß der Schaden ein ganz bedeutender just. Der Schaben bei der Gerste scheint geringer zu sein; da sie aber ichon längft reif ist, hat sie natürlich auch gelitten.
mg Die Holgerichten auf der Beichsel aus

Rufland steigerte sich in der vierten Juliwoche ganz erheblich und erreichte nahezu das Einfuhrquantum der zweiten und ersten Juliwoche. Vom 24. bis 31. Juli passierten die Erenze bei Schillno 117 Trasten mit 195 480 Stück Hölzer, während in der dritten Juliwoche nur 84 Trasten mit 109 567 Stück Hölzer eingeflößt wurden.

x Lobjens, 3. August. (In großer Lebens ge fahr) schwebte infolge des Understandes eines Knaben gestern das 4jährige Kind der Arbeiterfrau Pawlaczek von hier. Der 10 Jahre alte Sohn des Arbeiters Stipa setzte das Kind aus Übermut auf einen in der Fahrt be-griffenen Korbwagen. Das arme Kind kam dabei mit den Füßen in ein Sinterrad des Wagens und der Kopf zwischen Rad und Wagenrunge. Dem schnellen Eingreifen des Mützenmachers Loewe von hier, welcher die Gefahr sah, ist es zu verdanken, daß größeres Unheil verhütet wurde. Doch war dem Kinde der linke Oberschenkel bereits gebrochen, als es aus seiner schlimmen Lage befreit wurde.

A Weisenhöhe, 2. August. (Berschied batte. ne s.) Die Ernteferien für die hiesigen Landsschulen begannen Wontag, 31. Juli, und dauern 14. Tage. — Eine seltene Furchtlosigkeit bewies ein Wöglein, welches sein Nest auf dem hiesigen Bahnschulen und der Beiter Bahnsch hof unter eine Eisenbahnschiene anlegte, über welche täglich mehrere Züge sahren. Dem keden Böglein gelang es, zwei Junge groß zu ziehen, die in diesen Tagen flügge wurden. — Die erste Eskadron des 2. Leibhusarenregiments aus Langfuhr, welche auf dem Marsche nach dem großen Exerzierplatze bei Posen ist, hielt hierselbst einen Lag Raft. Gestern vormittag passierte der übrige Teil des Regiments mit Musik unseren Ort. Gastwirt Lüdtke verunglücke gestern bei der Ernte dadurch, daß ihm beide Zinken der Gabel tief in den Oberschenkel eindrangen. Der Verunglücke, welcher danieder liegt, mußte ärztliche Hilfe in An-

x Friedheim, 2. August. (Das hiefige Standesamt) wurde heute durch einen Re-gierungsrat aus Bromberg einer Revision unter-

Holge, der Tischler D. von hier verübt. Am 19. v. Mts. meldete er beim hiesigen Standesamte li erfolgte Gedurt eines Kindes an, gleichzeitig Mitteilung machend, daß das Kind an diesem Tage, am 19., schon gestorben sei. Auf die Bescheinigung über die erfolgte Anmeldung des Todesfalles hin erhob er bei der Krankenkasse Sterbegeld. Am 25. Juli kam seine Frau und meldete, daß das Kind gar nicht gestorben sein. Es ist gegen D. das Strasberfahren eingeleitet worden.

Sohenfalza, 3. August. (Eine für 3 m fer gewiß interessante Naturseltenheit) beobachtete vor kurzem, so berichtet man dem "A. B.", bei einem Volke seiner Immen der Leh-rer Schultz in Larkowo, Areis Hohensalza. Die Drohnen dieses Stockes haben nämlich fast zur Hälfte rote Augen, etwa in der grellen Farbe, wie man sie bei Kaninchen sieht. Die armen Tierchen

haben wahrscheinlich "Zug" wegbekommen. Si. Znin, 3. August. (Schützengilde veranstaltet am 6. d. W. ein Medaillenschießen. — Insolge des vielen Regens ist sämtliches Gemüse, namentlich aber die Gurken, sehr gut geraten. Dieserhalb sind auch die Preise für Gemüse außerordentlich niedrig. Pilze gibt es in diesem Jahre derartig große Mengen wie nie zuvor. — Endlich ist die Ernte überall in vollem Gange. Die Herbstbestellung wird durch die späte Ernte eine erhebliche Ver-

zögerung erfahren. x Janowik, 2. August. (Unfall durch) Automobil.) Borgestern passierte ein Automobil unsere Stadt, wodurch ein Gespann scheute

und durchging. Der Bagen wurde zertrümmert.

x. Janowit, 3. August. (Zum Brudzh in der Nacht zum 1. August gestohlenen Kühe wurden am Mittwoch in Pudewit auf dem dortigen Viehmarkt gefunden. Der Bogt war auf den Markt gefahren und hatte dort die Kühe bald ausfindig gemacht. Er holte schnell einen Gendarm und wollte den Dieb festnehmen lassen, dieser witterte aber die Gefahr, ließ die Rühe stehen und ber-

schwand. Man ist ihm aber trothem auf der Spur. Pleschen, 1. August. (Blutvergiftung.) Der Kultusbeamte Berg hierselbst schnitt sich vor drei Wochen beim Anspitzen eines Bleistiftes in

den Finger. Die geringe Verletzung wurde anfangs nicht beachtet. Erst nachdem Schmerzen und Geschwulft sich einstellten, wurde der Arzt befragt, der eine ziemlich weit vorgeschrittene Blutvergiftung feststellte und überführung in ein Posener Krankenhaus anordnete. Hier ist der Verletzte nach

qualvollem Leiden gestern ge stor ben.

1 Pleschen, 1. August. (Feuer.) Heute nachmittag entstand im Dachstuhl des Maurermeister Fordanschen Haufes Feuer. Der schnell herbeigeeilten Feuerwehr gelang es, den Brand auf seinen Herd zu beschränken.

= Czarnikan, 2. August. (Diebstahl. Feuer. Fakobyschießen.) In dem Wilhelm Sawallschen Wohnhause in der Gartenstraße, dessen Mieter zurzeit auf einer Ferienreise abwesend ist, wurde ein Einbruchsdiebstahl verübt und ein Fahrrad, Wein und mehrere andere Sachen gestohlen. Am andern Tage wurde ein früherer Arbeiter aus der Kimmeschen Maschinenfabrik in Filehne als der Einbrecher ermittelt. — Gestern entstand hier wieder ein Schadenseuer; es brannten die mit Erntevorräten gefüllte Scheune und Stallungen des Schankwirts Schmidt in der Hilehnerstraße total nieder, außerdem kleine Stallungen des angrenzenden Tischlers Krațel. Auf dem Schmidtschen Gehöft sind u. a. ein Kuh, einige Schafe und eine Ziege mitverbrannt. — Bei dem diesiährigen Fakobyschießen der hiesigen Schützengilde errang der Kaufmann Georg Maske den Preis, eine silberne Medaille.

Samter, 1. August. (Bündender Blitschuffere Gegend ein recht schweres Gewitter nieder, das reichlichen Regen brachte. An verschiedenen Stellen schlug der Blitz ein. In Arzeskowice traf der Blitz die neuerbaute Windmühle des Müllers Schiller und äscherte diese vollständig ein. Im vorigen Jahre brannte die alte Windmühle eben-

Stalmierzhce, 2. August. zwischenfall.) Heute vormittag zwischen 9 und 10 Uhr wurde, wie dem "Berl. Lokalanz." gemeldet wird, an der russischen Grenze ein etwa dreizehnjähriges Mädchen, Tochter eines Knechtes, die mit anderen Kindern auf dem Felde Ahren sammelte, von einem russischen Grenzsoldaten auf preußischem Gebiete erschoffen. einem Eingreifen der ruffischen Grenzwache lag nicht der geringste Anlaß vor, so daß man an-nimmt, daß der russische Soldat sich entweder in einem unbegreiflichen Frrtum befunden haben oder seiner Sinne nicht ganz mächtig gewesen sein muß. — Der "Pof. Zig." wird zu dem Vorfall noch berichtet: Einer schweren Grenzverletzung hat sich gestern bei dem dicht an der russischen Grenze gelegenen Dorfe Boczkowo ein russischer Grenzsoldat schuldig gemacht, indem er auf mehrere auf preußischem Gebiet befindliche Kinder schoß und hterbei die achtjährige Tochter des Dominialarbeiters Mocik tödlich verlette. Die Kinder waren mit Ahrensammeln beschäftigt und der Soldat foll im Scherz das Gewehr auf sie angelegt haben. In diesem Augenblick krachte auch schon der Schuß, und das Mädchen wurde in die rechte Ropffeite getroffen. Infolge der schwerren Verletzung trat der Tod nach zwei Stunden ein. Von deutscher Seite ist als Grenzkommissar Oberzollinspektor Elvert aus Skalmierzyce, von ruffischer Seite der Kreischef aus Kalisch zur Untersuchung des Falles auf dem Tatort erschienen. Der russische Soldat wurde nach Schluß des Lokaltermins sofort abgelöst und

Ke. Arotofchin, 3. August. (Gefundene Leiche einer unbekannten Frau gefunden. Die eingeleitete Untersuchung wird erst ergeben, ob ein Selbitmord oder ein Unfall vorliegt

Schneidemühl, 3. August. (Besitwechsel.) Das dem Eigentümer Gustab Hahn gehörige in Theerofen belegene Grundstück ist in den Besitz des Schmiedemeisters Emil Hecht daselbst überge-

m. Obornik, 3. August. (Militärisches. Ferienverlängerung. Besitwechsel.) Heute bezog die 1. Eskadron Husarenregiments Nr. 5 in unserem Städtchen auf 8 Tage Quartier. Die um den Truppenübungsplatz belegenen Ortschaften sind in dieser Zeit sämtlich stark belegt und mussen die Truppen an jedem Morgen weite Märsche zurücklegen, um auf den übungsplat zu gelangen. — Da infolge der schlechten Witterung die Ernte nicht beendet werden konnte, sind in vielen Schulen des Kreises die Ferien um 8 Tage verlängert worden. -- Hausbesitzer Vielhaber von hier hat die Gastwirtschaft auf dem Ansiedelungsgute Glino bei Posen nehst 85 Worgen Ackerland für 28 000 Mark vom Kaufmann Abramowicz aus

Kosen, 3. August. (Zur Thphusepide-mie.) Bon amtlicher Stelle wird dem "Bos. Tagebl." mitgeteilt, daß entgegen einer hier berbreiteten Meldung bis Dienstag abend nicht 7, sondern nur 4 Todesfälle an Typhus in unserer Stadt vorgekommen sind. — Geheimrat Dr. Kirchner, der Chef der Medizinalabteilung im Kultusministerium, ist hier eingetroffen. In einer Sitzung, die heute mittags im Regierungsgebäude abgehalten wird, dürften zur nachdrücklichsten Bekämpfung der Epidemie, wenn das für notwendig befunden werden sollte, noch weitergehende Maßnahmen angeordnet werden. Wie das genannte Platt erfährt, ist gestern im hiesigen Garnison-lazarett ein aus Westfalen stammender Soldat am

Thohus gestorben.
er Grät, 2. August. (Berhafteter Brandstifter. Durchgebrannt. Amtsrichterwohnhaus.) Der Arbeiter M., der der Urheberschaft bei den Bränden hier und Opalenita dringend verdächtig ist und sich, nachdem er einmal seinen Transporteuren entwichen war, zum Schrecken der Bewohner umhertrieb, ist nunmehr verhaftet und dem hiesigen Gerichtsgefängnis über-

liefert worden. M. wird von den eigenen Familien-angehörigen stark belastet. — Mit ihrem Lieb-haber durchgegangen war die Tochter eines hiesis gen achtbaren Bürgers. Das etwa 17 jährige Mädchen ist ihren Eltern wieder zugeführt worden. — Der zum Bau eines Amtsrichterwohnhauses bestimmte Bauplat ist seitens der Stadt dem Justiz-siskus geschenkweise überlassen worden. Mit dem Bau soll demnächst begonnen werden. Landsberg a. W., 3. August. (Die Brücken-

sprengung und das Ariegsgericht.) Gegen den Hauptmann Friedrich vom Pionierbataillon von Rauch war seinerzeit wegen fahrlässiger Tötung eines Menschen beim Brücken-sprengen in Landsberg ein kriegsgerichtliches Berfahren eingeleitet worden. Wie nun aus Spandau mitgeteilt wird, ist das Verfahren eingestellt worden, da eine Schuld des Hauptmanns an dem Unglücksfall nicht zu erweisen war, sondern im Gegenteil festgestellt wurde, daß Hauptmann Friedrich mehrmals die Aufforderung erlassen hat,

stredtig meginnets die Afforderung ertaisen hat, sich nicht ans offene Fenster zu stellen und überhaupt die Nähe des Sprengortes zu meiden.

Rawitsch, 2. August. (Ein betrüben der Ung lücksfall) hat sich saut "Raw. Itz." am Dienstag in dem Dorfe Slupia hiesigen Kreises zugetragen. Das 4 Jahre alte Löchterchen der Wirt Niewczhsschen Gheleute spielte, während die Eltern auf dem Felde mit Erntearbeiten beschäftigt waren, mit anderen gleichaltrigen Kindern auf dem elterlichen Gehöft, dabei fam es dem nur sehr niedrig umfriedigten Brunnen zu nahe, fiel hin-ein und ertrank. Die anderen Kinder hatten das Unglück gesehen, anstatt aber Lärm zu schlagen, liefen sie in ihrer Angst nach Hause und versteckten sich. Die Eltern, welche erst zu später Stunde vom Felde kamen, riefen und suchten die ganze Nacht nach ihrem Kinde. Erst am Morgen fanden sie es Leiche im Brunnen.

Shildberg, 2. August. (Brände. Teuer= ung.) Beim letten Gewitter schlug der Blit in die schon mit Ernte gefüllte Scheune des Försters Schwingel-Lannenberg. Ferner brannte am selben Tage das Wohnhaus des Gutesbesitzers Grafstein-Kusnica stara ab. — Infolge der hohen Fleisch-preise ist auch der Preis der aus Rußland eingeführten Gänse gestiegen. Die Händler müssen jetzt pro Stück 3 Mark zahlen, im borigen Jahre 2,25 Mark.

Wollstein, 1. August. (Großfeuer.) Heute nachmittag brach in dem Dorfe Deutsch-Zodhn, diesseitigen Kreises, in der Scheune des Eigentümers Edert Feuer aus. Kinder spielten hinter diesem Gebäude und ist demnach anzunehmen, daß durch

diese Feuer verursacht worden ist. Bis jett sind 6 Wirtschaften eingeäschert. (P.T.)
i Briesen, 3. August. (In der heutigen Stadtverordnetensitzung) wurde vor Eintritt in die Tagesordnung von der Entscheidung des Oberverwaltungsgerichts, nach welcher die Wahl des Stadtverordneten Rupinski für ungültig erklärt worden, Kenntnis genommen. Die Kosten der Trottoirlegung in der Schönseerstraße, 5000 Mark, sind bewilligt worden; die Arbeiten sollen ausgeschrieben werden. Die elektrische Straßen-beleuchtung soll durch mehrere 16kerzige Lampen und einige Nachtlampen erweitert werden. Die Beleuchtung liefert die Nordische Elektrizitäts-

Gesellschaft Schellmühl.

—a. Thorn, 3. August. (Besuch des Prinzen Albrecht) von Preußen in Thorn. Wie nunmehr feststeht, trifft der Generalinspekteur der 1. Armee, Prinz Albrecht von Preußen, am 25. August nachmittags 4 Uhr 15 Minuten mit dem fahrplanmäßigen Berliner Schnellzuge auf dem Stadtbahnhof ein. Daselbst findet großer Empfang durch die Spitzen der Militär= und Rivilbehörden statt. Auf dem Wege zum Palais des Gouverneurs, wo der hohe Gast Wohnung nimmt, werden die Schulen und die Krieger- und Landwehrbereine Spalier bilden. Am Abend foll, wie verlautet, großer Zapfenstreich der Musik-korps der Garnison stattfinden. Am 26. August folgt die Besichtigung der Truppen der Garnison. Die Weiterreise ist auf den Nachmittag desselben Tages festgesett. Über die für den Empfang seitens der Militärvereine in Aussicht genommenen Veranstaltungen wurde in einer heute abend abgehaltenen Versammlung der Vorstände beraten. Danach wurde bestimmt, daß die einzelnen Vereine sich mit den Fahnen am Empfange beteiligen.

Strasburg, 3. August. (Folgen einer Ge-waltkur.) Der Rentner Liwunski von hier war Der Rentenempfänger Piwunski von hier war frank und erhielt vom Arzt Medizin, sowie ein Medikament zur Einreibung verordnet. Da B. die Krankheit wohl zu lange dauerte, trank er die ganze Flasche Medizin auf einmal aus. Um die hierdurch hervorgerufenen inneren Beschwerden zu bekämpfen, trank P. schließlich auch die Flasche mit der Einreibung leer, worauf er

sofort starb. Schwet, 3. August. (Bon der jüdi= schen Gemeinde.) Die Regierung zu Marien= werder hat genehmigt, daß für jüdische Schüler-innen der höheren Mädchenschule der Religionsunterricht durch den Rabbiner Dr. Nordheimer gesondert von den übrigen Kindern erteilt werden darf. Der Stadt entstehen hierdurch keine Kosten. Bei der heute hier stattgehabten Repräsentantenwahl der hiesigen Shnagogengemeinde wurde Kaufmann Bernhard Latt hier einstimmig als Ersahmann für den verzogenen Kaufmann Pinkus Bieber gewählt. Der Synagogenvorstand ift nun wieder beschlußfähig.

Danzig, 1. August. (Von der Tragödie am Meeresstrande) wird weiter gemeldet: Die Leichen des Paares, welches am Strande bei Gbingen freiwillig in den Zod gegangen ist, sind beute morgen in Al. Kat auf dem evangelischen Kirchhof beerdigt worden, nachdem sie von der Staatsanwaltschaft freigegeben waren, da ein Berbrechen nicht vorliegt, sondern zweifellos beider-

seits freiwilliger Tod. Am Donnerstag, den 27., nachmittags, kamen die beiden Unglücklichen in Gdingen an, gingen ins Kurhaus und nahmen ein Abendessen zu sich. Dann gingen sie weiter nach Adlershorst zu. Unterhalb Steinberg sind sie ins Wasser gegangen und am nächsten Nachmittag gefunden worden. Auf einer Visitenkarte, die der Wann bei sich hatte, stand: Paul Jahnke, Geh. expedierender Sekretär im Reichsmarineamt zu Berlin. Links in der Ecke mit Bleistift geschrieben: P. k. (Pour faire visite), ein Zeichen dafür, daß Herr Jahnke, der sich in Berlin bestindet, bei dem Verstorbenen Besuch gemacht hat. Bei den Leichen murden auch etwa acht Tasken. Bei den Leichen wurden auch etwa acht Taschen= tücher gefunden; zwei davon waren gezeichnet mit A. M., eins mit einem Monogramm B. Z., eins mit L.; die übrigen waren ungezeichnet. In der Wäsche war kein Zeichen. Man kann wohl annehmen, daß die beiden Unglücklichen nach ihrem Tode nicht erkannt sein wollten. Man weiß denn auch noch nichts über ihre Personalien.

Cadinen, 2. August. (Zum Kaiserin. besuch.) Seute abend reisten die Prinzen Oskar und Foachim von Cadinen ab. Die Fahrt nach Elbing wurde in einem mit vier Pferden bespannten sogenannten Parkwagen zurückgelegt. Auf dem Staatsbahnhof bestiegen die Prinzen dann einen Salonwagen, der dem Berliner Nachtschnell-zuge beigefügt war. Heute vormittag unternahm die Kaiserin mit den Prinzen und der Prinzessin einen Spaziergang und dann auch einen Spazier-ritt. Nachmittags wurden wegen des Regens Ausflüge nicht unternommen. In Rücksicht auf das andauernd regnerische Wetter ist die Abreise der Raiserin von Cadinen schon auf diesen Sonntag anberaumt worden. Die Kaiserin gedenkt von Ca-dinen aus demnächst die Ortschaften Lenzen und Dörbeck zu besuchen, und zwar soll in Lenzen die Kleinkinderschute, in Dörbeck der Bau des Kirchturms besichtigt werden, zu welchem der Kaiser etwa 16 000 Mark gespendet hat.

Vartenstein, 3. August. (Erschofsen und danach ins Wasser gestürzt) hat sich vor einigen Tagen der Schneidermeister F. Schirr-mann aus Reddenau. Die Leiche wurde am Dienstag in der Alle mit einem um den Hals gebundenen Revolver aufgefunden.

Raftenburg, 1. August. (Kirchenräuber.) Während der Abwesenheit des Pfarrers begaben sich vier Zigeunerburschen in die katholische Kirche und versuchten die Sammelbüchsen zu erbrechen. Die Wirtschafterin des Pfarrers verscheuchte jedoch die Spithuben. Sie unterließ es aber, der Polizei Anzeige zu erstatten, so daß die Bande ungehindert abziehen konnte. Die Polizei nimmt an, daß die Einbrecher mit den steckbrieflich verfolgten Kirchen-

räubern Broczinski identisch sind. Bisher haben sich die Verfolgten stets der Verhaftung entzogen. Rosenberg, 2. August. (Kätselhafter Todes fall.) Seute vormittag fand ein gilfsjäger den Förster Spalding aus Baadeln in der zur Fasanerie gehörigen Schießbude durch einen Schuß schwer verlett vor. Die Kugel war dem Förster in der Nähe des Auges in das Gehirn gedrungen. Nach wenigen Stunden starb Sp., ohne das Bewußtsein wiedererlangt zu haben. Ein Verbrechen erscheint nach Lage der Sache ausgeschlossen. Es ist auch nicht anzunehmen, daß der im Alter von 55 Jahren stehende Beamte Sand an sich selbst gelegt haben sollte. Es bleibt nur anzunehmen, daß das Gewehr durch irgend einen un-glücklichen Zufall sich entlud und die Kugel dem pflichttreuen und angesehenen Beamten die lebens-gefährliche Verletzung beibrachte.

Aus Schlesien, 3. August. (Ein Un-glücksfall mit tödlichem Ausgange) trug sich am Montag nachmittag in Eventhal-Wioristelde 31 Hausveitzer und machermeister Schäl von dort, ein in seiner Gemeinde sehr angesehener Mann, hatte mit seinem Gespann aus Landeshut Asche zum Neubau eines Schuppens geholt. Als er nur noch etwa 100 Meter von seiner Besitzung entfernt war, wollte das sonst ruhige Pferd, vielleicht infolge von Mattigkeit, nicht mehr ziehen. Es schlug nach hinten aus und traf Schäl so heftig gegen den Unterleib, daß der Tod in wenigen Minuten eintrat. Ein Knabe, der den Bater begleitete, war Augenzeuge des Vorganges.

Waldan (Kr. Liegnig), 2. August. (Berbrannt.) Das Dienstmädchen Hain in Bansdorf bediente einen Spirituskocher. Als die Flamme auszulöschen drohte, goß das Mädchen aus einer Kanne Spiritus nach. In demselben Augenblicke erfolgte eine Explosion des Gefäßes und das Mädchen wurde über und über mit brennendem Spiritus überspritt. Die Folge hiervon war, daß die Verunglückte alsbald in Flammen stand. Lichterloh brennend eilte sie hinaus und schrie um Hilfe. Leider hatte das Mädchen inzwischen schon so schwere Brandwunden davon getragen, daß es infolge dieser gestorben ift

Wie mein Kind Rrefelb, ben 21. Mai 1905. Mein Sohn, 8½ Jahre alt, leibet an Gerettet wurde! Sähmung und Körper- sähmung und Körper- school ben Urzt nicht begriff, wie das Kind noch leben konnte. Ich habe mit dem Kind schon vieles versucht, aber alles vergebens. Ich wandte mich nun an Dr. Kirch und verordnete mir derselbe "Bioson". Das ift meinem Kinde seine Mettung gewesen, denn es ift jekt kräftiger und während es vor dem Gebrauch des "Bioson" 27 Krund wog, wiegt es jeht 34½ Pfund, hat es also 7½ Pfund in kurzer Zeit zugenommen. Indem ich Ihnen im Namen meiner ganzen Familte meinen Dank ausspreche, zeichne hochachtend: Wilh elm Io st. Krefeld, Friedhofftraße 39. Unterschrift weglandigt: Der Polizei-Kommissar des Polizei-Komm. II Altsmeher in Krefeld.

Bioson (erhältlich in Apotheken und guten Drogenhandlungen, das halbe Kilo drei Mart, ist fertig zum Gebrauch, das angenehmste, billigste und beste bluterzeugende Rähr- und Kräftigungsmittel in seiner Art, was menschliches Wissen die Kente erfand. Man lese die Berichte der Fachzeitschriften, Prosessionen, Merzte usw.

Fachzeitschriften, Professoren, Merzte usw.

Meisterstüde der Kriegsberichterstattung.

Melville E. Stone, der Begründer und Direktor des großen amerikanischen Preßbureaus "The Associated Preß" sett im "Century Magazine" seine Berichte über die Glanzseistungen der Reporterkunst sort, die dieses Institut vollbracht hat, und zwar berichtet er diesmal von dem Nachrichtendienst, der mährend der verschiedenen Kriege der letten Jahre eingerichtet war. Während der brafilianischen Revolution im Jahre 1893 wurde die Bensur für alle Depeschen außerordentlich streng gehandhabt, so daß feine sicheren Rachrichten über den Verlauf dieser Wirren in die Zeitungen ge-langten. Nur die "Associated Preß" wußte sich Informationen zu verschaffen, indem sie scheinbar über den Kaffeemarkt sich berichten ließ, in Wirklichkeit aber hinter den Kaffeenotierungen durch das sinnreiche System einer geheimen Verein-darung Details über die Revolution enthalten waren. Während des spanisch amerikanischen Arieges war eine große Anzahl von Ariegsberichterstattern der "Associated Preß" auf dem Schausplat. Als Hobson den "Merrimac" vor dem Santiago verjenkte, waren vier Korrespondenten zugegen, die ihre Eindrücke aufschrieben und fie dann so geschickt miteinander verbanden, daß der Leser die Arbeit der verschiedenen! Schriftsteller nicht hatte herauserkennen können. Bei dem Bernichtungskampf der spanischen Flotte wurden für Kabeltelegramme allein 8000 Dollar ausgegeben, und im ganzen betrugen die Kosten für Telegramme, die die "Associated Preß" während des Krieges ausgab, 300 000 Dollar. Die Korrespondenten verrichteten sehr schwere Arbeit. Sie waren von den ungähligen Formen der Tropenfrankheiten bedroht, dem Tod durch die feindlichen Kugeln mehr ausgesett als die Soldaten, mußten die Schrecken eines furchtbaren Orkans in einem kleinen schlechten Fahrzeug aushalten und kamen doch alle lebend

Die Anforderungen, die an einen modernen Kriegskorrespondenten gestellt werden, sind ja außerordentlich groß. Er muß nicht nur die physischen Kräfte besitzen, um den Gefahren eines Arieges Widerstand zu leisten, sondern er muß auch mutig sein und kühn, mehr als irgend ein Soldat, da es sein Bestreben ist, ohne patriotische Begeisterung und ohne die Wut des Kämpfens an den gefahrvollsten Stellen zu sein und mit kaltblütiger Beobachtung die Dinge zu übersehen. Er muß außerdem über eine große schriftstellerische Begabung und einen sicheren Blick versügen. Er muß die taktische übersicht des kommandierenden Generals über die ausgeführten Operationen mit der darstellerischen Kraft des Dichters vereinen. Herner ist ein großer diplomatischer Sinn für ihn von großer Wichtigkeit, da ein gutes Verhältnis zu dem Hauptquartier und den leitenden Persönlich-keiten unbedingt notwendig ist. Er muß über eine Kenntnis der einschlägigen Sprache verfügen und es ist erwünscht, wenn er gute Verbindungen bereits besitt. So waren drei der Korrespondenten im russisch-japanischen Ariege langjährige persönliche Freunde Kuropatkins, und während des Boreraufstandes in China tat ein Korrespondent der "Associated Preß" sehr viel, um zwischen den verbindeten Truppen ein gutes Einvernehmen zu eralten und hatte einen großen Einfluß auf die Führer der verschiedenen Korps.

Während des letzten Krieges hatte Stone noch bor Beginn der Feindseligkeiten in Tokio ein großes Nachrichtenbureau eingerichtet und in Betersburg eine Anzahl russischer Korrespondenten engagiert, bon denen einer, Krawschenko, bor seiner Abreise vom Kaiser in einer privaten Audienz empfangen wurde. Auf jedem Punkte des Kriegs. schauplages, der nur irgendwie von Interesse sein konnte, wurden Korrespondenten postiert und für ihre Depeschen besondere Abschlüffe mit den Rabelgesellschaften vereinbart. Krawschenko wartete drei Tage und drei Nächte auf einer Anhöhe vor Port Arthur, um die Seefchlacht zu beobachten, die

zwsichen Admiral Makarow und Logo stattfinden sollte. Für dieses Ausdauern wurde er wenigstens durch den Anblick der Zerstörung des "Betropaw lowst" entschädigt, die er in einem außerordentlich anschaulichen Telegramm ausführlich schilderte. Ein anderer russischer Korrespondent, Danschenko, verließ Port Arthur furz vor dem völligen Einschließen der Feste durch die Japaner und beschrieb feine Erfahrungen mit einer dichterischen Lebendig. feit, die den Beifall der ganzen Welt erregte. Ein anderer junger Russe Popow, der unter dem Rseudonhm "Kirilow" bekannt geworden ist, be-fand sich in der Schlacht dei Liaujang mitten unter den Kämpfenden. Er hatte auf dem Schlachtfeld foeben eine glanzend geschriebene Darftellung des japanischen Angriffs auf das Korps Stakel-bergs vollendet, als ihn ein Schuß in die Lunge traf. Er hatte noch gerade die musterhafte Haltung der russischen Truppen betont, als die Feder der Hand entglitt. Ein russischer Offizier, der das Telegramm weiterbeforderte, schrieb dazu: "Kirilow ist durch die rechte Lunge geschossen, während er bei unserer Batterie sich aufhielt, und fiel in eine Ohnmacht. Als er wieder zu sich kam, flehte er, ihn auf ein Pferd zu heben und nach Liaujang zu bringen, damit er seine Depesche abschiden könne. Doch er war so erschöpft und matt, daß er mich bat, die Nachrichten zu befördern. Ich bin Soldat und kein Schriftsteller, aber ich will Ihnen mitteilen, daß wir nach diesen furchtbaren Rämpfen noch unsere Position behaupten. Die Leichen der Japaner bedecken die Höhen, doch auch unfere Verlufte find groß."

Korrespondent Frederick Ein anderer McCormid wurde in Liaujang von den Japanern gefangen genommen und in Marschall Oyamas Hauptquartier über die Stärke der ruffischen Armee ausgefragt. Er verweigerte standhaft irgend ein Geheimnis zu verraten und wurde darauf wieder entlassen; nach einem gefährlichen und ereignisreichen Mariche gelang es ihm, bei Mukden wieder zu den Ruffen zu stoßen. Während der Belagerung von Port Arthur hatte Richmond Smith äußerst wichtige und authentische Nachrichten über die Geschichte der Belagerung gesammelt und tvollte sie durch ein ihm von der "Associated Preß" zur Verfügung gestelltes Schiff nach dem Tele-graphenamt befördern lassen. Als aber der japanische Beamte das Auslaufen des Schiffes verbot, war Smith so verzweifelt und schwor, seine kostbaren Depeschen eher zu verbrennen, als sie nicht zur rechten Zeit und als erster abzusenden, daß der Beamte sich rühren ließ und das Schiff absandte, obwohl man unterseeische Minen fürchtete. So kamen seine Nachrichten vier Tage früher in die Zeitungen als die Nachrichten alles anderen Korrespondenten.

Bunte Chronik.

— Braunschweig, 2. August. Zum Stenographentag. Mit einer Sigung der Berbandsbertreter wurde der Tag eingeleitet. Borher hatte sich der Bundesausschuß der Gabelsbergerschen Schule zu wichtigen Beratungen vereinigt. Abend3 fand im Theatersaale Festkommers statt, dem gegen 600 aus allen deutschen Gauen und weit darüber hinaus herbeigeeilte Kunftgenoffen beiwohnten. Besonders herzliche und von der Festversammlung mit Begeisterung aufgenommene Ansprachen hielten die beiden früheren Bundesleiter Direktor Dr. Gaster-Antwerpen und Geistlicher Rat Arofessor Alteneder, Vorstand des Königl. Baherischen Stenographischen Instituts München. Vom Braunschweiger Männerturnberein, sowie bom Männergesangverein wurden die Anwesenden mit vorzüglichen Darbietungen er-Am anderen Morgen früh fanden sich Vertreter der Militär = Stenographenvereine, des Deutschen Frauenbundes Gabelsberger, sowie eine Sektion für stenographische Praxis zu Sondersitzungen zusammen. Die letztere beschloß die Eründung einer Standesbertretung für Gabels-

bergersche Praktiker. Mittags 1/412 Uhr wurde die öffentliche Festversammlung in Gegenwart des Vertreters des Prinz-Negenten, Wirkl. Geheimen Rats Triebs, vieler Vertreter von staatlichen und städtischen Behörden von Kunft und Wissenschaft und zahlreicher lange Jahre im Dienste der Schule stehender Persönlichkeiten offiziell eröffnet. Das Königl. Stenographische Institut zu Dresden war nit Ferrn Kegierungsrat Professor. Clemens fast vollzählig erschienen. U. a. bemerkte man noch Geh. Justizrat Landgerichtsdirektor Selle Breslau, Professoren Lautenhammer und Rueß. München, Mattel-Brünn, Larfeld-Remscheid usw. Nach einer herzlichen Begrüßung durch Erzellenz Triebs wurden zunächst in das Bureau der Tagung die Herren Professor Dr. Medem-Danzig, jetiger Bundesvorsitzender, Eisenbahnsekretär Ruthe-Braunschweig und Ihmnasialdirektor Dr. Frank-Brag berufen. Regierungsrat Clemens-Dresden hob in seiner Begrüßungsansprache u. a. hervor, daß Sachsen in keiner Beziehung hinter anderen Staaten in der Förderung der Stenographie zurückstehe und das im Jahre 1839 gegründete Königl. Stenographische Institut bereits seit langen Jahrzehnten ersprießlich für die steno-graphische Kunst wirke. In demselben Sinne sprach sich Prosessor Alteneder in bezug auf Bapern aus. Der Festbortrag wurde von Herrn Schrift-steller Dr. Gantter-Frankfurt a. M. über das vielerörterte Thema "Stenographie und Schule" geboten und mit Beifall aufgenommen. Sodann wurden an den Protektor des 8. Stenographentages, den Deutschen und den österreichischen Kaiser, den König von Sachsen, Protektor des Sächsischen Landesverbandes Gabelsberger, und den Prinz-Regenten von Bayern Huldigungstelegramme abgesandt. Aus dem Bericht des Bundesborfigenden über seine dreijährige Wirksamkeit war zu entnehmen, daß der Deutsche Stenographenbund seit der Dresdener Tagung im Jahre 1900 von 1400 auf 1628 Vereine argewachsen ist. Das von Dr. Neupert-Berlin den Braunschweigern übergebene Bundesbanner wurde von Damen mit einer weiteren Schleife geschmückt. Nachmittags fand im "Wilhelmsgarten" Festtasel statt, die durch man-chen trefslichen Trinkspruch gewürzt wurde. Die Gabelsbergerschen Stenographen haben in Braunschweig eine außerordentlich freundliche Aufnahme gefunden. Die Stadt zeigt reichen Flaggenschmud; Sonntag abend fand festliche Beleuchtung berschiedener öffentlicher Gebäude zu Ehren der Gäfte statt. Ain Montag begannen die Bundesverhandlungen. — In der Hauptversammlung am Dienstag wurde folgender Antrag einstimmig zum Beschluß erhoben: Der 8. Deutsche Stenos-graphentag erklärt, daß der Deutsche Stenos-graphenbund Gabelsberger gern bereit sein wird, mathenbund Gabelsberger gern bereit sein wird, kan Allgemeinen Deutschen Stenographenbunde Gabelsberger in Verhandlungen einzutreten, behufs Wiederherstellung der Einigkeit der Gabelsbergerichen Schule. Ebenso wurden folgende Unträge einstimmig genehmigt: Der Bertrag zwischen Bund und den königt, stenographischen Instituten zu Dresden und München wird angenommen. Der Bundesvorsitzende wird beauftragt, gemeinsam mit der sächsischen und der bayerischen Regierung in Verhandlungen mit der öfterreichischen Regierung einzutreten über Entsendung gleichberechtigter Vertreter zu künftigen Shstemberatungen. In den Shitem-Prüfungsausschuß wurden einstimmig folgende Herren gewählt: Seminar - Oberlehrer Böhme-Dresden, Stadtpfarrer Dürr-Beitershein, Dr. Gantter Frankfurt a. Main, Professor Dr. Larfeld-Remscheid, Professor Dr. Mattel-Brünn, Reichstagsstenograph Dr. ReupertVerlin, Pra-fessor Dr. Ruef-Augsburg, Kammerstenograph Schaible-Stuttgart, Professor Schiff-Wien.

— Der Wiener Zahlkellner. In einem Artikel Hamburger Fachblattes "Küche und Keller" über Wiener Kellner wird folgende persönliche Mitteilung des Zahlkellners eines großen Wiener Stadtrestaurants angeführt: "Ich bin durchaus kein Freund von Trinkgeldern und wäre der erste, der

fich der Bewegung gegen sie anschließen würde. Vielleicht interessiert es Sie, über die Art unseres Einkommens informiert zu werden. Ich beziehe keine Gage, himgegen habe ich Wäsche und Geschirr über mir, das heißt, ich habe für jedes Manko aufzukommen, habe zu ergänzen, wenn etwas fehlt, und habe Tischutenfilien, wie Zahnstocher und Zeitungen, in mein Budget einzubeziehen. Außerdem das Efzeug, das ja einen Wert von vielen Früche oder im Salon eine Gabel, so din ich haft-bar. Von meinem Einkommen von 400 fl. gehen etwa gegen 100 bis 150 fl. auf die Regie ab. Allerdings habe ich die Verpslegung. Nun möchte ich wissen, durch welchen Honorarsat ich in die Lage kommen könnte, 300 fl. monatlich zu verdienen! Der Wirt kann mir dieses Salär nicht geben, ich bin also aufs Trinkgeld angewiesen. Der fremde Gaft, der die Wiener Verhältnisse nicht kennt, ist uns Zahlkellnern gegenüber oft ungerecht. Er sagt sich: "Den Wein bringt mir ein Pikkolo, die Speisen der Speisenträger, den Zahlkellner befomme ich erst zu Gesicht, wenn ich gehe. Und dem Mann soll ich ein größeres Trintgeld geben?" Der Gast vergist, daß der Zahlkellner die größten Regien hat, daß er unbesoldet im Geschäft ist und dem Gast als Berleiher von Efzeug und Servieten gegenübersteht. Die anderen Kellner stehen im sixen Sold, haben 10 bis 25 Gulden Gehalt und außerdem die volle Kertislegung Wos das und außerdem die volle Verpflegung. Was das Trinkgeldgeben betrifft, so richtet sich die Art, in der es gegeben wird, und seine Höhe, nach der Erziehung und der Person des Gebers. Im ganzen glaube ich folgenden Satz aussprechen zu können: Der wohlerzogene Gaft weiß es, daß der Kellner von dem Trinfgeld abhängt, er faßt es nicht als "pourboire" auf, sondern als Abgabe, und damit ist der Sache das Demütigende genommen. Sagt natürlich einmal ein Gast demonstrativ: "Sier haben Sie Ihr Trinkgeld!", so weiß man ja, was man bon ihm zu halten hat, und sieckt Insulte und Trinkgeld gleichzeitig ein. Die Söhe des Trink-geldes ist natürlich nicht bestimmbar. Guter Wiener Durchschnitt ist bei kleiner Zeche unter einem Gulden 10 Feller und dann auf 10 Prozent der Zeche steigend. Weine höchste Trinkgeldereinnahme war ein Fünfzig-Kronenschein. Ein Herr aus Ungarn gab ihn mir kirzlich, um "zwei Viertel fein Gesprist" zu bezahlen. Dann kramte er in den Seitentaschen, fand kein Kleingeld und bat mich, die 50 Kronen "für die Milhe" zu behalten. Das Minimum des Trintgeldes beträgt 2 Kreuzer. Die Fremden, insbesondere die Reichsbeutschen aus Süddeutschland, geben diesen Betrag häufiger, denn fie sind weder über unsere Währung noch über die Pflichten und Laften des Wiener Oberkellners im klaren. Solche Spenden nimmt man dankend, gerade jo, als ob man 20 oder 30 Kreuzer er-halten hätte. Nur einmal war ich ärgerlich, als mir ein Herr drei Ein-Hellerstiicke auf den Tisch zählte und dabei sehr großartig tat. Die Kellner um den Tisch lachten, und ich selbst konnte nicht an mich halten, als der noble Gast sagte: "Das ist für Sie, Ober, und für die anderen." Ich ließ das Geld ruhig liegen und sagte sehr höslich: "Bedaure, Herr Baron, ich kann leider nicht wechseln." - Der gebannte Dieb. Eine neue Methode,

Diebe zu bannen, wird der "Nienburger Post aus Hoya mitgeteilt: Einem dortigen Imfer waren öfter Bienenvölker gestohlen worden. Alles Anzeigen und alles Aufpassen half nichts. Der Bestohlene war ein Menschenkenner (das sind die meisten Imfer) und er spekulierte auf den Aberglauben. Er griff sich einen Sandwerksburschen auf, hatte eine lange heimliche Unterredung mit ihm, gab ihm einen Taler und ließ ihn am Sonntag morgen mit einem zugebundenen Bienenkorb auf dem Rücken in einiger Entfernung von seinem Bienenstande stehen. So wars verabredet. Der Mann stand nach Kirchenansang bis 11 Uhr vormittags, als die Leute aus der Kirche kamen. Verwundert blieben Männlein und Weiblein stehen

(Nachbrud verboten.

Alle Rechte vorbehalten.,

Mutter und Töchter.

Roman von D. Elster.

Ernst wollte sie zum Schloß tragen. Da vernahm er eilige Schritte hinter sich. Er sah sich um und erblickte Addi, die in sliegender Eile daherkam, gefolgt von dem alten Marten, dem Gärtner

"Fräusein Abdi — Sie hier?" "Wo ist Walvine? Ach!" und mit einem sauten Schrei warf sich Addi neben dem leblosen Körper ihrer Schwester auf die Knie und umschlang sie mit

"Meine arme — unglückliche Malve warum hast Du das getan?" schluckzte sie herzbrechend. "Ach, Herr von Hardt — sagen Sie — wie konnte das geschehen?"

"Ich weiß nicht, Fräusein Addi . . . es war vielleicht eine Unvorsichtigkeit Ihrer Schwester . . . sie beugte sich zu weit über das Wasser ... und

"Eine Unvorsichtigkeit? Nein — nein! Sie

wollte ja sterben . "Addi," sagte Ernst leise, "wäre es nicht besser, Leuten nicht die volle Wahrheit zu sagen?" Abdi blidte ihn groß an. Außer dem alten Marten hatten sich inzwischen noch einige Arbeiter eingefunden, die im Garten beschäftigt waren.

"Sie haben recht, Herr von Hardt," entgegnete Addi, ihn rasch berstehend. "Ich danke Ihnen ... und Sie haben sie gerettet! D, wie danke ich Ihnen!"

"Id glaube, Addi, es wäre gut, wenn wir Malvine ins Schloß trügen. Zum Glück kam ich ja noch zur rechten Zeit. Ihre Schwester ist nur ohnmächtig, aber sie bedarf doch der Pflege ..." "Ja, ja ... wir wollen sie ing Schloß tragen und zum Arzt schicken."

"Tun Sie das, Addi. Bringen Sie Ihre Schwester gleich zu Bett, reiben Sie sie mit wollenen Tüchern tüchtig ab und hüllen Sie sie sorgfältig ein. Ich werde dem Arzt gleich meinen Wagen schicken . . . Und nun, Marten, heben

Sie das gnädige Fräulein auf und bringen Sie es ins Schloß. Schicken Sie einen Voten voraus, der die gnädige Frau beruhigt. Habe ich's Ihnen nicht schon immer gesagt, man müßte ein Eitter um den Teich machen, da sonst noch mal ein Unglück geschehen könnte?"

"Ja, gnädiger Herr, das ist wohl so; aber wer konnte denken, daß das gnädige Fräulein so undorsichtig sein würde."
Der Alte hob die noch immer Bewußtlose

empor. Er war noch fräftig genug, um die leichte Gestalt des jungen Mädchens allein zu tragen. Wollen Sie nicht mitkommen, Herr von Hardt?" fragte Addi.

In diesem Aufzuge?" entgegnete Ernst

"Aber Sie werden sich erkälten . . ." "D, mir schadet das kühle Bad an diesem Sommertage nichts. Ich gehe über die Wiesen nach Hause, dann trocknet mich die Sonne schon wieder aus. Aber wenn Sie gestatten, komme ich heute abend, um mich nach dem Befinden Ihrer Schwester zu erkundigen."

"Wie können Sie fragen? Wir find Ihnen zu dem innigsten Dank verpflichtet!" "Nicht so, Addi — ich bitte, sprechen Sie nicht von Dauk."

"Nun denn — auf Wiedersehen! Und kommen Sie recht, recht bald."

Damit reichte sie ihm beide Hände. Am liebsten hätte sie sich in seine Arme geworfen. Er drückte ihre Sande fanft. "Ich komme, Addi," sagte er.

ja noch so manches miteinander zu besprechen . . . nicht wahr?"

Sie errötete leicht, erwiderte den Druck seiner

Hand und eilte davon. Er sah ihr nach und freute sich der raschen, leichten und energischen Bewegungen ihrer fräftigen ichlanken Gestalt, die in voller Natürlichkeit dahinflog, wie ein flüchtiges Reh, ohne an die Anmut ihrer Bewegungen zu denken. Unwillfürlich erinnerte sich Ernst der ruhigen gemessenen Art Elfriedes, die gewiß auch nicht ohne Anmut und Liebreiz war, bei der man jedoch stets den Eindruck hatte, daß sie sich einen gewissen Zwang auf-erlegte. Allerdings niemals in der Beise, wie ihre bei jedem Wort daran zu denken schien, welchen Eindruck sie auf die anderen machte.

ihn bestand nicht der geringste Zweifel, daß sich Malvine in selbstmörderischer Absicht in den Weiher gestürzt; aber vergebens sann er darüber nach, welche Beweggründe sie zu dieser Verzweiflungstat getrieben haben könnten. Er wußte nichts von dem Verhältnis des jungen Mädchens zu Benshausen und hatte Malvine stets nur furze Zeit und dann immer im vollen Glanz ihrer Schönheit und ihres Stolzes gesehen. Daß ein geheimer Schmerz an ihrem Gerzen nagte, hatte man dem stolzen Mädchen nie anzumerken vermocht.

Trot der warmen Sommersonne fröstekte Ernst in seinen nassen Rleidern — ober war es der Gedanke an jenes ihm unbekannte Ereignis, welches Malvine zu ihrer Lat bewogen? Und würde dieses Ereignis nicht einen neuen Schatten auf seine eigene Liebe und seine Hoffnung werfen ?

Er nahm sich vor, ernst und verständig mit Frau von Schönern zu sprechen; er wollte ihr jede

Hilfe bieten, die nur in seiner Macht stand. Dann machte er sich auf den Heimweg, um sich seiner nassen Kleider zu entledigen.

. So kennst Du nun das neue Unglück, welches mich betroffen hat, und Du wirst begreifen, mein liebes Kind, daß ich unter diesen Schicksals. schlägen allgemach zusammenzubrechen fürchte. Malvine ist zwar körperlich wieder hergestellt und ihre unbesonnene Tat scheint für ihre Gesundheit feine nachteiligen Folgen nach sich zu ziehen; aber seelisch ist sie ganz gebrochen, sie hat die Hoffnung und die Kraft verloren und lebt dahin, ohne an irgend etwas Anteil zu nehmen. Ihr seelischer Bustand macht mir wirklich Sorge. Meine Töchter machen mir wahrhaftig wenig Freunde. Wärst Du meinem Rat gefolgt und hättest Du die Werbung Hardts angenommen, so stände jest alles gut; dann hätte auch Malvine glücklich werden können. Zest folgt auch Adelheid Deinen Spuren. Hardt interssiert sich lebhaft für sie, aber Adelheid ist der Meinung — wie Hardt mir selbst in einem sehr ernsten Gespräch sagte — daß Du ältere Rechte auf ihn hättest und ihn im Grunde genommen auch liebtest. Sie fürchtet wahrscheinlich eine Schwester Malvine es tat, die bei jeder Bewegung, sneue Familientragädie, wenn Du zurücksehrst und

fie als Braut ober Frau Ernst von Hardts anträfest. So unrecht hat sie nicht, denn in dieser Dann aber erinnerte sich Ernst des traurigen Beziehung werden wir ja vom Schicksal geradezu Anlasses, welcher Addi hierher geführt hatte. Für verfolgt. Dabei scheint sie Hardt aber von Herzen gut zu sein; sie paßt ja auch vorzüglich zu seiner Eigenart, ist häuslich und wirtschaftlich und hängt sehr an dem einfachen ländlichen Leben der Heimat.

Was aus all diesen Verhältnissen noch werben soll, ist mir nicht klar. Ich bin es schließlich auch müde geworden, darüber nachzudenken; ich lasse alles gehen, wie es will. Dem Rat oder gar bem Befehl ihrer Eltern folgen die modernen Kinder ja doch nicht mehr; sie glauben klüger zu sein als die Eltern, die ein Leben voll Erfahrungen hinter sich haben. So mögen sie denn ihre eigenen Wege gehen und zusehen, wie sie allein mit dem Leben fertig werden. An herben Erfahrungen wird es Euch schon nicht fehlen, dabon bin ich überzeugt

Als Elfriede diesen Brief ihrer Mutter ge-lesen, stützte sie die Stirn in die Hand und berfant in tiefes Sinnen.

Es war der zweite Brief, den sie nach dem Unglücksfall Malvines erhalten; der erste hatte nur eine kurze Benachrichtigung enthalten, worauf Elfriede um Aufklärung gebeten hatte; und nun erfuhr fie das Ereignis in seinem ganzen

Als sie die erste Nachricht empfangen hatte, wäre sie am liebsten sofort zu ihrer Mutter geeilt. Die Sehnsucht nach den Ihrigen und das Heimweh nach dem Vaterlande hatten sich ihrer Seele immer mehr bemächtigt.

Die Verhältnisse in dem glänzenden Hause des amerikanischen Millionärs sagten ihr von Tag zu Tag weniger zu. Mistreß Wood trat ihr immer herrischer und launenhafter entgegen; ihre beiden Zöglinge entwuchsen allmählich ihrer Aufsicht, sie begannen bereits ihre eigenen Wege zu gehen; Mister Wood bekümmerte sich um die bezahlte Erzieherin seiner Töchter überhaupt nicht; die einzige Freundin in dem reichen, meist mit einer glänzen Gesellschaft aus St. Louis und Newhork angefüllten Hause war Edith, die sich in letter Zeit jedoch auch mehr von Elfriede zurückgezogen hatte und viel bei ihrem Bruder auf der Ranch

(Fortsekung folgt.)

und schauten den Fremden mit dem Bienenkorb an, der wie festgewurzelt dastand. Unser Imter stand, gemütlich seine Piepe rauchend, am Bienenstand. "Nachber, wat is düt un wat schall datt bedüden?" — "Oh, wider nix nicht, dat is 'n Deef, de het mi Immen stahlen." — "Worüm steiht he denn aber da?" — "Dh, ick hebb em bannt!" meinte unser Imker und wies mit der Pseisenspitze auf den "Bienendieb". Nun war die Sache den Leuten flar, ein kaltes Gruseln ging ihnen den Rücken herunter und scheu blickten sie zu dem Herenmeister hin, der solche Dinge verstand. Ein altes, gut-herziges Weiblein mit dem Gesangbuch in der Hand trat nun zu dem Imker heran und bat ihn: .Nachber, nun lat em loopen, he het jo nu sin Deel." — Na, wenn ji meent, denn schall en dat noch mal so hengahn", sprachs, ging auf den "Ge-bannten" zu, holte seinen "Bannzettel" aus der Tasche und las halblaut die beschwörende Formel ab, dann machte er drei Areuze über den "Gebannten", damit war der "Bann gebrochen". Der "Dieb" hatte plöglich den Gebrauch seiner Elieder wieder, jäh ließ er den Bienenkorb fallen und rannte wie besessen durch den Obstgarten ins freie Feld (genau wie es verabredet war). Im ganzen Dorf aber wurde noch nach Wochen die grufelige Eeschichte immer und immer wieder erzählt und die Leute, die es gesehen hatten, waren überall der Mittelpunkt des höchsten Interesses. Immer wieder mußten sie es den anderen erzählen und sie schlossen dann stets mit den Worten: "Ich hebb' et mit minen Dogen sülben sehen, id bun r mit bi wesen." Seit dieser Zeit ist aber dem schlauen Imker niemals mehr ein Bienenkorb gestohlen worden.

— Lolo, Lulu, Lola. Eine fehr richtige Aritik knüpft R. Fiege in der "Nordd. Allg. Ztg." an die Borliebe mancher Bühnenkünstlerinnen für merkwürdige Bornamen. Er schreibt anlählich des Auftretens von Frau "Anny" Hindermann: "Da hätten wir denn wieder einen jener Rosenamen, die man friiher bei der Biihne gar nicht kannte, da man sie der Familie überließ, die sie sich bildete und in deren Kreise sie beschlossen bleiben sollten. Hätte Marie Wilt sich schon Mia oder Minna ge-nannt, wäre das nicht bei dieser Brünnhilden-gestalt lächerlich gewesen? Ehedem warteten es die Damen vom Theater ab, bis das Publikum sie lieb gewann und sie dann mit ihrem Vornamen oder gar mit einem Schmeichelnamen bezeichnete. Jetzt stellen sie sich sofort mit einem solchen vor. Sie erteilen sich gewiffermaßen felbst eine Auszeichnung, die sie sich vom Publikum doch erst zu erwerben hätten. Die Vornamen auch der berühmteften Sängerinnen pflegte man früher nicht zu nennen. Von Abeline Patti sprach man nur, um sie von der Schwester Charlotte zu unterscheiden. Man fagte: die Mara, die Malibran, die Grifi, die Tribelli, die Tietjens, die Viardot und kannte meist die Vornamen nicht einmal. Doch wurde es allmählich Brauch, sie anzuführen. Dann erschienen sie aber stets in ihrer richtigen Form. Die Sontag nannte sich nicht Jetth, Jettchen oder Jetka, sondern Henriette, die Wagner nicht Hans, sondern Bilhelmine, die Schröder nicht Wilma, sondern Wilhelmine, die Lucca nicht Pault, sondern Pauline, die Mallinger nicht Thilda, sondern Mathilde, die Kindermann nicht Sede, sondern Sedwig, die Serzog nicht Milly, sondern Emilie. Bald aber fings mit den Kose- und Kindleinnamen an. Es war wohl Fräulein Beeth, die bei uns damit begann. Und nun ergoß sich eine ganze Flut von Schmeichelnamen über uns, mit denen Bildnerinnen bezeichnet zu werden wünschten — Lola, Lula, Lolo, Lulu und Lu, Sascha und Nuscha, Mizzi und Lizzi, Pepi und Poldi, Tilly und Milly, Mia und Lia, Otti und Marga. Die schon zehn Jahre lang als Hedwig gefungen hatte, bekam über Nacht den Einfall, sich von jest ab als Heddy auf den Zeitel seinen zu lassen." — Die "Tägl. Rundschau" bemerkt treffend hierzu: Auch wir haben früher schon auf diese Spielerei hingewiesen ohne Erfolg. Man kann eben nur immer wiederholen, daß es unseren ganz großen Künstlern beiderlei Geschlechts immer mehr darauf ankam, eine melodische Stimme als einen melodischen Namen zu haben! Und es ist ihnen auch immer noch so gegangen wie es einmal Lord Byron bon Grillparzer prophezeit hat: Der Name ist schwer

auszusprechen, aber man wird sich ihn merken müffen!'

"Das Teufelsrad und Todesring", eine Schleifenfahrt, die unter diesem Namen von einem Artisten "Eclair" ausgeführt wird, hat in Hannover zu einem schweren Unfall geführt. Als das noder zu einem jameren unsau gesuhrt. Als das Kad die Kunde in der Schleife machte, wurde ihm der Ausweg versperrt, da eine Klappe nicht funk-tionierte. In schneller Bewegung lief das Kad dann auf dem Boden weiter, riß die Sperrleine fort und fuhr mitten zwischen die Zuschauer. Eine Frau, deren hichtige Tochter, ein Schulknabe, eine Witwe und deren Tochter wurden von dem Kade wit kunktharer Mucht zu Kaden galen dem kade mit furchtbarer Bucht zu Boden geschleubert und erlitten Verletzungen. Die eine Frau wird wohl nicht mit dem Leben dabonkonmen. Auch der Artist wurde so schwer verletzt, daß er fortgetragen werden mußte. Der Zuschlauer bemächtigte sich, als

der Unglücksfall geschah, ein panischer Schrecken.
— Der überlistete Fuchs. Über ein rührendes Beispiel von Mutterliebe in der Tierwelt wird dem "Meissen. Tagebl." von einem Weidmann berichtet. Dieser beobachtete zwei alte Rebhühner, die mit ihren 16 kleinen Schippchen aus einem Kartoffelfeld traten, zugleich aber auch einen starken Fuchs, der am Waldrande Posto gefaßt hatte und im Begriff war, dem Familienidhul ein jähes Ende zu bereiten. Die alten Rebhühner hatten ihn bemerkt, ein leiser Lockruf, und die ganze Gesellschaft verschwand schleunigst in dem nächsten Kartoffelseld. Eine Weile überlegte der Fuchs und schlich dann ebenfalls dem Kartoffelacker zu. Da, mit einem Male kommt die Rebhenne wieder aus der Dedung hervor, mühsam sich vorwärts schleppend, die Flügel hängen laffend, als ware fie fchwer verlett, und alle paar Meter fiten bleibend. Auf diese Weise zog sie den Feind immer weiter von dem Kartoffelfeld und ihren Jungen ab, dem Walde zu. Der Fuchs war ihr mittlerweile ganz nahe gekom-men und wollte sich eben auf seine Beute stürzen, als die Henne gesund und munter vor ihm aufflog, so daß Reinicke das Nachsehen hatte. Unterdessen war die Hühnerfamilie längst in Sicherheit. Der Fuchs machte ein äußerst verdutes Gesicht, aber nicht lange, ein Schuß des Weidmannes machte seiner Verwunderung ein Ende.

Kirchliche Undrichten.

Gottesdienst in der Synagoge. Freitag, 4. August. Sabbatheingang abends 7 Uhr 30 Minuten. — Sonnsabend, 5. August. Frühgottesdienst 7 Uhr, Hauptgottesdienst 9 Uhr 30 Min. Mincha 4 Uhr. Sabbathausgang 8 Uhr 28 Min. — An den Wochentagen: Morgens 7 Uhr, abends 7 Uhr 30 Min.

Anmelbungen beim Standesamte der Stadt Bromberg Vom 29. Juli dis 1. August 1905. Aufgebote. Hanblungsbuchhandler Gotthard Fiebler, Elisabeth Zehm, beide hier. Ehe ich lie hungen. Gelbgießer Max Meier, Berlin-Martha Sempf, dier. Generalagent Hermann Habicht.

Martha Sempf, hier. Generalagent Hermann Habicht. Toni Arnold, beibe hier.

Keburten Malermeister Otto Schapschneiber 1 S. Arbeiter Anton Ziolkowski 1 T. Konditor Otto Grimm 1 S. Arbeiter Zakob Kujawa 1 S. Kausmann Georg Sokollek Zwillinge (2 T). Vizewachtmeister Ernst Tobt 1 S. Schirrmeister Gustav Sämran 1 S. Sckllmacker Franz Kazukowski 1 S. Ausmann Franz Zielaf 1 S. Vierverlener Erich Stengert 1 T. Kausmann Diro Anstatt 1 S. Hölfsweichensteller Ernst Schollmann 1 T. Schniebesgeselle Max Freder 1 S. Schulmachermeister Jakob Swiatkowski 1 S. Arbeiter Leonhard Krajeczynski 1 T. Vizestelbwebel Karl Linse 1 S. Arbeiter Karl Glesmer 1 S. Drei außereheliche Geburten.

Sterbet fälle. Arthur Rozynski 10 Mon. Kurt

Bizeteldwebel Karl Linte 1 S. Arbeiter Karl Glesmer 1 S. Drei außereheliche Geburten.
Sterbefälle. Arthur Nozymski 10 Mon. 'Kurt-Himmel 5 Mon. Klara Grabowski 24 Tg. Helene Albrecht geb. Giumcziuski 69 J. Aubolf Tulke 2 J. Elsbeth Meet 2 Mon. Luife Krone geb. Klingbeil 62 J. Bally Reck 2 Mon. Jba Krüger 9 Mon. Otto Graf 2 Tg. Johanna Deja 9 Mon. Margarete Freter 3 Mon. Johanna Karneffel geb. Polora 90 J. Wlabislawa Peplinski 2 Mon.

Anmelbungen beim Standesamt gu Bringenthal

Bom 15. Juli dis 1. August 1905.

Geburten. Fleischergeselle Kichard Lischeski 1 T.
Arbeiter August Kantrak 1 T. Schlosser Bruno Sikora
1 S. Fleischer Karl Thiede 1 S. Maurer Karl Könits
1 T. Obersenerwerter Oskar Keßler 1 T.
Sterbef älle. Erich Luk 2½ Mon. Hilbegard
Obermüller 2 J. Herbert Polenz 3 Mon. Maschinensschlosser 2 J. Herbert Polenz 3 Mon. Ida Schneckel 6 Mon.

Alfred Schwarzrod 5 Tg. Marta Cieslinski 9 Mon. Hellmut Runge 41/2 Mon.

Anmelbungen beim Stanbesamt Ratel (Stabtbegirt)
bom 24. bis 31. Juli 1905.
Geburten. Gebr. Lofomotibheiger Friedrich Golb-

Geburten. Gevr. Lofomotivheizer Friedrich Goldbaum 1 S. Arbeiter Binzent Grzegorek 1 T. Arbeiter Hyronimus Brykonski 1 T. Arbeiter Afred Engling 1 T. Schnelber Karl Hauf 1 T. Arbeiter Mifred Engling 1 T. Schnelber Karl Hauf 1 T. Arbeiter Michael Grzegorek 1 T. Zimmermann Wladislaus Klefinsti 1 S. Gine außereheliche Weburt.

Sterbefälle. Marta Harwarth 16 J. Gruft Müller 5 Tg. Willy Dittmer 6 Mon. Händlerin Gmma Klewin geb. Block 53 J. Frieda Wegner 9 Mon. Josefa Graczyk 5 Mon.

Sandelsnadzichten.

Barenmark.

Danzig, 3. Auguk. Beizen unverändert. Sehandelt ist intändischer vot 783 Gr. 167,50 M. per Tonne. — Roggen unverändert, leichtes Gewicht nur zu wesentlich niedigerem Pretsen abzusehen. — Haben ver Do. — Größen tiländischer 132,50 M. per To. — Erden intändischer 132,50 M. per To. — Größen intändische weize Mittel: 132,50 M., Futser: 127 M. der Tonne bezählt. — Wetter: Triibe. — Temperatur: 19 Gr. N. — Wind: S.

Wagdeburg, 3. August. (Inderbericht.) Kornzucker 88 Grad ohne Sad —, Nachprodutte 76 Grad ohne Sad —, Schimmung: Rubig. — Vortrassinade 1. ohne Kaß —, Artifalkunder 1. mit Sad —— Gemahlene Melis mit Sad —,— Schimmung: Geschäftistos. Wohzsucker 1. Produkt Transisto iranto an Bord Hamburg der August 20,60 Gb., 20,65 Br., per September 19,95 Gb., 20,00 Br., per Oftober 18,55 Gb., 18,65 Br., der Oftober Dezemburg. 3. August. (Getreidemark.) Weizen 18,30 Gb., 18,40 Br., per Januars März 18,45 Gb., 18,50 Br. — Stetig.

Panuburg. 3. August. (Getreidemark.) Weizen sett, medl. m. ditholitein. 176—178. — Noagen seft, medl. m. ditholitein. 176—178. — Pangust. September 17,50 Gb., —, Pr., per Gept. Dft. 17,50 Gb., —, Pr., per Sept. Dft. 17,50 Gb., 18,48 Br. — Noagen wer Dftober 51,00. — Beiter: Bewölft.

Noggen, Gerste und hasee lein handel. — Rüböl lotd 50,50. per Oftober 51,00. — Beiter: Bewölft. Meizen ruhig, per Appil 18,36 Gb., 16,00 Pr., per April 16,46 Gb., 16,48 Br. — Noagen ver Dftober 11,66 Gb., 12,92 Br., per Appil 18,36 Gb., 16,00 Pr., per April 18,10 Br. — Mais per August. (Bereidemark.) Beizen ruhig, per Mugust. (Bereidemark.) Beizen ruhig, per Mugust. 15,76 Gb., 15,50 Br., per Mugust. 24,20 Gb., 21,40 Br. — Better: Eddön, noam.

Betters Eddön, noam.

Betters Eddön, pangt. Getreidemarkt. (Schlusbericht.) Beizen ruhig, per August 30,10. per Eugemen 50,25. p

Septior. Dezdor. 22,65, per Nov. Februar 22,70. — Noggen ruhig, per August 15,25, per Nov. Febr. 15,50. — Wehl stetig, per August 30,10. per September 30,60, per Sept. Dezdor. 30,10, per Nov. Februar 30,25. — Nisdi ruhig, per August 50,75, per September 50,25, per Sept. Dezdor. Dezdor.

Gelbmartt.

Berlin, 3. August. Auf den meisten spekulativen Gebieten machte sich heute eine scharf ausgeprägte Geschäfts-unlust geltend, da weder die von den fremden Börsen ge-meldeten Rotierungen eine Anregung boten, noch sonstige 24,6 Grad Celsius. Temperatur : Minimum nachts 12,0 Er. Neanmur = 15,0 Grad Celsius. Voraussichtliche Witterung für die nächsten 24 Stunden: Heiter, trocken, schr warm.

finanzielle oder politische Nachrichten vorlagen, die geeignet gewesen wären, nach ber einen oder anderen Richtung hin einer lebhafteren Tätigfeit Borschub zu leisten. Gine eigentliche Tendenz trat nicht zu tage und die hei Festssehung ber ersten Notizen vorgekommenen Kursveränderungen waren das Nesultat unbedeutender Umsätze. Es trat auch im weiteren Berlause keine Belebung des Gestadtits ein

trat auch im weiteren Verlaufe keine Belebung bes Geschäfts ein.

Kuese im fresen Verlehr zwischen 2 u. 3 Uhr.
3prozent. Neichsanleihe 90,25 bez. Preußische 3proz. Konsols—,— bez. 5proz. Argentinier—,— bez. 41/2proz. Chinesen— bez. 3proz. Portugischen 67,40 bez. Nussische Unisiz.)—,— bez. 3proz. Portugischen 67,40 bez. Nussische Unisiz.)—,— bez. Airsenlose 134,00 bez. Auenoz. Airsen (Unisiz.)—,— bez. Airsenlose 134,00 bez. Buenoz. Airsen (Unisiz.)—,— bez. Airsenlose 134,00 bez. Buenoz. Airsen (Unisiz.)—,— bez. Airsenlose 135,25 bez. Weitelmeerbahn —,— bez. Achaerbacha. Pacific 153,60—4 bez. Brince Henri 121,70—60 bez. Meribionalbahn 153,25 bez. Wittelmeerbahn 96,40 bez. Meribionalbahn 153,25 bez. Wittelmeerbahn 96,40 bez. Berliner L26,75—6 bez. Gr. Berl. Straßenb. 184,75—5,40 bez. Berliner Handelsgeschäft 171,10—20 bez. Kommerz: und Diskontobant 123,30—25 bez. Darmstäbter Bant 145,40 bez. Deutsche Bant 241,30 bez. Daskonto. Kommanbit:Ant. 194,25—10 bez. Br. Dresduer Bant 159,75—60 bez. Nationalbant für Deutschl. 130,40 bez. Desterr. Krebitsaktien 209,25: bez. Desterr. Länderbant 115,50 bez. Aussischen 151,96 bez. Western 151,96 bez. Beiner Bantberein 141,25—40 bez. Heiner Unionbant — bez. Opnamit-Trust 182,30—75 bez. Damburg: Amerika Pakeischurt 162,50—8 bez. Hanserlurt a. Wi., 3. August. (Effekten Sozietät.) Berliner Handelsgesellschaft —,— Darmstäbter Bank 159,70, Diskonto-Gesellsch, 194,25, Nationalbant sür Deutschland —,— Deutsche Bank 249,20, Gehaaffhausenschen 186,60, Bochumer Eusstahl 249,20, Gesenstrech. Bank (Lombaxben) 18,60, Bochumer Eusstahl 249,20, Gesenstrech. Bank (Lombaxben) 18,60, Bochumer Eusstahl 249,20, Gesenstrech. Bank (Lombaxben) 18,60, Bochumer Eusstahl 249,20, Gesenstrech. Bash (Lombaxben) 18,60, Bochumer Eusstahl 249,20, Gesenstrech. Bash (Lombaxben) 18,60, Bochumer Gußstahl 249,20, Gesenstrech. Bash, (Lombaxben) 18,60, Bochumer Eusstahl 249,20, Gesenstrech. Bash, (Lombaxben) 18,60, Bochumer Gußstahl 249,20, Gesenstrech. Bash, (Lombaxben) 18,60, Bochumer Gußstahl 249,20, Gesenstrech. B

Licht und Kraft 142,50, Edifon 234,10, Sichweiter ledhaft 251,00. — Fest.

Wien, 3. August. Einh. 4prozt. No. Mte. M./N.
per Arr 100,60, Desterr. 4proz. Neute in Kr.-W. per ult.
100,50, Ungar. 4proz. Golbrente 116,00, Ungar. 4proz. Mte.
Kr. - W. 96,90, Türk. Lose p. Mt. d. M. 142,00, Bujcht.
Eijb.-U. Lit. B. —, Nordwb.-Ult. Lit. B. ult. 444,00.
Desterr. Staatsb. p. ult. 672,50, Sidbahn-Gesenschaft
88,50, Wiener Bantverein 554,00, Kreditanst. Desterr. p.
ult. 666,00, Kreditbanst Ung. aug. 784,00, Länderbanst
Desterr. Ulp. 530,50, Dtiche. Neichsblin. p. ult. 117,37.

Musig.

- Itulig.
Parid, 3. August. Französische Mente 99,45, Italiener 105,10, Portugiesen 3. Serie 67,90, 4proz. Russen
kons. Aust. 1. u. 2. Serie 87,00, 4proz. Russen
1901 —,—, 8 proz. Russische Unteihe von 1901 u. 2. Em.
von 1904 —,—, Spanier äußere Anleihe 91,00, 4proz.
türt. Austeihe Gr. C. —, bo. Gr. D. —,—, 4proz. türt.
unssic. Anleihe 90,20, Türtsische Lose —,—, Ottomans
bant 597,00, Rio Tinto 1667, Suezkanalaktien —.
Träge. - Träge.

Bollmartt. Bradford, 3. Angust. Bolle ruhig, fest.

Ulmitt. Martibericht ber ftadt. Martthallendirettion.

Settiit. 5. augur 1805.						
Fletich p. 1/2 kg		pubnerjunge,p.St.				
Dlinbfleisch	63-70	Lauben p. St	(),35-0,45			
Ralbfleisch		Enten j. p. St	-			
Sammelfleifd)	70 - 75	Ganse j. p. St	3,75-5,75			
Schweinefleisch .	69-71	Buten p. 1/2 kg.	-			
Will p. 1/2 kg	MARINE LA	Gier.	到4周年 [3]			
Nehböcke	0,60 - 0,75		3,00-3,20			
Rotivild	0,45 - 0,60	Riften., p. Schod	-			
Damwild		Butter.	COLD BY BETTE			
Milhidinging	THE PARTY OF THE PARTY OF	Mireife fre Merlin	THE RESERVE OF THE PARTY OF			

Witterungsbericht zu Bromberg.

Sefdiacht. Geftigel. In per 50 kg. 117 - 119 hinner alte v. St. 1,60 -2,25 lla bo. 115 - 117

Beobackungskation: Thornerkrade.

Tageskalender six Sonnabend, den 5. Auguk.
Sonnenaufgang 4 Uhr 26 Minnten. Sonnenautergang
7 Uhr 44 Minnten. Tageslänge 15 Stunden 18 Minuten.
Nörbl. Abweichung der Sonne 17° 6'. Mond zunehmend.
Mondaufgang gegen 3/410 Uhr vormittags. Untergang
nach 3/410 Uhr abends.

Hebernmtetavene.							
Beit ber Beobach	OGrab reduc.	ratur n.		Winds richs tung	Bemöle fung.		
8 3 Mittage 8 3 Abends 8 4 Früh 9 Stala für der	9 Uhr 753,5 Uhr 753 0 e Bewölkung: 0	22,0 17,0 22,8 — heit	er, 1 =	S S D leicht	1 0 0 bes		

Temperatur-Maximum gestern 19,7 Grab Reaumur 24,6 Grad Celsius. Temperatur = Minimum nachts 12,0

Berliner Börse, 3. August 1905.

Umrechnungssätze: 1 Fr. 80 Pf. | Oest. 1 fl. Gold: 2,00, 1 Kr. 85 Pf. | 1 fl. holl.: 1,70. | 1 Kr. Dan. 1,12; 1 Rbl.: 2,16, 1 Gd.-Rbl.: 3,20. | 1 Doll.: 4,20. | 1 Lstrl.: 20,40. | Disc.: Rb. 3, Lb. 4, Prfv. 2;

Disch. Fonds u. Staats-Pap. (Cent.Ldsch) 4 Griech.A. 81-84 14 55.4066 Elis. W. atf. 1890 4 101.506 Mackl. H. Pfd. I. 34 95.906 Braunschw. Hyp. 74 158.00bB Bismarckhütte . 16 1381.50bG Howaldtwerke . 4 131.60b Vogt & Wolff . 11 21.	3.006
Dt. Rcha. Schatz 3 100.70B do. do. 3 100.00bB 30 cons.Goldr. 17 43.50bG Franzjos. Silber 4 Weekl. Str. H. Pi 1 81.70G Bresl. DiscB.abg 6 120.00bB BlumweMsch. Fb 7 13131.75G Huidschinsky 6 Vorwohl. Portl. G 6 130.00bB Bookum. Gussst. 10 248.25 G lies Bergbau 14 329.00B Warst. Grub. Y.A. 4 111	1.251G
do. do. abg. 31100.80b Kur u. Roum 4 Masch. Odb. Gold 4 100.70b Meining, Hyp. 8 31 97.00bG Darmstadt, Bank 7 145.50bG Boch, Viot Fraul 8 141.00bG newraylew	3.00bg
Dt. Reichs-Ant. 31 101.256 do. do. 31 101.256 de. do. do. 31 101.256 de. do. do. do. 31 101.256 de. do. do. do. do. do. do. do. do. do. do	5.25b
Preuss. cons. A. 31 101.40B 6 do. 31 99.80b do. Papierr 41 do. Frgniganetz 3 89.25G do. Pram. Ani 4 143.25B do. Hyg8k. 100 7 146.00G Bremer Wollk. 12 245.00b Kattowitz Berch. 10 207.70b Westf. Drafting 10 139.	4.75bG
do. do. 3 90.30b Pomm. Land 3 100.10b6 do. Silberr. 4 do. Staats Gold 4 101.5CB Mitteld.Bod. Cr 4 100.60G Disconto-Comm 8 194.00 Gardineb. Omb 15 292.90b6 Köhlm. Zucker 18 315.50B do. Kupferwerk 3 103.70b6 Cassel. Federat. 12 229.25B Kölner Bergw. V 25 439.00G do. Stahlwerk 0 124.00 Cassel. Federat. 12 229.25B Kölner Bergw. V 25 439.00G do. Stahlwerk 0 124.00 Cassel. Federat. 12 229.25B Kölner Bergw. V 25 439.00G do. Stahlwerk 0 124.00 Cassel. Federat. 12 229.25B Kölner Bergw. V 25 439.00G Cassel. Federat. 12 229.25B Kölner Bergw. V 25 439.00G do. Stahlwerk 0 124.00 Cassel. Federat. 12 229.25B Kölner Bergw. V 25 439.00G do. Stahlwerk 0 124.00 Cassel. Federat. 12 229.25B Kölner Bergw. V 25 439.00G do. Stahlwerk 0 124.00 Cassel. Federat. 12 229.25B Kölner Bergw. V 25 439.00G do. Stahlwerk 0 124.00 Cassel. Federat. 12 229.25B Kölner Bergw. V 25 439.00G do. Stahlwerk 0 124.00 Cassel. Federat. 12 229.25B Kölner Bergw. V 25 439.00G do. Stahlwerk 0 124.00 Cassel. Federat. 12 229.25B Kölner Bergw. V 25 439.00G do. Stahlwerk 0 124.00 Cassel. Federat. 12 229.25B Kölner Bergw. V 25 439.00G do. Stahlwerk 0 124.00 Cassel. Federat. 12 229.25B Kölner Bergw. V 25 439.00G do. Stahlwerk 0 124.00 Cassel. Federat. 12 229.00 Cassel. Fede	
do. do. 1902 34 100.10G Posensche 4 103.20b PortStA.unif.III. 3 67.50bG Sudde . (Lomb.) 3 67.50bG Sudde .	3.50bG
Bayer. St. Ani 4 101.50bg	7.536G
Brem. Anl. 1899 21 99.40bd add. 31 99.80b do. 1894 4 91.66b0 Koslow-Woron. 4 86.30G Nordd. Grunder 4 100.00b6 Hamb. HypBk. 8 171.750 Dessauer Gas. 10 205.50b0 Kupperbusch 2 22	0.40G
do. do. 1902 3 89.00bG 2 Schls.altid. 34 Russ. Ad. 1902 4 87.50bG Kursk-Kiew . 4 84.00B Preuss. Bodg. Pt 5 114.75G Hildesheim. Bk. 7 do. Will unknown cr. 5 187.10bG 7elistoff Versit 4 96.	7.066B 6.75G
Mess. St. 93-UU 31 100.75bB 4 do. do. L.A. 4 102.203 do. do. 1905 41 84.10bG Mesc. Kiew Worf 4 87.205 do. X 4111.75G Kenigeb. Ver. 8. 6 Donnersmarckh 14 263.1 ObG Leopoid-Grube 4 116.10bG (Aach. Kinb. 6 13:	2.25b 6.0CbG
00. 00. 4 104.10G Schillist.LC 24 98.70B de. Staatsrente 4 85.00bG Mosco-Rijasan 4 84.00bB de. XI. 34 86.00bG Magdeb. Banky 7 140.00B de. A.8, 20 364.00G Lindenbr. Unna 4 81.75G A.18,870 A.18,	0.5GG
	3.250
Case Landescr. 31 99.40B Westp. ritt. 31 100.00G Schwed St. A. 86 31 98.70bG Riasan-Kozlow 4 90.60b do, v. 86.89, 94 31 98.40bG Mitteld Bodor, 41 98.00bG do, Victoriabr. 8 150.00bG Mark, Maschin 0 91.00bG Erest El. 8, 54 120	5.00bB
Hann, PA. VII. VIII 3 do. do. 3 88.100 Serb. am. Ani, 95 4 80.8066 do. 1897 uk. 08 4 87.00b6 do. 0. 0.96uk06 34 99.00bB do. 0.00bb d	
Pomm. PrvAnt. 34 do. 34 100.000 Türk. Staats 4 03 4 88.80b Süd-Ost 1898 4 87.25bg Preuse. Hyp. A. S. 3. 98.000 Mationalbk.f.Dt 6 130.40bg Dynamit Trust 10 182.10bg do. Bergwerk 28 527.256 Elkt. Hochb, 4 121	5.10bG
de. do. 3 do. 3 100,006 do. 05 4 87.1 GbG Wladikawk. 96, 1 88.00B do. do. do 34 86.00bG 01db. Sp. v. Leinbl 9 Filenburg Kathur 5 39.50G Wand. 88chwr 1 0 100,500G Hmb. Packt 9 183	4.90b
Rhein. Prv0bl. 31 95.5050 Kur u. Neum 4 103.0056 Terk. Lose frc. 134.255B Anat. Eisb0bi 5 104.30B de. HypVers. 4 100.0056 Osnabrucker Bk. 74 148.756 Eintr. Braunkobi 15 359.0006 Nahm. Koch&Co. 10 201.756 5 do. Strassb. 9 139.	4.40b
Teltower Ani 4 105.00b Papiertabr. 20 178.25 of Nicoratr. 4 103.00b do. Kronant. 4 103.00b do. Kronant. 4 103.00b do. Papiertabr. 20 189.00b do. Papiertabr.	7.30G
Westf. PrvAnl. 3 89.25G 6 6 99.50G do. Staatsr. 97 3 8 87.966 Mal. Eigh. 0. stag. 2.4 78.20G do. do. 1908 1 127.10 Engl. Wollwaren 8 120.25G Nordd. Wellkam. 10 181.90b Hansa, Dpf. 9 181	38.0600
do. do. 4 103,006 4 0 34 88.60G Buen, Air, St.A.G. 44 Centr. Pac. 1849 4 101.00B de. XXIII. 1912 4 102.206 do. PlandbrBk. 7 146.60G Flora, Terr -Ges fro. 109.00G Obersch, Eisb, B 7 144.0066 V. Eisb, B. (A) 54 11:	2.006
Westpr.PrAnl. 31 do. XXV. 1914 4 103.2016 Reichaback . 7.04 157.1016 FreudensteinCC 0 117.5016 do. Eisen-Ind. 4 131.0016 Alton.StA. 1901 4 103.7018 do. XXIII. 1912 31 100.0016 Rhein.Dice-Gea. 7 140.0016 FreudensteinCC 0 127.5016 do. Eisen-Ind. 4 131.0016 Autoach Oblig. 5 166.5016 Westpool Rhein.Dice-Gea. 7 140.0016 FreudensteinCC 0 127.5016 do. Eisen-Ind. 4 131.0016 Autoach Oblig. 5 166.5016 Westpool Rhein.Dice-Gea. 7 140.0016 FreudensteinCC 0 127.5016 do. Eisen-Ind. 4 131.0016 Autoach Oblig. 5 166.5016 Westpool Rhein.Dice-Gea. 7 140.0016 FreudensteinCC 0 127.5016 do. Eisen-Ind. 4 131.0016 Autoach Oblig. 5 166.5016 Westpool Rhein.Dice-Gea. 7 140.0016 FreudensteinCC 0 127.5016 do. Eisen-Ind. 4 131.0016 Autoach Oblig. 5 166.5016 Westpool Rhein.Dice-Gea. 7 140.0016 FreudensteinCC 0 127.5016 do. Eisen-Ind. 4 131.0016 Autoach Oblig. 5 166.5016 Westpool Rhein.Dice-Gea. 7 140.0016 FreudensteinCC 0 127.5016 do. Eisen-Ind. 4 131.0016 Autoach Oblig. 5 166.5016 Westpool Rhein.Dice-Gea. 7 140.0016 FreudensteinCC 0 127.5016 do. Eisen-Ind. 4 131.0016 Autoach Oblig. 5 166.5016 Westpool Rhein.Dice-Gea. 7 140.0016 FreudensteinCC 0 127.5016 do. Eisen-Ind. 4 131.0016 Autoach Oblig. 5 166.5016 Westpool Rhein.Dice-Gea. 7 140.0016 FreudensteinCC 0 127.5016 do. Eisen-Ind. 4 131.0016 Autoach Oblig. 5 166.5016 Westpool Rhein.Dice-Gea. 7 140.0016 Autoach Oblig.	THE R. P. LEWIS CO., LANSING, MICH. 49, 1975.
Barmer StAnl. 3 88-70G	
40. 1882-98 341 00 00G Sachsische 4 103.000G Sachs	31.26G
Bonn.St.A. 1901 34 98,90G Schlestech. 4 102.50G Lischbarn. Lit. A 8 177.105G Kopenhag 87, 44111	2.556
do. do. 4 101,90G SchlHolst. 4 Alig. Dt. Kleinb. 2 84,255G SchlHolst. 4 Alig. Dt. Kleinb. 2 84,255G SchlHolst. 4 Alig. Dt. Kleinb. 2 84,255G SchlHolst. 4 30,305B Südd. Bodence, 8 187,50G Germania Dorton 12 210,75G Rh.Anthraz.Kobil 8 141.00B do. 3 M. 2420	0.46bB
Casseler StA. 31 99.006 do. 31 99.706 Braunschw. Ld 51 159.506 Anh.DessauPfor 4 100.506 do. 32 99.706 Braunschw. Ld 51 159.506 Anh.DessauPfor 4 100.506 do. 32 99.706 Braunschw. Ld 51 159.506 Anh.DessauPfor 4 100.506 do. 32 99.706 Braunschw. Ld 51 159.506 Anh.DessauPfor 4 100.506 do. 32 99.706 Braunschw. Ld 51 159.506 Anh.DessauPfor 4 100.506 do. 32 99.706 Braunschw. Ld 51 159.506 Anh.DessauPfor 4 100.506 do. 32 99.706 Braunschw. Ld 51 159.506 Anh.DessauPfor 4 100.506 do. 32 99.706 Braunschw. Ld 51 159.506 Anh.DessauPfor 4 100.506 do. 32 99.706 Braunschw. Ld 51 159.506 Anh.DessauPfor 4 100.506 do. 32 99.706 Braunschw. Ld 51 159.506 Anh.DessauPfor 4 100.506 do. 32 99.706 Braunschw. Ld 51 159.506 Anh.DessauPfor 4 100.506 do. 32 99.706 Braunschw. Ld 51 159.506 Anh.DessauPfor 4 100.506 do. 32 99.706 Braunschw. Ld 51 159.506 Anh.DessauPfor 4 100.506 do. 32 99.706 Braunschw. Ld 51 159.506 Anh.DessauPfor 4 100.506 do. 32 99.706 Braunschw. Ld 51 159.506 Anh.DessauPfor 4 100.506 do. 32 99.706 Braunschw. Ld 51 159.506 Anh.DessauPfor 4 100.506 do. 32 99.706 Braunschw. Ld 51 159.506 Anh.DessauPfor 4 100.506 do. 32 99.706 Braunschw. Ld 51 159.506 Anh.DessauPfor 4 100.506 do. 32 99.706 Braunschw. Ld 51 159.506 Anh.DessauPfor 4 100.506 do. 32 99.706 Braunschw. Ld 51 159.506 Anh.DessauPfor 4 100.506 do. 32 99.706 Braunschw. Ld 51 159.506 do. 32 99.706 d	2025bG 31.35bB
Grafelder StA. 38 98.75G Bayer, PramA 4 Eutin-Lübeck 3 89.80G do. 31 94.30G RheinW.B.I. III 4 200,75G Bayer. PramA 4 Eutin-Lübeck 3 89.80G do 2 M. 3 8	31.16bG
Düssid88/1903 31 99.006 Braunsch.20TL fro 198.50b Halbrst-Blank 51 Br. Hann. HB. 31 96.7506 Industrie-Papiere. Görlitzer Eisenb 15 306.00b Riebeck, MW. 111 219.75bB Wien 8 T. 31 8 219.750B Wien 8 T. 31 8 219.750B Wien 8 T. 31 8 T. 31 8 219.750B Wien 8 T. 31 8 T. 31 8 219.750B Wien	35.20B
Ess.StAIV,V(98) 31 98.606 Hamb.50TirL. 3 147.40b Mordh.Wern.L.L. 41 91.006 Disch. Greer, L. 31132.75b6 Schlor Boder, Pl 4 101.006 Accumulat Fab. 1121 220.60b0 Hallesche Masch. 118 404.00b Beatizer Braunk. 14 247.50b6 Italy 101.006	31.35b
Hann. StA. 95 34 99.75B Lübecker do. 31 148.25b Oester. Staatsb 51 144.25b do. 8. 31 119.80b do. 4. 31 119.80b do. 4. 137.00bg Hannov. Masch. 25 4. 15.50cg RositzerZuckerf 8 159.00bg Petersbrg. 87. 54 - Hildesh. StA. 33 Main. 7 GuldL. frc. 46.10b do. 3údb. (Lb.) 0 18.90bB do. VIII. 31 129.30c Westd. Bodenov. 4 101.20c Adjerbr. Düseld. 3 85.25 bB Hrb. Wien Gummi 121 289.50b Sachs. Gusest. 12 289.00b	
Kielr StAnl. 3 18 98.906 Oldenb.4071L. 3 129.906 Warschau Wien . 243.008 de. U. II. 34 96.206 AffeldGronau Pp 9 188.756 Hark Brückenb. 34 118.506 Sangera Masch 10 243.008 duty. Silber 8. 3400	
Magdeburger 34 99.90B AlsenPertLCem. 6 208.25 kg HarpenerBergb. 11 220.60 cg Schlege Brauer 10 178.50 G Sovereiges pre St. 26	5.4055
Mündener StA. 4 101.60G 5% Argent Am. 5 Mittelmeer . 3.2 do. do. X. 08 4 101.00bG Barm. Bankyer 6 129.00bB Angl. Continent 6 115.80b Hasper Eisenw. 8 230.00bG Schles. Cement 101 217.50bG Imperials, neve p. St. 128.00bG Hengsteb. Mach. 8 172.26bG Schle. Zinkhütte 19 392.50b Amerikanische Rotes 4.3 168.80G Ankalter Kehlen 5 128.00bG Hengsteb. Mach. 8 172.26bG Schle. Zinkhütte 19 392.50b Amerikanische Rotes 4.3	
Stettiner St. Ani. 31 89.50G 47 do. Ausser 41 98.50G Prinz Henry . 5 122.10bG Frkf. H.B.S. XIV. 4 101.9CG do. Handels-Gas 8 Apierbeek Brgb 8 160.00bG HarkuiesBrauer 10 195.10cG Schub. & Salzer 20 310.60bG Selgische Moten 81	1.355
Wieshad. 1901 31 99.066 4% Arg. A. 1897 4 90.30b Westein Eisenb. 21 50.90b Hamb. Hypot. B. 4 101.00b6 do. Hypoth. B. 4 126.786 Arenberg de. 35 701.50b6 Hibernia 11	31.405
2 do. do. 44115.00bG Chile Gold-Anl. 44 Eigenhahn Drigt Ohlinst de. de. 1908 34 96.256 de. Kassenver, 51126.25b Serg. Mark. Ind. 7 126.75bG Hord. Sgw. news 0 111.25bG Siem. & Haleke 7 167.10bG Holland. Banknoten. 18	89.506
do. do. 83 99,90B do. e. 1895 5 101.90b Dux-PragerGold 3 83,50G do. do. do. li. 34 96.25G Braunschw.Sht 51 18,00b Stein, Maschink. 10 248,300b Stein, Maschink.	16.006
do. neuc) 8 82,4066 do. s. 1898 44 86.606 Elia. Westbe.att.] 4 101.3066 Meskl. HPfd. L. 4 102.206 de. Orediti 42 102.706 Bielafeld. Masch. 28 489.006 Hechst. Farbwk. 20 883.606 Ver. Cóla-Ritw. Place 21 22 23 25 25 25 25 25 25	13.8ub

unbeingt. Wetter-Aussigleuwird gerickt Hagbried Wetter-Aussigleu lich verfolgt auf gr. d. Berichte b. Deutsch. Seemarte u. gw. fur bas norboftliche Deutschlanb. 5. Muguft. Benig veränbert, fcmuil, wolfig. Meigung gu Gewitters

6. August. Wolfig, normale Barme Regenfälle, windig, Gewitter. 7. August. Bewöltt, fühler, meift

8. Angust. Heiter bei Bolfenzug, warm, schwill.
9. Angust. Bewölft, windig, wenig fühler, meift troden.

Telegraphischer Wetterbericht beutsch. Seewarte in Hamburg, 3. Ang.

The second second		4	1000	
Stationen.	Bar.a.c. 16. Diee- resspieg. reb.t.mm	Binb.	Wetter.	Grab Celfius
Thriftiansund Stagen Ropenhagen Stockholm Haparanba Borkum Hannburg Swinemünde Menfahrwass. Memel Sciüh Frank. a. M. München Dresben Berlin Hannover Breslau	754 756 759 753 764 758 760 761 760 761 760 761 760 761	の の の の の の の の の の の の の の の の の の の	Regen molfig wolfig wolfig bebedt wolfig h. beb. heiter wolfig molfig wolfig wolfig wolfig.	14 15 15 14 15 17 16 17 19 20 15 18 15 16 17 16 18
	of the late	WAR TO		

Mietsverträge

empfiehlt Gruenaueriche Buchbruderei Richard Arahl.

Sorgfältig gewählte Mischungen, stets frisch geröstet, gewährleisten eine Preiswürdigkeit, welche von keiner Konkurrenz übertroffen werden kann. Postversand erfolgt portofrei! Paul Nachtigal, Kaffee-Gross-Rösterei, Bromberg, Danzigerstrasse Nr. 16/17. Filiale Friedrichstrasse Nr. 20 Für Dentsche n. Holl. Cacao's billigste Bezugsquelle.



Wir verlieren mit ihm eins unserer ältesten und treuesten Mitglieder. Während der 31 Jahre seiner Zugehörigkeit zum Verein hat er sich um dessen Wachsen und Gedeihen hervorragende, all-seitig anerkannte Verdienste erworben. Sein recht patriotischer Geist, sein kameradschaftlicher Sinn, die Betätigung der Sorge für Witwen und Waisen, sichern ihm in uns allen ein bleibendes Andenken.

Die Beerdigung findet Sonnabend, den 5. d. M., nachmittags 3 Uhr vom Trauerhause Schleusenau, Chausseestr. 107 aus statt.

Antroten des Ehrengeleite und der Schützen.

Antreten des Ehrengeleits und der Schützen-kompagnie um 2¹/₄ Uhr am Vereinslokal bei Dick-mann, Wilhelmstr. 71. **Der Vorstand.**

Nachruf.

Am Mittwoch, d. 2. August cr. verstarb unser Sangesbruder und Ehrenvorsitzende (38

Heinrich Boldin.

Sein kameradschaftlicher Sinn und sein reges Interesse für den deutschen Männergesang sichern Der Sängerbund des Bromberger Landwehrvereins.

Nachruf.

Am 1. d. M. entschlief sanft nach schwerem Leiden unser lieber Kollege und langjähriges Vereinsmitglied, der Gastwirt

Herr A. Pardun.

Als biederer Berufsgenosse, stets nur das Beste anstrebend, hat er sich die Liebe aller Vereinskollegen erworben. Wir werden ihm ein dauerndes ehrenvolles Der Verein der Restaurateure, Gast- u. Schankwirte v. Brombg. u. Umgd. R. Franke, Vorsitzender.

Die Beerdigung meiner innig geliebten Frau **Pauline Thiede** geb. Thierauf findet Sonntag, den 6. d. Mts., nachm. 4 Uhr vom Trauerhause Albertstr. 11 aus nach d.

alten Kirchhof statt. Julius Thiede, Fleischermeister.

Naturheilverein. Sente Freitag, abends 81/2 Uhr, Sigung Caféganber, Rintaner. u. Blumenftr. Ede. Gafte willtommen.

ciehung 4.—11. Septbr. c. Tilsiter Ausstellungsollerie

Porto-Listen 30 Pfg. empfishit
General-Debit
Ferd. Schäfer

Düeseldorf.
In Bromberg zu hab, bei Walter
Assmuss, Osc. Bandelow, Wollmarkt 13 u. Wilhelmstr. 14. Willy
Brohmer, L. Jarchow, Gustav
Kaphun, Otto Keil, J. Rejewski.

Auftion Sonnabb., 5. Aug., pormittags 10 Uhr in b. Auftionshalle Manerft. 1 in b. Austionshasse Manerst. 1
1 Eimers, 1 Küchens, 1 Glass, 3 kleine, 4 Wäsches. 1. 5 Kleiberspinde, 3Komsmoden, 5 Sofas, 7 dib. Bettikelsen, 15 div. Tilske, 1 Regal. 21 Stühle, vierrädriger Handwagen, Taschensuhr, Fahrräder, Kinderwagen, Gastronen, Blumenständer, Obersbett und Kissen, Laden, Hemben, Handtücher u. and. Wäsche, Vilder, 3 Bde. Danbleziton, 4 Bde. Moderne Kunst, 2 Bde. Neueste Gelesbuch u. andere Bücher, eis. Defen, versch. Küchensachen u. bersch. aud. iodann Winters u. Sommerstite, Schleifen. Danblüche, Bompadours, Bänder, Blumen u. b. a. Damenartites.

Crohn, Muftionator, Manerfir. 1

Vistftient Bergstraße a. Wollmarkt a. Wollmarkt a. Wollmarkt Sonnabb., d. 5. August er., 10 Uhr vorm. werde ich hierfelbst: versch. Kleiberspinde, Bäsche, Sosashaltungs. Buttermaschine, Attenschrank, Kormaltischrolle, f. Fahrrad, Zither mit Noten, Betikelen, Kleibungsstüde, Wasch. Wringmaschine u. v. a. versteigern. maschine u. v. a. versteigern. 85) Chrsanowski, Auftionator.

Voldene Damenuhr

mit langer Rette u. Monogr. R. S. verloren gegangen. G. Belohn. abeug. in ber Geschäftsft. b. 3tg. Bor Ankauf wird gewarnt.

Tijhlerarbeiten z. vergeben. Enelke, Partftraße Dr. 2.

Stellen-Gesuche .

Portierstelle in best. Saufe ohne Bu erfr. in b. Geschäftsft. b. 3tg. Gine beffere Bitme fucht Gar: deroben od. Billetvert. Stelle. Treptow, Glifabethmartt 9, Sof. Modiftin empf. fich ins Haus, auch nach außerhalb. Off. u. H. M. 19 a. d. Gichit. d. Z.

Kindergärtnerin 1. Kl. ffert. Helene Schiebor, Rofenberg Wpr.

Empf.v.fof. felbft.Wirtin ob. Aus: hilfe, d.g, tod. t., Röchin. Suche Dibch b.h.L.u.fr.A. Frau **Emilie Müller**, Sesindevermieterin, Bahnhofstr.66

Stellen-Angebote

Von erftflassiger Lebens - Berfid .- Befellichaft

gesucht. Bei Qualifitation Mt. 200. festes Behalt. Diff. unter V. B. 531 an bie Geschäftsft. b. 3tg. erbeten. (65

Gefucht erftklaffiger (57 tüchtiger Pertreter, der gut eingeführt ift, bon leiftungs.

Beinfirma in Bordeaux für bie öftlichen Provingen. Gefl Offerten mit Reservagen erb. sub E. G. 408 an Haasenstein & Vogler, Berlin W. 8.

Energischer Bauanffeber, im Bafferleitungsban und in der Sausinftallation erfahren, wird gu fosortigem Antritt gesucht. — Mel, bungen mit Zeugnisabschriften und Gehaltsaniprüchen an mich nach Schwerfen 3 erbeten. (65 Xavor Goislor, Civilingenieur.

Tücht. Schmiede n. Schloffer, 1 fraftig. Arbeiteburichen fud 8. Zimmer, Thornerftr. 43/44.

Tüchtigen Schuhmacher ftellt fofort ein (4280 Befohl-Anftalt Gr. Bergftr. 11/12.

Gin Tischler

wird per sofort verlangt (38 Wollmartt 4, Möbelgeschäft. Dachdeckergefellen u. Dach: fteinträger ftellt ein (4140 G. Bethke. Schwebenhöhe.



Ausstellung

in unserem zu eröffnenden Gelchäftslokal in

Bromberg, Danzigerstr. 163, im Hause Bôtel "Zum Adler",

pon dekorativen

nach Entwürsen von

Professor Bans Christiansen

Darmitadt, ausgeführt mit der

Singer Nähmaschine.

Dauer der Ausstellung pom 22. Juli bis 20. August 1905. Geöffnet werktäglich von 9-1 und von 3-7 Uhr. Eintritt unentgeltlich. 🖘



Dentiche Schneider-Atademie ans Berlin, früher Rothes Echloft.

Die Direktion erteilt hier in Bromberg einen vierwöchent-lichen akademischen Zeichen- und Zuschneide Aursus für Direktricen und Schneidertunen, Abteilung B. für Damen and Brivatkreisen, auch ohne Vorkenntnisse. Das System ist mit höchsten Ehrenpreisen prämisert, nud

imfaßt bas Magnehmen, Beichnen, Bufchneiden und Bufammenftellen bon Futter und Oberftoffe fur jebe Figur nach jebem Journal, fur feine Damenfdneiberei, Reform-

Mäntel-Konfettion, Kindergarderobe.
Die Methode ift leicht fahlich, feiner Mode unterworfen. Für tadelloien Sit u. gründliche Ausbildung wird garantiert.
Schnittmusterverfauf zu enorm billigen Preisen genau nach Maß und jedem Journal.
(224

Anmeldungen täglich von 9 bis 12 und 2 bis 7 Uhr. Der Kurfus beginnt am Mittwoch, den 9. August er.

Direttion: J. Chronszez. Mintanerftr. 12. Restaurant Deutscher Raifer.

hat begonnen und ftelle ich

fämtliche Schubwaren ju fabelhaft billigen Preifen jum Bertauf. 1 großer Boften Berren Spaltleder Bugftiefel, 5,40 7,40

ftiefel, Rand, elegant und chif .

1 großer Boften Herren echt Boz-Calf-Schnurftiefel, Rand, elegant und chif .

1 großer Boften Damen echt Box. Calf-Schnür und Anopfftiefel, elegant und chif . 7,80 1 groker Boiten Damen:Glace:Chevr.:Ednur. 6,20

Mein Lager ift auf bas reich haltigfte in

eleganten Box : Calf :, Chevreaux , Jakftiefeln, echt Good Jear Welt für Berren, Damen und Rinder fortiert.

Sämtl. farb. Leder-, jow. Segeltuchichuhe n. - Stiefel verfaufe, um damit zu raumen, unter Celbittoftenpreis. Turnschuhe! Turnschuhe!

Schulftiefel für Anaben u. Madchen, bauer-

Erftes Bromberger Souhwaren - Sans Rios hotel. Rosa Arendt. Pofffr. 1.

Ein erstklassiges Fabrik-Unternehmen der Nahrungs-mittelbranche sucht als Beamten für

Bromberg und grösseren Bezirk

durchaus eingeführt. reisetücht. Herrn. Es biet, sich ein solid respektabl. Hrn. hierdurch Gelegenh, zu ein Lebensstell. Beding ist ausschl. Arbeit, nur für diese eine Sache. Off. sub H. O. 2178 an Rudolf Mosse, Hamburg. Bromberg, Radrennbahn an der Danzigerftraffe. 13. August 1905, Rachmittag 31/2 Uhr: Ites diesjähriges großes Internationales Rad- und Motorradwettfahren. = Große Flieger-, Daner- und Motorrennen.

Große Flieger, Dauer: und Wotorrennen.
1. Hauptfahreu, 2000 m, 3 Breise, 75, 50, 25 Mt.
2. Motorrennen, 10 000 m, 3 Breise, 20, 15, 10 Mt.
3 Pauerrennen mit Wotorsührung ohne Windschuk,
3 Preise, 100, 60, 40 Mt. 20 000 m.
4. Ausschleiber ans. 4 Preise, 40, 30, 20, 10 Mt.
5. Motorrennen, 10 000 m, 3 Preise, 20, 15, 10 Mt.
6. Wotorrennen, 10 000 m, 3 Chrenpreise im Werte von
25, 15, 10 Mt. Diese Kennen ist nur für Witglieder
des D. M. B. bestimmt.
6. Gin sa b für alse Rennen ist Mt. Die Rettsahrbe.

des D. M. B. bettimmt. (36 Ein fat sitr auch Kein fat sitr alle Rennen je 1 Mf. Die Wettsahrbestimmungen des B. D. R. sind maßgebend. Meldungen sind zu richten an Ernst Jahr, Bromberg, Dauzigerstr. 20. Meldungsschluß den 7. August, nachmittags 6 Uhr. Etwaige Aenderungen im Programm vorbehalten. Radsahrvereinen sowie Bundes, und Mitglieder der D. M. B. sind hieramit freundlichst eingeladen und haben bei vorheriger Anmeldung halbe Kassenpreise. Die Rennleitung.

Der Total-Ausverkauf Carl Nathan'sehen

ch wie vor zu anerkannt enorm billigen Taxpreisen statt. (344 Das Lager muss schleunigst geräumt werden. CarlNathan, am Wollmarkt

1824 Paar 3 Herren-, Damen- u. Kinder-== Schube === werden von heute ab fehr billig verfauft. Dr. 27. Friedrichftrage Dr. 27,

gegenüber Conditorei Kraege. (2 Berfaufezeit von 7 11hr vorm. bis 8 11hr nachm. !flundern!

Dangiger Gifdranderei H. Kunde.

Ein Bädergeselle tann fofort eintreten.

F. Ditschkowski, Barenftr. 5.

1 Schuhmachergesellen verl. E. Budzyn, Kujawierstr. 14.

Apotheker-Gleve 3. 1. Oft. gesucht. Culm, Westpr. Abler: Apothete Paul Kobes.

Anechte und Madden für

Bromberg und Berlin bei hohem Lohn fucht Frau Anna Stahnke, Gesindevermieterin, Bahnhofftr.12. Suche für mein Befchäft eine flotte Blumenbinderin,

bie auch im Bertauf tüchtig ift. Meldungen unter M. M. 50 an b. Geschäftsft. bies. Zeitg. erb. (38 Verfäuferin

für Papierhandlung gesucht. Off. unter R. 1600 an b. Gichft. b. 3tg. Ig. Mädchen

(nicht unter 16 Jahren) gur Bedienung ber Mafchinen

ftellt ein Gruenauersche Buchdruckerei Richard Krahl.

Junge Mädchen aus achtb. Fam., welche Luft haben, bas Barbierfach gut erlern., tonn. fich melden. Fr. Muller, Quifenftr. 26. Gine erfahrene Rinderfran

gesucht. Bu melben bei (37 Rechtsanwalt Dedek, N. Martt 9 Reinmachefran sofort verlgt 271) Schulftraße 6. Suche fof. ein einf., faub. Auswarte:

maden ob. Frau, a. Silfe f. m. Stinge f. b. halb Tag. Melb. 3tw. 2 u. 4 Uhr. Fr. gendenreich-Waltersdorff, geb. v. Welbien, Schleuf, Chauffee 17. Aufwärterin für fofort fucht 4246) Knauth, Schrötterebort 2. Sanb.ehrl. Aufmm.gef. Boieft.8,II,1. Ordtl. Aufwärterin f.b. Borm. wird verl. Roonstr. 12, part. L.

Anfwärterin f. b. Bormittag gesucht Danzigerstr. 66, I r.

Rind-, Schweinefleisch und 36) Schmals, roh und gefocht, morgen Bormittag 91/2 Uhr Freibant bes ftabt. Schlachthaufes.

Das echt Westf. Schwarzbrot ift wieder täglich friich gu haben, überallhinfrei Saus. W. Baginsky, Baderei, Schwedenbergitr. 110-111.

!! Mäucher: Ware!! Gin Lehrling (auch Fräulein)
atelier ver soi. gesucht. Off. unt.

A. W. 5 an die Geschäftsst. d. 3.

1 ordtl. Laufbursche
wird soiort verlangt. (46
Berliner Damenmäntel-Fabrik.

Overhete und Wähchen sur

A. Springer.

A. Springer. Adtung! Gang junges fpeden Rogidladterei Dorotheenftr. 8.

1 neuer eleg. Kindermagen fteht besonderer umftändeh, spotts billig gum Bertanf. Wo, fagt die Geschäftsft. dies. Zeitung. (36

Elysium-Theater.

Seute: Benefiz für Fel. Martha Ramdor. Die Grille.

Ländl. Charakterbild von Ch. Birch-Pfeiffer. Sonnabend, d. 5. August 1905:

Die Haubenlerche. Sonntag, den 6. August 1905 Zum 1. Male! Papageno.

Elite-Damen-Orchester Graciella frei-Konzert !!!! gibt täglich frei-Konzert !!!! Gambrinus-Garten

bei ungunft. Wetter im Saale. Bu bem am Connabend, ben

5.d.M., im Gambrinusgarten ftattfinbend. Sommervergnügen . Unteroff. Bereins Rgts. 14, 1. Battl., gelten die Ginladg. v. Winter. Bef. Einladung. ergehen nicht. Der Borftand.

Gambrinus-Garten Sonntag, den 6. August 05 große Watinee von 12 bis 2Uhr, ausgef. Der Billetvorverkauf für die Sonnson ber Damen-Rapelle Graciella. iags. Borstell. beginnt Sonnabend Saub. Aufwartemädchen von der Damen-Rapelle Graciella. tags-Borftell. beginnt Connabend wird verl. Elisabethstr. 18, prt. Abends b. 6 Uhr af er. Konzert. Borm. in den Borverkaufsstellen.

Schützenhaus.

Sonntag, ben 6. August 1905: -: Große8:-Brillant : Pracht, und Kunft:

fenerwert ausgeführt u. abgebrannt von bem rühmlichst bekannten Runftfeuer.

werfer Adolf Bock, Berlin. herr Bock hat die groß. Fener-werke vor Sr. Maj, dem deutschen Kaiser, dem König von Sachsen u. vielen anderen Fürstlichkeiten, so-wie auch die groß. Feuerwerke bei d.Berl. Gewerbeausstell abgebrannt

3d habe feine Roften gefcheut um dem verehrten Publifum Brom bergs etwas Großartiges, hier noch

nie Dagewesenes zu bieten, Aus dem reichhaltig. Programm sind besonders hervorzuheben: 3 Kaisersontainen mit doppelter Bermandlung,

2 Niesenfeuerraber mit 2fach. Ber-wandlung u. 3fach. Lichterwechsel, 2 höllenraber mit bfacher Berwandlung u. einem Riesenwirbel von riefiger Geschwindigteit, horizontalbrehende Ahramiden,

die hängenben Garten, 1 fünffache Brillantseuer = Rosette mit Stacher Berwandlung, auf Schneeflodenfener,

1 phrotechnifch. Zauberftud, groß-art. Lichtertableau m. Bermanbl., 1 Riefen-Springbrunnen im

Bart von Berfailles,
1 Brillant-Fenerstern mit Ifacher
Berwandlung, jedesmal in einer
anderen Figur, das Neueste, was
dis jest auf dem Gebiete der
Pyrotechnif geleistet wurde, durch eine Raiferfonne entzündet, bertifal brebenbe Lichter-Figur, bie fich in ein Marine-Ankerfpill verwand. Bewunderungevoll:

3 um Schlus: Große Byrotechnische Brillant: Biftoria-Fenerfront, dargestellt im ichonften Lyoner Strahlenfeuer, welches mit einer Brillantkanonade

Groß. Militärkonzert ausgeführt von der Kapelle bes Juft.-Regts. Nr. 34 unter verfönl.

Leitung von Herrn Bils. Anfang bes Konzerts 41/2 Uhr, des Fenerwerks bei eintret. Dunkelheit. Feuerwerts bei eintret. Duntelheit. Entree 50 Bf., Borverfauf 40 Bf., Kinder 20 Mf. — Borverfauf im Wiener Café des Hrn. Schendel, in der Konditorei von Kraege, Friedrichftr., u.im Schützen u. deren Familien Billets bei herrn Aug. Feldt, Bahnhofftr. 6a. Bereine erhalten b. Abnahme einer größeren Angahl Billets besondere Berücksichtiaung.

Berücfichtigung.

H. Reissmann.

Dickmann's Garten Wilhelmftraße Dr. 71

Sente Freitag, ben 4. Anguft 05 Unterhaltgs. : Konzert. Aufang 8 uhr. Gintritt frei.

Schweizerhaus Täglich Frei-Konzert,

ausgeführt bon der hauskapelle. Anfang 41/2 Uhr. Kleinert. Rinfauer Conderzüge.

Concordia. Aurzes Gaftfpiel ber Original. Japaner!!! Raif. Hoffünstler ans Totio.

Alles staunt über die waghalfigen Leiftungen der 2 Borchard's. Lachen!

Ladjen! Ladjen! muß man herzlichst über Willi Gabrun. Jed.Albend ausverkauft Bei Regen im Caale.

Patzer's Sommertheater.

Bente: Muttersegen ober: Die Perle von Savoyen

3m 3. Aft: Gefangs Ginlagen von den Solo-Mitgliedern d. Operette. Sonnabend: Sommerfest bes Bereins junger Raufleuie.

Sonntag, den 6. August 1905: Fatinitza.

Operette von Fr. von Suppe.